Die Kunden der Tuchfabrik Müller, die verkauften Stoffe und die daraus hergestellten Kleidungsstücke in den Jahren 1910, 1928 und 1955

Andrea Steinert

Rastatt, 23.09.1998

Vorbemerkung

Die vorliegende Arbeit soll einen Überblick geben über die verkauften Dessins und die Kunden der Tuchfabrik Müller in den Jahren 1910, 1928 und 1955 sowie über die Art der Kleidungsstücke, die aus den verkauften Stoffen hergestellt wurden.
Die Auszählung der Dessins sowie die Erstellung der Kundenliste erfolgte anhand der Verkaufsbücher bzw. anhand der nach den Verkaufsbüchern erstellten Tabellen von Stephan Gruber, die für diesen Zweck teilweise überarbeitet wurden.
Als meistverkaufte Dessins sind jeweils diejenigen aufgeführt, von denen innerhalb eines Jahres mehr als 300 Meter verkauft wurden - bei einer Stücklänge von ca. 30 bis 50 Metern entspricht das einer Menge von 6 bis 10 Stück. Zu den größten Abnehmern wurden alle Kunden gezählt, die in einem Jahr insgesamt mehr als 300 Meter Stoff gekauft haben. Die „Grenzzahl" ergab sich bei der Auszählung, da in dieser Größenordnung die entsprechenden Dessins oder Kunden in der Regel so oft im Verkaufsbuch vermerkt sind, daß sie auffallen.
Eine vollständige Übersicht aller verkauften Dessins und aller Kunden eines Jahres enthalten die Tabellen am Schluß dieser Arbeit. Um ein möglichst genaues Bild des typischen Müller - Kunden zu erhalten wurden die Kundenlisten so weit wie möglich um Angaben zur Art der Firma ergänzt.

Für die Ermittlung der typischen Kleidungsstücke, die aus den Müller - Stoffen hergestellt wurden lieferten neben der Kundenkorrespondenz vor allem die Fachzeitschriften des jeweiligen Jahrgangs brauchbare Hinweise. Die Festschriften der in Frage kommenden Firmen gleichen oft eher einer Familienchronik als einer Betriebsgeschichte, Angaben zur Firma selbst sind meist sehr allgemein gehalten.
Eine sehr überschaubare Zahl an Firmen aus dem ehemaligen Kundenkreis der Tuchfabrik existiert auch heute noch. Über den Verbleib der Müller - Stoffe wußten sie allerdings nichts zu berichten.

Inhaltsverzeichnis

1	Dessins und Stoffqualitäten	1
1.1	Dessins und Stoffqualitäten von 1910	2
1.2	Dessins und Stoffqualitäten von 1928	6
1.3	Dessins und Stoffqualitäten von 1955	8
1.4	Die Dessins der Jahre 1910, 1928 und 1955 im Vergleich	11
2	Die Kunden der Tuchfabrik	13
2.1	Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1910	14
2.2	Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1928	20
2.3	Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1955	25
2.4	Der Kundenkreis der Jahre 1910, 1928 und 1955 im Vergleich	31
3	Die Verarbeitung der Müller - Stoffe	34
3.1	Hinweise auf die Verwendung im Jahr 1910	34
3.2	Hinweise auf die Verwendung im Jahr 1928	37
3.3	Hinweise auf die Verwendung im Jahr 1955	39
3.4	Die Verwendung der Stoffe von 1910, 1928 und 1955 im Vergleich	40
Abbildungen		41
Tabellen		71
Literaturverzeichnis		90
Anhang		

Tabellenverzeichnis

Tab. 1 Die meistverkauften Dessins von 1910 2

Tab. 2 Die meistverkauften Dessins von 1928 6

Tab. 3 Die meistverkauften Dessins von 1955 9

Tab. 4 Zahl der Kunden nach abgenommener Warenmenge im Jahr 1910 15

Tab. 5 Die größten Abnehmer im Jahr 1910 17

Tab. 6 Zahl der Kunden nach abgenommener Warenmenge im Jahr 1928 21

Tab. 7 Die größten Abnehmer im Jahr 1928 22

Tab. 8 Zahl der Kunden nach abgenommener Ware im Jahr 1955 26

Tab. 9 Die größten Abnehmer im Jahr 1955 27

Tab. 10 Dessins, die 1910 verkauft wurden 71

Tab. 11 Dessins, die 1928 verkauft wurden 74

Tab. 12 Dessins, die 1955 verkauft wurden 78

Tab. 13 Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1910 79

Tab. 14 Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1928 82

Tab. 15 Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1955 88

1 Dessins und Stoffqualitäten

In den Verkaufsbüchern ist außer der Meterzahl, die ein Kunde gekauft hat in der Regel auch eine Dessinnummer und eine Bezeichnung bzw. Artikelnummer angegeben. Die Dessinnummern beziehen sich auf die Numerierung der Stoffproben in den Musterbüchern der Tuchfabrik. In diesen Musterbüchern sind die Stoffe nicht datiert oder nach der Saison bzw. dem Jahr ihrer Entstehung angeordnet, sondern hintereinander in der Reihenfolge ihrer Herstellung aufgeführt. Das heißt also, je älter das Stoffmuster ist, desto niedriger ist seine Dessinnummer.
Unter einer Artikelnummer sind meist mehrere Dessins zusammengefaßt, die dasselbe Webmuster in unterschiedlichen Farbstellungen aufweisen. Die Dessinnummern eines Artikels müssen nicht unbedingt fortlaufend sein; so gehören z. B. zu der Artikelnummer 493 die Dessinnummern 4503 bis 4506 und außerdem 5056. Da in den Musterbüchern nur die Dessinnummern aufgeführt sind läßt sich eine Artikelnummer nur dann ermitteln, wenn der Stoff auch tatsächlich verkauft wurde und deswegen im Verkaufsbuch eingetragen ist. 1928 und 1955 wurde meist eine Dessinnummer eines Artikels - in der Regel wohl die des im Musterbuch zuerst eingeklebten Dessins einer Artikelgruppe - gleichzeitig als Artikelnummer verwendet, so daß in dieser Nummernfolge Lücken bestehen; so gibt es z. B. eine Artikelnummer 5927, aber keine 5929, weil das Dessin 5929 zum Artikel 5927 gehört. Dagegen sind 1910 die Artikel durchnumeriert, d. h., daß „zwischen" den Artikeln 513 und 516 Dessins mit der Artikelnummer 514 und 515 existieren müssen, auch wenn sie im Verkaufsbuch des behandelten Jahrgangs nicht auftauchen. Der Wechsel in der Artikelnumerierung wurde wahrscheinlich nach dem Ersten Weltkrieg vorgenommen, als die Produktion von Ziviltuchen wieder verstärkt aufgenommen werden konnte.
Bei einigen Dessins ist in den Verkaufsbüchern statt einer Artikelnummer eine Stoffbezeichnung vermerkt; beide Angaben gleichzeitig tauchen praktisch nicht auf, so daß man bei Dessins mit angegebener Artikelnummer die Warenqualität nur anhand der Musterbücher ermitteln kann.

1.1 Dessins und Stoffqualitäten von 1910

Die Tuchfabrik verkaufte 1910 insgesamt 21027 Meter Ziviltuch in 171 unterschiedlichen Dessins.
Der älteste Stoff, also der Stoff mit der niedrigsten Dessinnummer, der 1910 verkauft wurde ist ein Cheviot C I Dessin 46, während die neueste Ware das Dessin 5168 vom Artikel 542 war. Daneben sind im Verkaufsbuch Qualitäten ohne Dessin- oder Artikelnummer angegeben, wie „Tuch blau", „Double face bunt", „Cheviot II marine" oder „Damenloden hellblau". Je einmal ist ein „Damenloden D 18148" und ein „Eifelloden D 20000" eingetragen, wobei die fünfstellige Nummer hier nicht die eigentliche Dessinnummer, sondern die Stückzahl angibt. Wahrscheinlich hatten die Kunden hier ausdrücklich die Stücke verlangt, von denen ihnen auch Muster vorlagen, um sicherzugehen, daß der Warenausfall in Griff und Farbe mit der Stoffprobe genau übereinstimmt.
Die meistverkauften Dessins waren

Dessin	Artikel	Bezeichnungen	Anzahl in m
302	-	Damen-, Eifel-, Wetterloden	1.552,72
323	-	D.-, E.-, W.loden, D. face (F), Cheviot C I (F), Chev. II	1.250,15
4984	-	Jagdloden II, Eifelloden	1.118,70
5069	-	Cheviot Zwirn K	925,40
301	-	Damen-,Eifel-, Wetterloden, Loden BL	882,30
364	-	Damen-, Eifel-, Wetterloden	853,76
4815	-	Tirtay, Cheviot Zwirn K	851,40
303	-	Damen-, Eifel-, Wetterloden	713,00
3123	-	Double face F (bunt)	536,55
5107	531	Cheviot Zwirn K	505,75
479	-	Damen-, Eifel-, Wetterloden	500,06
5109	535	Cheviot Zwirn K	407,70
1002	-	Damenloden, Eifelloden	375,46
311	-	Damen-, Eifel-, Wetterloden	327,86
3183	-	Double face F	314,00
2527	-	Double face F (bunt)	308,55

Tab. 1 Die meistverkauften Dessins von 1910

302 (Abb. 1) ist ein Loden mit grau - weiß meliertem Wollgarn in Kette und Schuß.

323 bezeichnet unterschiedliche Qualitäten - Loden, Double face oder Cheviot -, die in marineblau wahrscheinlich stückgefärbt sind; die Bezeichnungen bei diesem „Dessin" sind bedeutend zahlreicher als bei jedem anderen, da die Nummer sich ausschließlich auf die Färbung bezieht, während das Webmuster und wohl auch die verwendeten Rohstoffe variieren.

4984 (Abb. 8) ist ein grau - weiß melierter Loden mit Wollgarn in Kette und Schuß, ähnlich Dessin 302.

Für **5069** (Abb. 9) wurde eine gezwirnte Kette zweifädig und im Wechsel schwarz und weiß verwebt, so daß zusammen mit dem abwechselnd schwarzen und weißen Schuß ein kleines Karo entsteht.

301 (Abb. 1) ist wie 302 ein grau - weiß melierter Loden, allerdings durch den geringeren Anteil an weißen Fasern bedeutend dunkler.

Der Loden **364** (Abb. 3) besteht aus dunkelbraunem Wollgarn. In einer Bestellung der Firma Hanke & Kurtz wird dieses Dessin als „sportfarben" (FATM 7 Hl) bzw. „sport 364" (FATM 13 Hl) bezeichnet.

4815 (Abb. 7) ähnelt dem Dessin 5069; für die Kette wurde schwarz - weißer Baumwollzwirn verwendet, der Schuß ist abwechselnd grau und schwarz, so daß ein kleines Karo entsteht.

303 (Abb. 1) ist ein grau - weiß melierter Loden mit sehr hohem Anteil an weißen Fasern.

3123 (Abb. 5), in Fischgratbindung gewebt, besteht aus grauer Kette und dunkelgrauem Schuß mit einem geringen Anteil gelber Fasern und roter Noppen.

5107 (Abb. 10) gleicht im Aufbau dem Dessin 4815, der Schuß ist abwechselnd grau und grün.

Der Loden **479** (Abb. 4) ist dunkelgrün - weiß meliert.

5109 (Abb. 10) ist eine Art Variante des Dessins 5107 mit abwechselnd gelbbraunem und dunkelgrauem Schuß.

1002 besteht aus schwarzer Wolle mit einem geringen Anteil an weißen Fasern; diese Melange wird in der Fachliteratur als Marengo bezeichnet.

311 (Abb. 2) ist ein dunkelbraun melierter Loden.

Der Fischgrat **3183** (Abb. 6) hat eine graue Kette und einen dunkelgrauen Schuß. Er ähnelt dem

Dessin **2527**, ebenfalls ein Fischgrat, das aus grauer Kette und schwarzem Schuß gewebt ist.

Von den 16 aufgeführten Dessins wurden 1910 insgesamt 11423 Meter verkauft, das ist mehr als die Hälfte des Gesamtverkaufs an Ziviltuch (21027 m). 9 dieser 16 Stoffe sind in Grautönen oder sich optisch zu einem Grauton mischenden Schwarzweißmustern gewebt, drei Gewebe sind braun, zwei sind grün und jeweils ein Dessin ist blau und „bunt". Die grauen Stoffe überwiegen auch im Vergleich mit der Gesamtmeterzahl der meistverkauften Dessins (7041 von 11423 Metern); im Gesamtverkauf an Ziviltuch haben sie einen Anteil von gut einem Drittel.
Die meistverkaufte Stoffqualität unter den 16 Dessins war Loden (Damen-, Eifel- oder Wetterloden, Jagdloden, Loden BL) mit insgesamt 7087 Metern in neun unterschiedlichen Farben. Von den vier Stoffen mit der Bezeichnung Cheviot Zwirn K bzw. Tirtay wurden 2690 Meter abgenommen; die vier Qualitäten Double face F kommen auf 1338 Meter, während die Restmenge sich auf unterschiedliche Cheviotqualitäten oder Homespun in der Farbe 323 verteilt.
Demnach hat die Tuchfabrik noch 1910 in großen Mengen reine Wollstoffe hergestellt. Gerade die dreistelligen Dessinnummern verweisen auf den typischen Loden, der von Anton Ott (1915:88) als „starkes, ungewalktes, tuchartiges Streichwollgewebe für Mäntel und Kleider" definiert wird. Für Kette und Schuß wurden melierte Wollgarne verwendet, wobei die Tuchbindung deutlich sichtbar bleibt und die Kette im Bindungsbild zum Vorschein kommt. Für die Bezeichnungen Damenloden, Eifelloden oder auch Wetterloden finden sich in der Fachliteratur keine Definitionen. Es dürfte sich hier um firmeneigene Bezeichnungen handeln, die sich wahrscheinlich auf das Warengewicht oder die verwendete Garnstärke bzw. Kett- und Schußdichte beziehen.
Double - face spielte in der Frauenmode der Zeit eine herausragende Rolle, und zwar „alle double - face - Materialien in Wolle, Seide und Peluche. Diese double - face - Stoffe sind naturgemäß nicht ohne Einfluß auf die gesamte Kostüm- und Mantelmode geblieben, ihre bunte Kehrseite ersetzt das Futter und den Besatz" (Polich 1911:34, vgl. Abb. 20).

Die Stoffe mit den Bezeichnungen „Cheviot Zwirn K" und „Tirtay" dürften annähernd identisch sein. Unter „Cheviot" versteht man zum einen eine grobe, langhaarige Wolle, zum anderen einen aus dieser Wolle hergestellten Stoff in Köperbindung „sowohl für Herren- als Damenkleidung. Sofern keine Kunstwolle in den Cheviotstoffen enthalten ist, gehören sie zu dem dauerhaftesten Material für Kleidungsstoffe" (Ott 1915:82). Die Stoffe, die im Verkaufsbuch als „Cheviot Zwirn K" aufgeführt sind bestehen aus einer meist schwarz - weißen dünnen Baumwollkette und einem dikken Wollschuß und sind in Tuchbindung gewebt. Das weiche Schußmaterial, das durch Walken wahrscheinlich noch verdichtet wurde verdeckt die Kette im Gewebe vollständig. Die Bezeichnung „Cheviot" dürfte sich daher auf das verwendete Schußmaterial beziehen, während „Zwirn K" auf den Baumwollzwirn in der Kette verweist. Statt der groben Cheviotwolle wurde für den Schuß sicher auch manchmal „Kunstwolle", also Reißwolle verwendet. Möglicherweise wurde der Stoff in diesem Fall als „Tirtay" verkauft. Ein Gewebe mit diesem Namen hat laut Kurt Hellmich (^{4}1957:79) eine Baumwollzwirnkette und ein Schußgarn aus Reißwolle mit mehr oder weniger hohem Baumwollanteil; angeblich wurde Tirtay ursprünglich von der Landbevölkerung im Winter auf Handwebstühlen hergestellt, wobei man für die Kette handgesponnenes Flachsgarn verwendete. „In Nordwestdeutschland wurde diese handgewebte Ware Dull, Dollaken oder Wollaken genannt, und in den Dörfern der Eifel hatte sie den Namen Tirdig, woraus dann der Name Tirtey entstanden ist" (Hellmich ^{4}1957:79). In Otts Warenkunde ist der Name nicht aufgeführt, ein „halbwollener Kleiderstoff in Leinwandbindung" wird hier als „Orléans" bezeichnet (Ott 1915:90).

Die Tuchfabrik Müller hat offenbar zwei unterschiedliche Tirtay - Qualitäten hergestellt; der Handelsvertreter Maletzke nennt in einem Schreiben eine „billigere für Sommer, insbesondere für Confection" und eine „kräftigere für den Tuchhandel" (FATM 7 Hl). Möglicherweise wurde die Konfektionsware als „Cheviot Zwirn K" und die schwerere Tuchhandelsqualität als „Tirtay" bezeichnet. Eine Unterscheidung zwischen Tuchhandels- und Konfektionsware war zu dieser Zeit bereits durchaus üblich. „Wenn auch die Konfektion für ihre Fabrikate zum Teil die eigentlichen Kleiderstoffe verwenden kann, so hat sie sich doch für ihren Bedarf ein

eigenes Genre, die sog. Konfektionsstoffe, geschaffen, die wiederum eine Spezialität bestimmter Fabriken bilden" (Brie/Schulze/Weinberg 1909:26). Die Tuchfabrik Müller bot zu dieser Zeit beide Genres an.

1.2 Dessins und Stoffqualitäten von 1928

An Ziviltuch wurden 1928 insgesamt 19375 Meter in 232 unterschiedlichen Dessins verkauft. Demnach ist die Gesamtmeterzahl um 1652 Meter niedriger als 1910, während die Anzahl der angeforderten Dessins um 61 höher liegt. Die niedrigsten Dessinnummern dieses Jahres wie 302, 311, 323, 1002 und auch 5069 gehörten 1910 zu den bestverkauften Produkten; das neueste Dessin ist ein Tirtay 6613. Außerdem sind im Verkaufsbuch Warenbezeichnungen wie „Serge marengo", „Melton blau" oder „Tricot B I blau" aufgeführt. Von 9 Dessins wurden mehr als 300 Meter verkauft, insgesamt 5816 Meter, also knapp ein Drittel der Gesamtmenge. Die meistverkauften Dessins waren

Dessinnr.	Artikelnr.	Bezeichnung	Anzahl in m
5989	-	Loden RW	1.798,60
5612	-	Tirtay, Tirtay V	710,95
6200	6200	-	667,25
6201	6200	-	560,05
6148	-	Loden D	519,49
5911	5875	Cord	467,70
6213	6200	-	391,80
6211	6205	-	377,65
6215	6200	Tirtay	322,85

Tab. 2 Die meistverkauften Dessins von 1928

Das Dessin **5612** (Abb. 11) besteht aus einer im Wechsel gelbbraunen und dunkelgrauen Kette und einem Schuß in der Farbfolge blau - dunkelgrau; obwohl bei der Stoffprobe im Musterbuch für die Kette kein Baumwollzwirn verwendet wurde wird der Stoff im Verkaufsbuch als „Tirtay" oder „Tirtay V" bezeichnet. Da unter einem Tirtay grundsätzlich ein Halbwollstoff mit Baumwollkette

verstanden wird hat die Tuchfabrik von manchen Dessins wahrscheinlich unterschiedliche Qualitäten angefertigt. Das Dessin 5572 beispielsweise ist sowohl als „Tirtay V" als auch als „Loden RW" aufgeführt, wobei es sich bei dem letztgenannten Artikel wohl um einen reinen Wollstoff mit Reißwollanteil in Kette und/oder Schuß handelt.
Da im Musterbuch die Seiten mit den oben genannten Nummern 5911 bis 6215 fehlen läßt sich das Aussehen dieser Stoffe kaum noch ermitteln.
Bei der Artikelnummer 5875, zu der auch das Dessin **5911** gehört handelt es sich um einen Cord, also um ein Gewebe mit deutlich sichtbaren Längsrippen, die durch eine spezielle Bindung (Cordbindung, Hohlschußbindung) entstehen; je nach Qualität konnte der Stoff aus Kammgarn bzw. Streichgarn oder aus Baumwollzwirnkette und Kunstwollschuß bestehen und wurde im allgemeinen für Reithosen und Dienerkleidung, aber auch als Bezugstoff verwendet (Dubrau 1933:60f). Der Artikel 5875, von dem insgesamt 809 Meter abgenommen wurden dürfte den Dessins 6271 bis 6275 (Artikel 41584, mit Überkaro) oder 6276 bis 6279 (Artikel 41585, s. Abb. 12) gleichen, die ebenfalls in Cordbindung mit weißer Kette und farbigem Schuß gewebt sind; dabei gingen die schwarz - weißen Dessins 6271 (172 Meter) und 6276 (214 Meter) nebem dem braun - weißen 6272 (170 Meter) bedeutend besser als die restlichen Artikelnummern. Von einem schwarz - weißen Kammgarn - Cord Dessin 6367 wurden 144 Meter verkauft. So ist es naheliegend, daß auch der Cord 5911 aus weißer Kette und schwarzem Schuß besteht.
Das Dessin **6215** zählt zum Artikel 6200, von dem insgesamt 3185 Meter verkauft wurden, und wird im Verkaufsbuch auch als Tirtay bezeichnet; der Stoff dürfte daher aus der üblichen schwarz - weißen Baumwollkette und einem dicken (Reiß-) Wollschuß bestehen.

Bezeichnungen wie Damen-, Eifel-, Wetterloden oder Jagdloden tauchen im Verkaufsbuch von 1928 nicht mehr auf, dafür wurde jetzt „Loden S" (evtl. Strichloden), „Loden K" (Köperloden?) oder „Loden RW" angeboten. Auch Double face erscheint nicht mehr, es sei denn, ein Dessin in dieser Qualität verbirgt sich hinter einer Artikelnummer.

Dafür wurde die Produktion der oben erwähnten Cordgewebe sowie in geringeren Mengen von „Hosenstreifen" (125 Meter) und Tricot (177 Meter) aufgenommen. Der Hosenstreifen Dessin 6391 (Abb. 13) ist schwarz - grau längsgestreift. Hosen aus diesem Stoff wurden zusammen mit einem schwarzen Jackett und einer dunklen Weste getragen, eine Kombination, die durch Gustav Stresemann (1878 - 1929) populär und später auch nach ihm benannt wurde (Loschek ^{4}1990:102).
Unter einem Tricot ist hier nicht wie meist üblich eine Wirkware zu verstehen, sondern ein Gewebe aus vier Fadensystemen, das durch seine spezielle Bindung eine gewisse Elastizität erhält und schmale Längs-, Quer- oder Diagonalrippen aufweist. Die Stoffe haben keine Dessinnummer, sondern sind mit einer Farbbezeichnung (blau, braun, dunkelgrün, schwarz) im Verkaufsbuch aufgeführt. Sie wurden in größerem Umfang auch 1955 verkauft. Eine ebenfalls unifarbene Ware ist Melton (340 Meter), ein Wollstoff mit filzartiger Oberfläche, die das Gewebebild verdeckt. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg wurden große Mengen dieser Qualität als Liefertuch produziert, während sie im Zivilverkauf erst ab 1926 auftaucht. Der ursprünglich wohl vorwiegend für Uniformen verwendete Stoff fand in dieser Zeit Eingang in die Zivilbekleidung; Dubrau bezeichnet die Ware vor allem mit Kunstwollanteil ihrer Preiswürdigkeit wegen als besonders geeignet für den Konfektionsbedarf, während er die Verwendung als Lieferungstuch nicht erwähnt (Dubrau 1933:57).

1.3 Dessins und Stoffqualitäten von 1955

Der Gesamtverkauf an Ziviltuch betrug 1955 12009 Meter, also 7366 Meter weniger als 1928. Mit 51 liegt die Zahl der bestellten Dessins bedeutend niedriger als 1910 (171 Dessins) und 1928 (232). Die niedrigste Dessinnummer ist 6866 Artikel 6866, das jüngste Dessin ist ein „Kammgarn reine Wolle" 6968. Darüberhinaus werden Qualitäten wie „Tuch B blau" oder „Melton schwarz" aufgeführt. Der Anteil der sieben Stoffe, von denen mehr als 300 Meter abgenommen wurden, beträgt mit 9314 Metern mehr als drei Viertel des Gesamtverkaufs. Die meistverkauften Dessins waren

Dessinnr.	Artikelnr.	Bezeichnung	Anzahl in m
6940	6940	-	5.557,27
schwarzgrau	-	Düffel 54531, 54350	733,90
6951	6950	Cord	730,32
6946	6940	-	696,20
6944	6940	Kammgarn reine Wolle	632,15
6879	6866	-	569,40
schwarz	-	Strumpf-Tricot (mit Strich)	395,40

Tab. 3 Die meistverkauften Dessins von 1955

Das Dessin **6940** (Abb. 15) besteht in Kette und Schuß aus Wolle; bei diesem (falschen?) Rips werden feine Längsstreifen in Grau - Dunkelgrau durch den wechselfarbig eingetragenen Schuß gebildet. Der Stoff gehört zum Artikel 6940, von dem 1955 insgesamt 7149 Meter verkauft wurden. Die Kleiderwerke Paul Vander bestellten diesen Artikel als „Tirtey 6940 und 6946, Gew. 560 g p. m., 148 cm breit 75 % Wolle - 25 % Zellwolle" (FATM Fa 41), während die Kleiderfabrik Fritz Roscher das Dessin als „Hosenstreifen" bezeichnet (FATM Fa 41) und die Bestellung der Textilmanufaktur Haagen Wilhelm Schöpflin auf „Halbtuch" lautet (FATM Fa 38).
Der nach dem belgischen Ort Duffel genannte **Düffel** ist ein schwerer, stark gewalkter und deshalb dichter, köperbindiger Stoff mit Strichappretur, der für Wintermäntel und Livreen verwendet wurde (Vatter [3]1955:60). Von dieser Qualität wurden insgesamt 869 Meter in den Farben schwarz, grau und vor allem schwarzgrau verkauft. Um 1955 waren in der Herren- und Kinderbekleidung Dufflecoats sehr beliebt; es läßt sich allerdings nicht feststellen, ob der Düffel vor allen Dingen für diese Mantelform verwendet wurde, auch wenn es von der Namensgebung her naheliegend ist.
Wie schon 1928 zählt Cord zu den meistverkauften Qualitäten. Von dem Dessin **6951** (Abb. 17) Artikel 6950 sind im Musterbuch nur einige Fasern übriggeblieben, da dieses Muster wahrscheinlich herausgerissen wurde; anhand der restlichen Muster dieser Artikelgruppe (Verkauf insgesamt 955 Meter) ist aber zu erkennen, daß es sich hier um eine sehr feingerippte Ware mit wechselnd farbigem Schußeintrag handelt.

Die Dessins **6946** (Abb. 16) und **6944** (Abb. 15) zählen zum Artikel 6940. In beiden Fällen wurde im Musterbuch neben die Ripsware in Grau - Braun (6946) bzw. Grau - Hellgrau (6944) eine kleinere, farbig gemusterte Stoffprobe geklebt; es dürfte sich hier um typische Ulsterstoffe mit „angewebtem Futter" handeln, die entweder mit zwei Ketten oder als Doppelgewebe mit Bindekette gearbeitet sind (Gramm 1958:167). Die Ware wurde für Wintermäntel und insbesondere wohl für die gleichnamigen Herrenmäntel verwendet. Das Dessin 6944 wird in einem Fall im Verkaufsbuch als „Kammgarn reine Wolle" bezeichnet; hier wurde der sonst als Tirtey oder Halbtuch aufgeführte Artikel (s. o.) möglicherweise auf Kundenwunsch auch in höherer Qualität hergestellt.
Das Dessin **6879** (Abb. 14) besteht aus abwechselnd schwarzer und weißer Kette und wechselnd schwarzem und weißem Schuß und ist in Köperbindung gewebt. Die Stoffprobe im Musterbuch weist starken Mottenfraß auf, hat aber keine Löcher; vielmehr wird ein sonst von Wollfasern verdecktes „Skelett" aus weißen (und schwarzen?) Baumwollfäden sichtbar, die wohl mit dem Wollgarn verzwirnt waren. Das ursprüngliche Warenbild ist an den Dessins 6877 und 6878 aus der gleichen Artikelgruppe erkennbar.
Eine bereits 1928 in relativ geringem Umfang hergestellte Ware ist **Tricot**, die jetzt als „Strumpf - Tricot" bzw „Ski - Tricot" bezeichnet und gut verkauft wurde. Insgesamt wurden 675 Meter in den Farben schwarz, grau, blau und grün abgenommen.
„Strumpfdiagonale oder auch Strumpftrikots bzw. Elastiquegewebe genannt, gehören in der Wollbranche in die Reihe der Stapelartikel.[...] Infolge ihres weichen, angenehmen Gefühls, ihrer Elastizität und der Schmiegsamkeit, hat sich diese Gewebeart als bester Stapelartikel für Hosen und Uniformen bis heute bewährt. Besonders hervorzuheben ist die kurzgehaltene Strichappretur, die ein schnelles Blank- bzw. Glänzendwerden verhindert" (Seidel 1955:1252, im Anhang).
Von den als Loden aufgeführten Dessins wurden insgesamt 718 Meter verkauft; sie werden als Woll -, Rips -, Köper - oder Strich - Loden bezeichnet. Entsprechend der neuen Modefarbe Oliv (Textil - Wirtschaft 14/1955:11, im Anhang) sind die beiden meistverkauften Lodenqualitäten Dessin 6900 (217 Meter) und 6896 (143 Meter) aus dunkelgrün melierter Wolle gewebt, bei Dessin 6900 ist im Musterbuch zusätzlich ein schwarz - weiß karierter

Stoff eingeklebt - wahrscheinlich wieder ein angewebtes Futter. Die in der Kundenkorrespondenz für die Dessins 6897 und 6898 angegebene Materialzusammensetzung „ca. 70 % woll. Mat. - ca. 30 % Zellwolle" in Kette und Schuß (FATM Fa 38) dürfte auch für 6896 zutreffen, so daß die Bezeichnung „Woll - Loden" nicht unbedingt auf ein reinwollenes Produkt angewandt wurde.
Insgesamt sind unter den meistverkauften Qualitäten auffallend viele feinfädige bzw. Kammgarnstoffe zu finden. Musterungen in Grau, der „Konsumfarbe Nr. 1" (Textil-Wirtschaft 14/1955:11) herrschen vor.

1.4 Die Dessins der Jahre 1910, 1928 und 1955 im Vergleich

Beim Vergleich der gängigsten Stoffe aus den Jahren 1910, 1928 und 1955 fällt auf, daß dunkle, ruhige Musterungen meist in Grautönen überwiegen, während lebhaftere Dessins oder Farben kaum verkauft wurden. Neben den melierten Lodenqualitäten erscheint als „typischer" Müller - Stoff ein Gewebe aus zwei Farben, das durch Farbwechsel nach jedem oder jedem zweiten Schuß und eventuell zweifarbiger Kette (Einzug 1:1 oder 2:2) ein kleinkariertes Oberflächenbild erhält, wie z. B. das Dessin 4815 von 1910 oder der schwarz - weiße Tirtay 5069 aus demselben Jahr, der sogar 1928 noch verkauft wurde; selbst die Cord- und Ripsqualitäten von 1928 und 1955 weisen diese Zweifarbigkeit auf. Eine größere Abwechslung in der Stoffmusterung wurde von Teilen der Kundschaft allerdings deutlich abgelehnt. So schreibt der Tuchgroßhändler Clemens Bösken im Jahr 1927: „Ich stehe auf dem Standpunkt, dass es bei Tirteys nicht auf moderne Muster ankommt, sondern auf einfache, solide Muster, denn der Tirteykunde ist kein moderner Mensch, sondern ein einfacher und schlichter und trägt entsprechende Muster. Es gehen darin oft 20 oder 30 jährige Muster am besten" (FATM Fa 32).
Verändert hat sich während dieser Zeitspanne vor allem das „Gerüst" der Stoffe. 1910 bestand der typische Tirtay aus einer relativ dünnen, schwarz - weißen Baumwollzwirnkette, die durch den fülligen (Reiß-)wollschuß völlig verdeckt wurde. Die Gewebe waren entsprechend dick und schwer. Die verkauften Stoffe von 1928 dagegen - soweit in den Musterbüchern vorhanden - sind in

der Regel feinfädiger, und die Farbe der Kettfäden ist jetzt oft mitbestimmend für die Musterung. Das muß allerdings nicht heißen, daß für diese Produkte ausschließlich Wolle verarbeitet wurde. Die Entwicklung der Zellwolle - einer Chemiefaser auf Zellulosebasis - ermöglichte ein „Strecken" des teuren Rohstoffs Wolle durch eine künstliche Faser, deren Eigenschaften wie Länge und Kräuselung der Naturfaser angeglichen und deshalb beigemischt werden konnte. Diese Mischungen ergaben, so Anton Ott, „ besonders mit Wolle ein vortreffliches Gewebe, das von reinen Wollstoffen nur schwer zu unterscheiden ist [...] Als Beimischung in Kunstwollstoffen verbessert und veredelt sie deren Qualität" (Ott [4]1929:48). Das Gewebe wurde dadurch nicht nur preiswerter, sondern auch leichter, eine Eigenschaft, die wohl besonders seit den fünfziger Jahren geschätzt wurde. Der hohe Anteil feinfädiger Ware an den Stoffen von 1955 dürfte auf den Einsatz von Zellwolle zurückzuführen sein, was ja auch aus der in der Kundenkorrespondenz erwähnten Materialzusammensetzung (s. o.) ersichtlich wird. Ein beliebtes Mischungsverhältnis war 70 % Wolle mit 30 % Zellwolle, in den Kundenanfragen kurz als „70 / 30 Ware" bezeichnet (FATM Fa 41).

2 Die Kunden der Tuchfabrik

Anhand der Verkaufsbücher der Tuchfabrik läßt sich eine (vermutlich) lückenlose Liste der Kunden eines bestimmten Jahres erstellen. In diesen Büchern ist in chronologischer Reihenfolge aufgeführt, wieviel Meter - oder auch Zentimeter - eines Dessins oder Artikels an welchen Kunden abgegeben wurden. So kann die Gesamtmeterzahl, die ein bestimmter Kunde abgenommen hat genauso ermittelt werden wie die von ihm bevorzugt gekauften Dessins.
Die in den Verkaufsbüchern auf Name und Wohnort bzw. Geschäftssitz der Kunden beschränkten Angaben lassen sich durch das Registerbuch FATM Ko 33, das alphabetisch nach Städtenamen angelegt ist zum Teil um die Adresse und/oder Geschäftsart ergänzen. Besonders bei großen Städten wie Berlin sind die Kunden unter Rubriken wie „Tuchhändler" oder „Herrenconfection" aufgeführt. Allerdings ist ein Großteil der Kunden von 1910 überhaupt nicht vermerkt. Wahrscheinlich wurde das Registerbuch erst ein oder zwei Jahre später angelegt.[1] Weiterführende Angaben sind teilweise auch in der Kundenkorrespondenz zu finden, besonders auf Briefköpfen. Ein relativ vollständiges und genaues Bild über die jeweilige Geschäftsart erhält man für die Jahre 1910 und 1928 durch die Angaben im „Deutschen Reichs - Adressbuch für Industrie, Gewerbe und Handel" der entsprechenden Jahrgänge; dort sind alle Gewerbetreibenden, nach Städten geordnet, unter der bei der Handelskammer angemeldeten Branche verzeichnet. Einige Namen sind unter mehreren Branchen zu finden, z. B. sowohl unter „Manufaktur- und Modewaren" als auch unter „Konfektion für Herren". Diese Branchenbezeichnungen sind umso differenzierter, je größer die Stadt und je ausgeprägter die Textil- oder Bekleidungsindustrie eines Ortes ist.
Die Kunden der Tuchfabrik sind fast vollständig in diesen Branchenadreßbüchern aufgeführt, da Müller - wenn überhaupt - wohl nur in Ausnahmefällen an Privatleute lieferte. Er hätte dadurch wahrscheinlich auch viele Kunden aus dem Groß- und Einzelhandel

---

[1] Die Firma H. Leyser, Berlin teilte der Tuchfabrik im Juli 1910 einen Umzug in die Große Frankfurterstraße mit; diese Adresse steht im Registerbuch, ohne daß dafür eine alte Anschrift verbessert werden mußte. Bei der Firma Lax & Löwenstein steht bei der Adresse der Vermerk „lt. Kte 10/3.12"

verloren, da Fabrikverkauf an Endverbraucher verpönt war; in Fachzeitschriften wurden Hersteller, die diese Verkaufsmethode anwandten, an den Pranger gestellt, so im Einzelhandelsfachblatt „Die Textil - Woche", das 1929 regelmäßig Name und Anschrift dieser „schwarzen Schafe" veröffentlichte.
Die Geschäftsart der Kunden von 1955 ließ sich im wesentlichen anhand der Kundenkorrespondenz ermitteln. Ergänzende Angaben lieferte das „Adreßbuch der deutschen Textil- und Bekleidungsbetriebe" von 1950, in dem allerdings nur Industrie- und Großhandelsfirmen aufgeführt sind.
Vergleicht man die Kundennamen der hier behandelten Jahrgänge miteinander, so fällt auf, daß nur in wenigen Fällen frühere Kunden auch in den späteren Jahren wieder im Verkaufsbuch aufgeführt sind, daß also die Namen des Jahres 1910 in der Regel weder im Jahr 1928 noch 1955 wieder auftauchen und jeweils ein fast vollständiger Wechsel des Kundenstamms erfolgte. Die Kriege, die zwischen diesen Jahrgängen liegen dürften ein Grund dafür sein, daß sich viele Firmen nicht halten konnten und deswegen in den späteren Jahren gar nicht mehr existierten. Von anderen Kunden wiederum finden sich Zeitschriftenannoncen, Nachrichten über Jubiläen oder Festschriften, lange nachdem sie von der Tuchfabrik beliefert wurden (s. Abb. 36). Hier fand entweder eine Abwanderung zur Konkurrenz oder - beim Meterwarenhandel - eine qualitative Veränderung im Warenangebot statt, so daß die Müller - Produkte aus dem Sortiment herausfielen; bei Kunden aus der Bekleidungsindustrie ist daneben auch eine Umstellung auf andere Produkte - z. B. von Herrenkonfektion auf Damenkleidung - denkbar, für die auch andere Stoffe verarbeitet wurden.

2.1 Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1910

Die Tuchfabrik hatte 1910 insgesamt 154 Kunden, deren Geschäftssitz bis auf zwei Ausnahmen (in Zürich und St. Gallen) im Deutschen Reich lag. Die von einem Kunden abgenommene Warenmenge schwankte zwischen 1,80 Meter (bei Max Wollenberg) und 2345,60

[laut Karte vom 10.03.1912]. Mit den Eintragungen ins Registerbuch wurde also zwischen Juli 1910 und März 1912 begonnen.

Meter (bei F. A. Seiler). Der Verkauf von Ziviltuch verteilte sich wie folgt:

	Anzahl Kunden	Kunden in %	Verkauf in m	Verkauf in %
insgesamt	154	100	21027,70	100
bis 10 m	19	12,3	114,75	0,5
> 10 - 50 m davon:	59	38,3	1782,85	8,5
bis 20 m	12		184,90	
bis 30 m	22		567,05	
bis 40 m	11		386,90	
bis 50 m	14		644,00	
> 50 - 100 m davon:	38	24,7	2608,30	12,4
bis 60 m	11		593,10	
bis 70 m	9		594,70	
bis 80 m	11		811,70	
bis 90 m	5		415,40	
bis 100 m	2		193,40	
> 100 - 500 m davon:	29	18,8	5532,80	26,3
bis 200 m	17		2381,25	
bis 300 m	9		2079,80	
bis 400 m	3		1071,75	
bis 500 m	-		-	
> 500 - 1000 m davon:	3	1,9	1983,30	9,4
bis 600 m	1		541,20	
bis 700 m	-		-	
bis 800 m	2		1442,10	
bis 900 m	-		-	
bis 1000 m	-		-	
> 1000 m	6	3,9	9005,70	42,8

Tab. 4 Zahl der Kunden nach abgenommener Warenmenge im Jahr 1910

Rechnet man die Gesamtmeterzahl auf die Kundenzahl um, so ergibt sich ein durchschnittlicher Verkauf von 136,50 Meter pro Kunde. Drei Viertel der Käufer allerdings nehmen nur bis 100 Meter ab;

auf diese Gruppe entfällt also gut ein Fünftel (21 %) des Gesamtverkaufs. Es finden sich hier allerdings nicht nur Kleinbetriebe wie die Maßschneiderei oder den kleinen Tuchhändler, sondern auch Kleiderfabriken und Großhandel. Bei diesen Bestellungen in relativ kleinem Umfang dürfte es sich neben Anforderungen von Mustern oftmals um Probekäufe gehandelt haben. So orderte Max Hessenthaler (Konfektion für Herren) jeweils 12 Meter dreier Dessins „zur Probe" (FATM 7 Hl), eine weitere Bestellung erfolgte aber nicht. In manchen Fällen wurden ältere Dessins nach einiger Zeit nachbestellt; so orderte die Manufakturwarenhandlung Ihlefeldt & Kramer einen Stoff, den sie im August 1908 schon einmal gekauft hatte und der jetzt von einer Kundin gewünscht wurde (FATM 5 Hl). Im übrigen dürften sich in diesem Kundenkreis neben Einzelhandelsgeschäften, die Meterware führten auch solche finden, die Konfektion für den Eigenverkauf in überschaubaren Stückzahlen von einem Lohnbetrieb herstellen ließen und dafür den Stoff selbst liefern mussten (vgl. Dt. Konfektion 20/1929:10).

Ein Großteil des Gesamtverkaufs konzentrierte sich auf wenige Großabnehmer. Dazu zählten

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Seiler, F. A.	Dessau	Tuchversand, Versandgeschäft engros	2.345,60
Cords, Gustav	Berlin	Damenkleiderstoffe, Manufaktur- u. Modewaren	2.048,00
Schwab & Schwarzschild	Berlin	Manuf. u. Modew. engros	1.241,80
Samson, Hermann	Leipzig	Manufaktur- u. Modewaren	1.197,50
Breuninger, E.	Stuttgart	Konfektion f. Damen, Manuf. u. Modew. engros	1.144,00
Heymann, Welter & Co	Berlin	Kleiderstoffe engros	1.028,80
Jacobsohn, H. & M.	Berlin	Konfektion f. Knaben, engros & Export	732,60
Cords, Gustav	Köln	Manufaktur- u. Modewaren	709,50
Schulze, Fritz	München	Konf. f. Damen u. Herren, Loden engros u. Versand	541,20
Wehr & Eickmeyer	Osnabrück	Manuf. u. Modew. engros	394,40
Hirschberg & Co	München	Konf. f. Damen, Manufaktur- u. Modewaren	370,25
Henel, Julius	Breslau	Konf. f. Herren, Manufaktur- u. Modewaren	307,10

Tab. 5 Die größten Abnehmer im Jahr 1910

Knapp die Hälfte des Gesamtverkaufs ging an die acht größten Abnehmer. Hier sind verstärkt Großhandelsfirmen zu finden, die die Ware direkt von den Fabrikanten bezogen und an den Einzelhandel weiterverkauften.

F. A. Seiler warb im Adreßbuch mit dem Text:

„Engros - Versandgeschäft in Tuchen und Buckskins, Damenkleiderstoffen, Baumwollwaren, Futterstoffen. Sämtliche Bedarfsartikel für Schneider und Schneiderinnen. Herren - Bekleidungs- u. Damenmodeartikel, Lederwaren, Bijouteriewaren, Schuhwaren, Eisen- u. Stahlwaren. Zweiggeschäfte in Berlin, Hamburg, München, Dresden, Cöln, Frankfurt a. M., Leipzig, Amsterdam, Mailand. Jährl. Warenausg. üb. 1 Mill. Postpak." (Reichs - Adreßbuch 1910)

Es handelt sich hier also um ein Versandhaus mit zahlreichen Filialen und gemischtem Sortiment, wobei der Schwerpunkt wohl auf

Stoffen und Modewaren lag. Bei der Tuchfabrik Müller wurde allein von dem grauen Jagdloden 4984 über 1000 Meter bestellt. Die Bestellungen konzentrierten sich auf wenige Dessins, die in großen Mengen abgenommen wurden.

Gustav Cords orderte unterschiedliche Dessins in Mengen bis zu vier Stück, also bis ca. 150 Meter. Melierte Lodenstoffe wurden ebenso gekauft wie einige Tirtays. Die Ware war nicht für den Weiterverkauf an den Einzelhandel bestimmt, sondern wurde an den Endverbraucher abgegeben. Der Kunde bzw. die Kundin konnte in dem 1874 gegründeten Kölner Haus oder in der Berliner Filiale (seit 1886) „Damenkleiderstoffe und alle damit verwandten Modewaren" (Cords 1924, im Anhang) erstehen und auch aus einem Versandkatalog bestellen (s. Abb. 22 - 24). Die angebotenen Schnittmuster wurden in der Zeitschrift „Gustav Cords' Frauen - Mode" vorgestellt, die wahrscheinlich ab 1911 erschien (Abb. 25).[2]

Die Großhandelsfirma **M. H. Schwab & Schwarzschild** orderte ausschließlich „Double face F" überwiegend in den Dessins 2455, 3123 und 3183. Nach den Angaben auf dem Briefkopf (FATM 11 Hl) hatte sich dieser Betrieb vor allem auf „Nouveautés in Damenkleiderstoffen" spezialisiert. Wenn hier vor allem ältere Dessins bestellt wurden könnte das heißen, daß die neueren Produkte der Tuchfabrik für Damenkleidung nicht mehr geeignet waren.

Für **Hermann Samson** jedenfalls war das der Grund, von Müller fast ausschließlich Lodenstoffe zu beziehen. Gegenüber dem Handelsvertreter Schulze begründete er seine Auswahl damit, daß die Tuchfabrik keine sogenannten Nouveautés bringe und die Kostümstoffe für ihn nicht zu verwenden seien (FATM 11 Hl). Samson arbeitete wohl eng mit Konfektionsbetrieben zusammen, die mit Vorliebe diese „Nouveautés" verarbeiteten.

Die Großhandlung **E. Breuninger** ließ die bestellten Stücke von der Tuchfabrik mit eigenen Bezeichnungen und Nummern versehen. Teilweise wurde im Auftrag der Firma die Ware von Müller direkt an Dritte geliefert; es kann sich hier sowohl um Breuninger - Kunden als auch um Lohnkonfektionäre handeln, da das Manufakturwarengeschäft laut Adreßbuch auch Damenkonfektion führte. Geordert wurde vor allem Loden, aber auch „Double face F".

---

[2] Die Jahrgänge 7.1917 - 15.1925 sind in der Kunstbibliothek Berlin noch vorhanden.

Ausschließlich Loden bestellte der auf Damenkleiderstoffe spezialisierte Großhändler **Heymann, Welter & Co.** Wie E. Breuninger verwendete die Firma teilweise eigene Bezeichnungen und Nummern für die Dessins, die auch im Verkaufsbuch vermerkt sind. Der 1847 gegründete Betrieb existiert als einer der wenigen bis heute. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Geschäftssitz der jetzt „Haweco" genannten Firma vom damaligen Ost - Berlin nach Augsburg verlegt (Textil - Wirtschaft 18/1955:60f, im Anhang).[3]
H. & M. Jacobsohn ist unter den Großabnehmern der einzige Konfektionsbetrieb. Die Firma gehörte zu der fast ausschließlich in Berlin ansässigen Knabenkonfektions - Engrosindustrie (Brie/Schulze/Weinberg 1909:55) und orderte hauptsächlich die beiden grauen Tirtay - Qualitäten 4815 und 5069, die zu den meistverkauften Dessins zählten (vgl. Abb. 31).
Ein Beispiel für regionale Produktspezialisierung ist der Lodengroßhandel **Fritz Schulze.** Ein „durch die Nähe des Gebirges bedingte[r] Bedarf an Lodenkleidung für die Bevölkerung, Touristen, Bergsteiger und Jäger" (Fritzsche 1929:16, im Anhang) ließ München zum Zentrum dieser Freizeit- und Sportbekleidungsproduktion werden, auf deren Anforderungen sich natürlich auch der Großhandel einstellte.
Der Grossist **Wehr & Eickmeyer** bestellte hauptsächlich gemusterte Lodenstoffe.
Wie Fritz Schulze hatte sich die Firma **F. Hirschberg & Co** auf Lodenstoffe spezialisiert und orderte ausschließlich diese Qualität. Die Ware wurde zumindest teilweise für die Eigenfabrikation verwendet. Die Zahl der bestellten Reisemuster ist hier allerdings enorm; diese Muster wurden für Vertreterbesuche in Einzelhandelsgeschäften und Konfektionsbetrieben gebraucht.
Einer der wenigen Kunden im Osten des Deutschen Reichs war **Julius Henel.** Geordert wurden Lodenstoffe in unterschiedlichen Dessins, die möglicherweise auch für die Eigenfabrikation von Damenkleidern verwendet wurden. In einem Versandkatalog der Firma von 1906 wurden neben Meterware auch Damen-, Herren- und Kinderkonfektion angeboten sowie spezielle Bekleidung wie Radfahrer- und Autoanzüge (Henel 1906).

---

[3] Einer schriftlichen Anfrage nach eventuell noch vorhandenem Archivmaterial etc. antwortete die Firma bisher leider nicht.

Die wichtigsten Kunden für die Tuchfabrik kamen also aus dem Meterwarenhandel. In der vollständigen Kundenliste (s. Tab. 13) bilden die Manufaktur- und Modewarengeschäfte zusammen mit den Tuchhandlungen eine große Gruppe, wobei hier einige Betriebe zum Großhandel zählen dürften, auch wenn sie nicht als solche aufgeführt sind. Unter den Abnehmern ist auch eine ganze Reihe von Konfektionsbetrieben zu finden; dabei ist die Zahl der Herrenkonfektionsbetriebe höher als die der Damenkonfektion. Aus diesen dem „Reichs - Adreßbuch" entnommenen Branchenbezeichnungen geht allerdings nicht hervor, ob diese Firmen selbst Konfektion gefertigt haben oder aber - wie allgemein üblich - von einem Lohnkonfektionär anfertigen ließen und dann verkauften. Oft sind die Konfektionsbetriebe gleichzeitig als Manufaktur- und Modewarenhandlungen aufgeführt. Hier zeigen sich die Bemühungen des Meterwarenhandels, die durch die Ausbreitung der Konfektion entstandenen Einbußen durch ein eigenes Angebot von Fertigkleidung auszugleichen (Brie/Schulze/Weinberg 1909:25f).
Einige Firmen wie Isidor Bach in München (260 Meter) oder F. Wolff & Co, ebenfalls München (156 Meter) werden in der Kundenkorrespondenz ausdrücklich als Herrenkleiderfabrik bezeichnet. Wie auch die ausschließlich in Berlin ansässigen Engros- und Exportbetriebe für Knabenkonfektion orderten sie hauptsächlich Tirtay und davon vor allem die Artikel 531 und 535, während Lodenstoffe kaum gefragt waren.

2.2 Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1928

Die Zahl der Kunden lag 1928 mit 326 Firmen mehr als doppelt so hoch als 1910, während die Gesamtmeterzahl niedriger war. Die Kundschaft stammte ausnahmslos aus dem Deutschen Reich. Auffällig im Vergleich mit 1910 ist die hohe Zahl von Käufern aus den Ostprovinzen. Ebenfalls vergleichsweise ungewöhnlich ist die Ansiedlung vieler Betriebe in kleinen Orten wie z. B. Dinker / Westf., das laut Reichs - Adreßbuch von 1928 genau 512 Einwohner hatte, während nur drei Kunden aus Berlin kamen.
Die kleinste Bestellung erfolgte über 10 Zentimeter (bei Willy Pleuser und Paul Werner), die Höchstmenge waren 1372 Meter (für G. Silberberg). Der Gesamtverkauf war folgendermaßen verteilt:

	Anzahl Kunden	Kunden in %	Verkauf in m	Verkauf in %
insgesamt	326	100	19375,79	100
bis 10 m	65	20	401,69	2,1
> 10 - 50 m davon:	157	48,2	4126,05	21,3
bis 20 m	63		1009,80	
bis 30 m	39		973,90	
bis 40 m	30		1055,30	
bis 50 m	25		1087,05	
> 50 - 100 m davon:	57	17,5	3905,75	20,2
bis 60 m	19		1045,15	
bis 70 m	15		977,95	
bis 80 m	11		816,40	
bis 90 m	6		508,40	
bis 100 m	6		557,85	
> 100 - 500 m davon:	44	13,5	8382,10	43,3
bis 200 m	28		3885,10	
bis 300 m	9		2106,20	
bis 400 m	7		2390,80	
bis 500 m	-		-	
> 500 - 1000 m davon:	2	0,6	1187,90	6,1
bis 600 m	1		569,70	
bis 700 m	1		618,20	
bis 800 m	-		-	
bis 900 m	-		-	
bis 1000 m	-		-	
> 1000 m	1	0,3	1372,30	7,1

Tab. 6 Zahl der Kunden nach abgenommener Warenmenge im Jahr 1928

Die Zahl der Kunden, die mehr als 300 Meter kauften ist mit 10 Firmen niedriger als 1910; auch die Verteilung innerhalb dieser Gruppe hat sich verschoben, und zwar nach unten in den Bereich „bis 400 Meter". Dafür stieg der Gesamtverkauf in der Größenordnung von >0 bis 50 Meter um mehr als das Doppelte. Die starke Erhöhung der Kundenzahl kam also durch Käufer mit relativ klei-

nen Bestellungen zustande, während die „richtig großen" Kunden verhältnismäßig wenig orderten; so konnte trotz der mehr als verdoppelten Käuferzahl der Gesamtmeterverkauf zurückgehen, und die durchschnittliche Abnahme war auf 59,30 Meter (1910: 136,50 Meter) gesunken.
Die Lieferungen der Tuchfabrik gingen oft an Klein- und Kleinstfirmen, also an den Manufakturwarenladen in einem 500 - Seelen - Dorf oder an Handwerksbetriebe wie z. B. an den Schneidermeister Heinrich Kasberg in Bork / Westf., der auch 1927 kleinere Stücke bis 12 Meter kaufte und der 1928 insgesamt 7,90 Meter orderte. Voraussetzung für diesen Direktbezug ohne Zwischenschaltung des Großhandels war allerdings, daß von Seiten der Tuchfabrik keine Mindestabnahmemenge vorgesehen war, die nur in Ausnahmefällen unterschritten werden konnte.
Die Großkunden dieses Jahres waren:

Name	**Ort**	**Art der Firma**	**Anzahl m**
Silberberg, G.	Dortmund	Tuchgroßhandlung	1.372,30
Böhme, Gustav	Aachen	Tuchgroßhandlung	618,20
Rosen, Hermann	Aachen	(Tuchgroßhandlung)	569,70
Raffauf, Jacob	Koblenz	Tuchgroßhandlung	374,65
Zitzen, Johann	Rheydt	Kleiderfabrik	374,10
Pahr, Richard	Karlsruhe	Arbeiterbekleidungsfabrik	347,60
Vits, Herm. GmbH	Rheydt	Kleiderfabrik	340,40
Schönwalter, M.	Ellingen	Textilwaren	334,10
Geiselmann, Karl	Rottweil/ N.	?	318,45
Baer, Edmund	Roth (Nürnb)	Kleiderfabrik; Konf. f. H.	301,50

Tab. 7 Die größten Abnehmer im Jahr 1928

An die Tuchgroßhandlung **G. Silberberg** wurde fast ausschließlich „Loden RW" Dessin 5989 verkauft, insgesamt über 1300 Meter; dieses meistverkaufte Produkt des Jahres 1928 (Gesamtverkauf 1798,60 Meter) ging also hauptsächlich an diese Firma, die dieselbe Qualität bereits im Jahr zuvor in großen Mengen geordert hatte. Möglicherweise wurde ein Teil der Ware an die Zweigniederlassung in Berlin gesendet und von dort an die Konfektion weiterverkauft.

Gustav Böhme bestellte unterschiedliche Dessins vorzugsweise der Artikel 6200 und 6318.
Die Firma **Hermann Rosen** ist einer der wenigen Kunden, die auch 1955 wieder bei der Tuchfabrik kauften. Im Reichs - Adreßbuch von 1928 ist der Betrieb nicht aufgeführt, obwohl er bereits 1908 gegründet wurde (FATM Fa 33). Im „Adreßbuch der deutschen Textil- und Bekleidungsbetriebe" von 1950 ist er aber als Tuchgroßhandel eingetragen, was dem Umfang der Bestellung nach wohl auch für 1928 zutrifft. Geordert wurden unterschiedliche Dessins in Mengen von höchstens zwei Stück.
Jacob Raffauf war bereits 1910 Kunde bei Müller, allerdings mit bedeutend niedrigerer Abnahme (37,90 Meter). Den Eintragungen in den Adreßbüchern der beiden Jahre nach hat sich die 1794 gegründete Firma vom Tuchhandel zur Tuchgroßhandlung weiterentwickelt.
Die Kleiderfabriken **Johann Zitzen** und **Hermann Vits** können als stellvertretend für einen gegenüber 1910 neuen Kundenkreis angesehen werden; gemeint sind die Kleiderfabriken aus dem Bezirk Mönchengladbach und Rheydt, der sich zu einem Zentrum der Bekleidungsindustrie herausgebildet hatte. Die hier ansässigen Betriebe hatten geradezu eine Monopolstellung in der Anfertigung billiger Herrenkonfektion sowie Arbeiter- und Berufskleidung (Isaac 1926:7f, im Anhang). Während Kunden aus Berlin kaum noch vertreten sind, kommen 15 Betriebe - bis auf einen alles Kleiderfabriken - aus Mönchengladbach bzw. Rheydt. Kunden aus dieser Region hatte Müller noch 1910 überhaupt keine.
Man kann wohl davon ausgehen, daß sich die Tuchfabrik auf Produkte für die Billigkonfektion spezialisiert hatte. Das muß nicht heißen, daß die Qualität der Stoffe schlechter geworden war; vielmehr dürften die Ansprüche an Fertigkleidung gestiegen sein, so daß einstige Kunden Müllers aus dieser Branche mit der Ware nicht mehr zufriedengestellt werden konnten.
Auch eine Arbeiterbekleidungsfabrik wie die Firma **Richard Pahr** gehörte zu den Großkunden. Man kann hier allerdings nicht unbedingt davon ausgehen, daß die an Pahr gelieferten Stoffe zu Berufskleidung verarbeitet wurde, da diese Firmen oft gleichzeitig billige Herrenkonfektion herstellten.
Die Textilwarenhandlung **M. Schönwalter** bestellte die Ware zum Großteil in relativ kleinen Mengen zwischen 10 und 15 Metern. Es

kann sich hier also durchaus um ein gutgehendes Einzelhandelsgeschäft handeln, das Meterware an Endverbraucher verkaufte.
Angaben zur Firma **Karl Geiselmann** sind weder im Reichs - Adreßbuch noch in der Kundenkorrespondenz zu finden. Geiselmann bestellte vor allem halbe und ganze Stücke Tirtay in unterschiedlichen Dessins, vor allem im Februar aber auch „Probestücke" von 1,20 Meter; von daher könnte es sich hier um einen Konfektionär handeln.
Die Kleiderfabrik **Edmund Baer** orderte unter anderem auch ein „Loden RW" Dessin 1002, wie es bereits 1910 verkauft wurde; bestellt wurden jeweils ganze Stücke.
Ein ebenfalls wichtiger, wenn auch in der Tabelle nicht aufgeführter Kunde war das Tuchhaus Paul Knaur (Abb. 42 - 45). Die Leipziger Firma mit Niederlassungen in Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin, Essen und Amsterdam bestellte 1928 für ihre Häuser im Deutschen Reich insgesamt 633,20 Meter. Das Tuchhaus gehörte auch 1955 wieder zu den Kunden, bestellte allerdings nur 118,60 Meter für den jetzt in Frankfurt a. M. gelegenen Stammsitz und die Niederlassung in Essen.

Insgesamt spiegeln sich in der Zusammensetzung des Kundenkreises und der jeweils verkauften Mengen Tendenzen wieder, wie sie in einem Artikel der „Textil - Woche" von (40/1929:14a, im Anhang) beschrieben sind. Umfangreiche Aufträge z. B. von Kleiderfabriken wurden nicht mehr über den Großhandel abgewickelt, sondern direkt beim Produzenten geordert. Viele auf bestimmte Meterwaren spezialisierte Engrosgeschäfte gingen daran zugrunde, während der Sortiments - Großhandel, der mit seinem gemischten Angebot auf die Bedürfnisse der kleinen Einzelhändler abgestimmt war, einen Aufschwung verzeichnen konnte. Das erklärt den geringeren Umfang der Bestellungen aus dieser Branche einerseits und die hohe Zahl an Kleiderfabriken unter den Großabnehmern andererseits.
Daneben zeigen sich die Auswirkungen der „stolze[n] Entdeckung [des Einzelhandels, A. S.] von vor zwei Jahren, daß man o h n e d e n G r o ß h a n d e l auskommen könne ..." (Textil - Woche 40/1929:14a) in der enormen Zahl gerade kleinerer Manufakturwarengeschäfte unter der Kundschaft; gegenüber 1910 sichtlich vergrößert hatte sich auch der Käuferkreis aus dem Schneiderhand-

werk von vormals fünf auf 27. In der wirtschaftlich schwierigen Zeit versprachen sich wohl viele Betriebe durch den Direktbezug einen niedrigeren Einkaufspreis. Darüberhinaus mußte man wahrscheinlich dem finanziell geschwächten Endverbraucher entsprechend billigere Stoffe anbieten können, so daß auch Maßgeschäfte die eher der Konfektion zugedachten Produkte der Tuchfabrik Müller orderten.

2.3 Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1955

Die Tuchfabrik hatte 1955 noch 98 Kunden; das ist weniger als ein Drittel der Anzahl von 1928 (326) und auch weniger als 1910 (154). Der Gesamtverkauf war allerdings „nur" auf ca. 12000 Meter zurückgegangen, so daß im Durchschnitt pro Kunde 122,50 Meter abgegeben wurden (1910: 136,50 Meter, 1928: 59,40 Meter). Die Ware ging ausschließlich an Käufer in der Bundesrepublik Deutschland. Die niedrigste Gesamtbestellung lag bei 1,20 Meter (bei Heinrich Plum, Mönchengladbach), die höchste bei 1167 Meter (Textilmanufaktur Haagen Wilhelm Schöpflin). Der Gesamtverkauf war folgendermaßen verteilt:

	Anzahl Kunden	Kunden in %	Verkauf in m	Verkauf in %
insgesamt	98	100	12009,77	100
bis 10 m	17	17,3	71,20	0,6
> 10 - 50 m davon:	42	42,9	1101,75	9,2
bis 20 m	15		209,40	
bis 30 m	10		242,05	
bis 40 m	12		427,10	
bis 50 m	5		223,20	
> 50 - 100 m davon:	13	13,3	923,01	7,7
bis 60 m	3		175,76	
bis 70 m	3		195,25	
bis 80 m	5		376,05	
bis 90 m	2		175,95	
bis 100 m	-		-	
> 100 - 500 m davon:	20	20,4	5117,58	42,6
bis 200 m	6		873,78	
bis 300 m	6		1323,55	
bis 400 m	5		1685,70	
bis 500 m	3		1234,55	
> 500 - 1000 m davon:	5	5,1	3629,23	30,2
bis 600 m	2		1067,70	
bis 700 m	-		-	
bis 800 m	1		738,50	
bis 900 m	1		850,65	
bis 1000 m	1		972,38	
> 1000 m	1	1	1167,00	9,7

Tab. 8 Zahl der Kunden nach abgenommener Ware im Jahr 1955

Ähnlich wie 1910 ging etwa die Hälfte des Gesamtverkaufs an die neun größten Kunden. Bedeutend niedriger als in den beiden anderen Jahren ist der Verkauf im Bereich zwischen 50 und 100 Metern sowohl nach der Meterzahl, als auch nach der Zahl der Kunden. Hier scheint sich bemerkbar zu machen, daß die Tuch- und Manu-

fakturwarenhandlungen einen viel kleineren Anteil am Käuferkreis haben als vorher und die in diesem Bereich üblichen Mengen bis zu drei oder vier Stück wegfallen. Der Handelsvertreter Kuhl berichtete anläßlich einer Musteranforderung für eine Tuchhandlung, daß Tuche „nur noch nach Muster gemäß Kundenwunsch bestellt" würden (FATM Fa 38). Dadurch vermieden diese Geschäfte das Risiko, auf unmodern gewordener Ware sitzenzubleiben. Vermutlich waren sie dem in der Konfektion herrschenden schnellen Modewechsel nicht gewachsen, während ein größer werdender Kreis in der Kundschaft auch Fertigkleidung akzeptierte und ein jeweils ähnliches Angebot in modischen Stoffmustern auch für den Maßanzug forderte.
Die für die Tuchfabrik wichtigsten Kunden waren eindeutig die Kleiderfabriken, wie man es auch der Liste der größten Käufer entnehmen kann:

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Schöpflin, Wilh.	Haagen	Versandhaus	1.167,00
Bähren & Essers	M. Gladbach	Kleiderfabrik	972,38
Elschenbroich, Gebr.	Rheydt	Kleiderfabrik	850,65
Gerresheim & Lindgens	Jüchen	Hosenspezialfabrik	738,50
Dunzendorfer, Richard	Garstedt /HH	Textilwaren	538,50
Priess, Heinrich	M. Gladbach	Kleiderfabrik	529,20
Vander, Paul	Neersen	Kleiderwerke	414,10
Sempell, E. & Co	M. Gladbach	Kleiderfabrik	411,70
Saffenreuther & Co	M. Gladbach	Kleiderfabrik	408,75
Dormanns, Albert	M. Gladbach	Kleiderfabrik	385,70
Schmitz & Weuthen	M. Gladbach	Kleiderfabrik?	345,90
Zitzen, Johann	Rheydt	Kleiderfabrik	330,10
Lamparter, Gustav GmbH	Reutlingen	Kleiderfabriken	314,50
Quack, Adam KG	Rheydt	Kleiderfabrik	309,50

Tab. 9 Die größten Abnehmer im Jahr 1955

Die **Textilmanufaktur Haagen Wilhelm Schöpflin** (Abb. 46) orderte im März zwei Probestücke und dann in der Zeit von September bis November 40 Stück „Halbtuch" ausschließlich in den Dessins 6944 und 6946. Die Firma ließ die Stoffe zum Teil direkt

an andere Betriebe senden, wo sie vermutlich zu Konfektion verarbeitet wurden.

Die Kleiderfabrik **Bähren & Essers** ist eine von den elf Großabnehmern, deren Sitz in der Mönchengladbacher Region liegt. Sie kaufte die Dessins 6940 und 6951.

Auch **Gebr. Elschenbroich** (Abb. 48) hatten ihren Sitz in diesem Bezirk. Zum Betrieb gehörte neben der Kleiderfabrik auch eine Baumwollweberei,

„die ausschließlich für die eigene Weiterverarbeitung produziert. Das Schwergewicht der Bekleidungsherstellung liegt bei modisch flotten Sportsakkos und Kombinationshosen. Das umfangreiche Fabrikationsprogramm enthält fernerhin Lodenbekleidung: Anzüge, Mäntel und Joppen [...] Dufflecoats und modische Damenhosen in reichhaltiger Ausmusterung sind ebenfalls im Angebot. Erwähnenswert ist außerdem die Fertigung von zweiteiligen Burschen- und Konfirmanden - Anzügen." (Textil - Wirtschaft 48/1955:31, im Anhang)

Bei Müller bestellte Elschenbroich die Dessins 6878 und 6879.

Die „Hosenspezialfabrik" **Gerresheim & Lindgens** orderte die Ware - ausschließlich Dessin 6940 - in den Monaten Juni bis August; demnach wurden aus diesen Stoffen hier Hosen für die Herbst/Wintersaison 1955/56 hergestellt.

Richard Dunzendorfer ist der einzige Großabnehmer, bei dem es sich nicht um eine Kleiderfabrik handelt. Der Textilwarenhändler orderte im Januar und Februar „Düffel 54531" in grau und schwarzgrau. Die Ware wurde unverarbeitet weiterverkauft, wie sich aus einer Nachricht Dunzendorfers an Müller vom Juli 1955 schließen läßt: „Bezüglich des Düffels muß ich leider diesmal zurücktreten. Da man von mir das Fertigfabrikat verlangte und nicht Meterware, habe ich lieber verzichtet. Ich hätte die Lieferung einem Konfektionär übergeben müßen, von diesem sollte ich dann die Rechnung bezahlt bekommen" (FATM Fa 64). Möglicherweise geht es hier um eine Behördenlieferung.

Die Kleiderfabrik **Heinrich Priess** erhielt nach eigenen Angaben „Terminaufträge von führenden Bekleidungshäusern 1. Ranges" (FATM Fa 39). Zwischen September und Dezember wurden u. a. für einen derartigen Auftrag die Dessins 6940 und 6941 geordert.

Die Firma **Paul Vander** hatte jeweils ein Kleiderwerk in Mönchengladbach und Neersen. Für das Werk in Neersen wurden die Dessins 6940 und 6946 bestellt.

„Hauptanteil an der Produktion hat die Hosenherstellung in der Mittelpreislage. Uni und modisch gemusterte Kombinationshosen

aus Gabardine, Kammgarn - Serge und Fresko werden neben Knabenhosen und Skihosen in großem Umfange angefertigt. Außerdem umfaßt das Produktionsprogramm Sportsakkos in modernen Dessins und den verkaufssicheren Formen, ebenfalls in der guten Mittelpreislage." (Textil - Wirtschaft 48/1955:32)

Die Kleiderfabrik **E. Sempell & Co** feierte 1955 ihr 75-jähriges Bestehen; eine aus diesem Anlaß herausgebrachte kleine Festschrift mit Abbildungen aus dem Produktionsbetrieb befindet sich auch im Müller - Archiv (FATM Fa 40, im Anhang). Die Entwicklung der Firma von der Weberei über den Tuchgroßhandel zum Konfektionsbetrieb und die in der Festschrift beschriebenen Beweggründe für diese Umstellung dürften für die ganze Branche typisch sein. Hergestellt wurden „Lodenmäntel und Joppen, Sakkos, Hosen , Knaben- und Burschenanzüge, lange Knabenhosen und Damenhosen, Kinder - Trachtenkleidung" (Textil - Wirtschaft 48/1955:32). Wie die meisten Großabnehmer kaufte die Firma die Dessins 6940 und 6951.

Die Kleiderfabrik **Saffenreuther & Co** orderte unterschiedliche Dessins in Mengen von jeweils ein bis zwei Stück. Es handelt sich hier wohl um einen Konfektionär, der Artikel in geringer Stückzahl herstellte.

Albert Dormanns bestellte hauptsächlich zwischen September und Dezember ausschließlich das Dessin 6940; einer Reklamation zufolge stellte man daraus Hosen her. (FATM Fa 64)

Auch die Kleiderfabrik **Schmitz & Weuthen** orderte hauptsächlich Dessin 6940 zur Hosenfabrikation.

Die Firma **Johann Zitzen** gehörte bereits 1928 zu den Großabnehmern (374,10 Meter). 1955 kaufte sie neben dem Artikel Cord 6950 ebenfalls das begehrte Dessin 6940. Offensichtlich kam die Produktion der Tuchfabrik in dieser Ware nicht immer der starken Nachfrage hinterher; so wurde Müller im November für ein Stück Dessin 6940 „bestätigt am 9.9.55" von Zitzen in Verzug gesetzt (FATM Fa 41).

Die Kleiderfabrik **Gustav Lamparter** (Abb. 47) stellte Berufs-, Sport- und Lodenbekleidung her. In der Wintersaison 1955/56 wurden „neben den Anoraks, Rollerjacken und anderer Sportbekleidung besonders die weiterhin verbesserten Lodenmäntel" herausgestellt, die in unterschiedlichen Preislagen produziert wurden (Textil - Wirtschaft 49/1955:29, im Anhang). Von der Tuchfabrik wurde ausschließlich das Dessin 6940 bezogen, das

von anderen Fabriken vornehmlich zu Hosen verarbeitet wurde; auch Lamparter reklamierte wegen Lieferverzögerung, die ihm bei einem großen Teil seiner Kundschaft in Schwierigkeiten gebracht habe (FATM Fa 38).

Die Firma **Adam Quack KG** bemängelte die Qualität der Ware: „Mit gleicher Post übersenden wir Ihnen 5 Hosen, die aus Ihrem Artikel 6940 angefertigt wurden. Die Ware muß nach unserer Feststellung kantenfärbig sein" (FATM Fa 39). Das Problem wurde offenbar behoben, so daß die Kleiderfabrik auch weiterhin ausschließlich diesen Artikel orderte.

Die Kleiderfabriken waren nun also die Hauptkunden der Tuchfabrik Müller. In diesem Gewerbezweig hatte sich nach dem Zweiten Weltkrieg eine starke Betriebskonzentration durchgesetzt (Hagemann 1955:11, im Anhang). Der Wegfall der Bekleidungsindustrie in den Ostgebieten und eines Teils von Berlin einerseits und der Bevölkerungszuwachs in Westdeutschland durch die Zuwanderung andererseits machten eine Erhöhung der Produktionskapazität erforderlich, um die Nachfrage befriedigen zu können (ebd. S. 9). Unter dem Begriff Kleiderfabrik war jetzt tatsächlich ein Betrieb zu verstehen, in dem jeweils hohe Stückzahlen eines Artikels industriell hergestellt wurden. Eine rationelle Produktion erforderte die Konzentration auf wenige, gut verkäufliche Waren, was bei einem Lieferanten wie der Tuchfabrik Müller dazu führte, daß nahezu die Hälfte des Gesamtverkaufs auf ein einziges Dessin entfiel. Um eine aufwendige und teuere Lagerhaltung zu vermeiden wurden diese Stoffe in Mengen von mehreren hundert Metern erst kurz vor dem Verarbeitungstermin angefordert; entsprechend den Produktionsbedingungen in der Konfektion wiederum mußte die Ware absolut gleichmäßig ausfallen. Dieser Umstellung auf Massenproduktion war die Tuchfabrik wohl nicht gewachsen, so daß sich Reklamationen wegen Lieferverzögerung und ungleichmäßigem Warenausfall häuften. Die Firmen besonders aus dem Raum Mönchengladbach hatten gegen den Ruf, nur Ramschware herzustellen hart zu kämpfen und erwarteten deshalb von ihren Zulieferbetrieben einwandfreie Ware. Außerdem konnten Billigprodukte zu erheblich niedrigeren Preisen aus dem Ausland bezogen werden.
Die Konfektion etablierte sich und mit ihr einige Tuchlieferanten. In den Fachzeitschriften waren Besprechungen allgemeiner

Modetendenzen der Vorstellung von Produktlinien namentlich erwähnter Kleiderfabriken gewichen. Dieser Entwicklung hin zur Marke waren auch die Webereien unterworfen. So wurde Müller im Juli 1954 von der Firma Peitz - Bekleidung um Angaben gebeten „über die Besonderheiten Ihrer Tuchqualität 54611, die wir propagandistisch ausnutzen können" (FATM Fa 39, s. Abb. 50). Benachbarte Betriebe wie die Euskirchener Volltuchfabrik Schiffmann & Kleinertz reagierten mit entsprechenden Werbeanzeigen - in diesem Fall für „Original Porösan - Loden. Luftdurchlässig. Wasserabstoßend. Ges. Gesch." (Textil - Wirtschaft 19/1955:23, im Anhang). Die Tuchfabrik Müller hingegen verblieb inmitten namhafter inländischer Konkurrenz mit ähnlicher Produktpalette („Karlinscher Loden") in ihrer Anonymität, verkaufte ihre Stoffe aber andererseits auch teurer als die „namenlosen" Lieferanten aus dem Ausland.

2.4 Der Kundenkreis der Jahre 1910, 1928 und 1955 im Vergleich

In der Zusammensetzung des Käuferkreises der Tuchfabrik spielen sich zwischen 1910 und 1955 Veränderungen ab, die die Entwicklung der Bekleidungsherstellung von der individuellen Anfertigung hin zur Etablierung der Konfektion und weiter zur industriellen Fertigung widerspiegeln.
Noch 1910 stand der Meterwarenhandel insgesamt an erster Stelle. „Die Tuchengrosgeschäfte haben ihr Absatzgebiet bei den Kleinhändlern und zum Teil auch bei der Privatkundschaft; die Tuchversandgeschäfte arbeiten einerseits mit den Schneidern, andererseits direkt mit der Privatkundschaft" (Brie/Schulze/Weinberg 1909:21). Die Privatkundschaft ließ die Stoffe entweder beim Schneider nach eigenen Wünschen verarbeiten oder aber stellte die Kleidungsstücke - insbesondere Damenkleidung - selbst her. Die Vorlagen dazu samt Schnittbogen lieferten Modezeitschriften, die zum Teil von den großen Meterwarenhändlern selbst herausgegeben wurden.
Allerdings bedeutete die sich ausbreitende Konfektion für den Tuchhandel eine ernstzunehmende Konkurrenz. Die „Herstellung von Kleidern oder Wäsche nach typischen Maßen" (Fritzsche 1929:7) erfolgte zu dieser Zeit noch vorwiegend in Heimarbeit und war

bis auf die starke Arbeitsteilung von der Arbeitsweise im Handwerk geprägt, da Spezialmaschinen für bestimmte Fertigungsabläufe wie z. B. Knopflöcher im Verhältnis zum Arbeitslohn meist zu teuer waren. Die Zahl der in Heimarbeit Beschäftigten schwankte entsprechend der Auftragslage.
Kleiderfabriken existierten zwar bereits schon, waren aber noch nicht weit verbreitet. So wies die Herrenkleiderfabrik F. Wolff & Co in München in ihrem Briefkopf eigens darauf hin, daß sie über eine „eigene Betriebswerkstätte zur Anfertigung feinster Konfektion in Anzügen, Paletots, Ulsters, Sport - Anzügen etc." verfügte (Abb. 18a).
1928 zählten immerhin schon 24 Kleiderfabriken zu den Kunden der Tuchfabrik. In einem Artikel der Textil - Woche (28/1929:44, im Anhang) wird die Gründung von Fabrikbetrieben durch Herrenkonfektionsfirmen damit begründet, daß der Einzelhandel zunehmend zur Eigenherstellung von Fertigkleidung übergegangen war und die dadurch gesunkenen Umsätze der Konfektion durch billigere Fabrikation ausgeglichen werden sollten. Allerdings lohnte sich dieser Fabrikbetrieb nur für größere Häuser der Konfektion, „weil eine ununterbrochene Beschäftigung Voraussetzung für ihre Rentabilität ist" (Textil - Woche 28/1929:44). Ein Großteil der Kunden Müllers kam 1928 aus dem Manufakturwaren- und Tuchhandel. Möglicherweise verwendeten viele dieser Betriebe die Ware tatsächlich zur Eigenherstellung von Konfektion.
Besonders in Berlin hat sich die Fertigung vor allem von Damenoberbekleidung in Heimarbeit auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch gehalten, während sich in der Herren- und Knabenoberbekleidungsindustrie der streng rationalisierte Betrieb durchgesetzt hatte (Hagemann 1955:15). Hier konnten durch verbesserte Qualität und Paßform neue Verbraucherkreise gewonnen werden, die der Fertigkleidung früher ablehnend gegenüberstanden (ebd. S. 11). Der Anteil an Fertigkleidung lag 1955 immerhin bereits bei 95% der Herrenmäntel und 60% der Herrenanzüge (Textil - Woche Manufakturist 16/1955, o. S.). Das heißt andererseits aber auch, daß 40% der Anzüge immer noch beim Schneider angefertigt wurden. Dadurch konnte sich auch der Meterwarenhandel weiterhin halten.
Die Etablierung der Bekleidungsindustrie zeigt sich in der hohen Zahl an Kleiderfabriken unter den Kunden der Tuchfabrik. Die üb-

rigen Käufer stammen überwiegend aus dem Stoffhandel und -großhandel.

Eine eher unbedeutende Rolle spielen in den drei hier untersuchten Jahren die bekannten Warenhäuser wie Karstadt, Hermann Tietz oder A. Wertheim.
1910 gingen an Karstadt insgesamt 99,40 Meter, an H. Tietz 71,00 Meter und an A. Wertheim 221,40 Meter. Weitet man die Untersuchung auf die folgenden Jahre bis einschließlich 1919 aus, so stellt sich die Frage, ob diese Warenhäuser als Käuferkreis der Tuchfabrik - zumindest in Friedenszeiten - überhaupt erwähnenswert sind.
Karstadt gehörte erst 1919 wieder zu den Kunden; er bestellte insgesamt 101,10 Meter.
Hermann Tietz kaufte 1913 insgesamt 233,10 Meter. In den Kriegsjahren gehörte er mit 389,80 Meter im Jahr 1915 und 1549,50 Meter in 1916 zu den „Großabnehmern", während 1917 die Warenmenge nur noch bei 118,90 Meter lag. 1919 kam der Gesamtverkauf an Tietz noch einmal auf 511,20 Meter.
A. Wertheim gehörte nach 1910 noch mehrere Jahre in Folge zu den Kunden. Die Firma kaufte 1911 insgesamt 161,40 Meter, dann 352,70 Meter im Jahr 1912, 250,20 Meter in 1913, 175,10 Meter in 1914 und 91,30 Meter in 1915. Die nächsten Bestellungen erfolgten erst wieder nach dem Krieg mit 116,60 Meter im Jahr 1919.
In den fünf Jahren von 1926 bis 1930 sind Karstadt und A. Wertheim nicht unter den Käufern zu finden. H. Tietz kaufte 1926 insgesamt 217,80 Meter und 1928 65,50 Meter.
In den fünf Jahren von 1953 bis 1957 gehörte keines der drei Warenhäuser mehr zu den Kunden der Tuchfabrik.

3 Die Verarbeitung der Müller - Stoffe

Während sich die größten Abnehmer und meistverkauften Dessins problemlos - und vor allem lückenlos - allein schon anhand der Verkaufsbücher ermitteln lassen bleibt es bei den Angaben zu den typischen Kleidungsstücken, die aus den Stoffen hergestellt wurden meist bei Vermutungen. Viele Kunden haben ja die Stoffe selbst weiterverkauft, so daß sich die Spur hier ganz verliert, wenn sich nicht zufällig ein Hinweis in der Kundenkorrespondenz findet; oft folgen den schriftlichen Anfragen nach Stoffen für bestimmte Zwecke keine Bestellungen, war die Ware der Tuchfabrik also entweder zu teuer, nicht schön genug oder schlichtweg ungeeignet.
Insbesondere die Angaben zum Jahr 1910 stützen sich fast ausschließlich auf die Hinweise in der Kundenkorrespondenz.
Für 1928 konnten Zeitschriftenartikel und vor allem auch Werbeanzeigen einzelner Firmen ausgewertet werden, während die Kundenbriefe zu diesem Jahr fehlen; ersatzweise wurde die Korrespondenz von 1927 herangezogen.
Vergleichsweise deutlich sind die Hinweise im Jahr 1955. In den Fachzeitschriften finden sich kurze Artikel über das Produktionsprogramm einzelner Müller - Kunden; die Angaben von dort werden durch die Hinweise in der Kundenkorrespondenz oft noch einmal deutlich eingeschränkt.

3.1 Hinweise auf die Verwendung im Jahr 1910

„Sport im Sinne allseitiger körperlicher Ertüchtigung [...] gab es erst seit den beiden letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts [...] Das Gefallen am Sport ließ in kurzer Zeit alle Betätigungsarten desselben bei uns heimisch werden ..." (Boehn II ^{4}1989:337). Gerade für die Frauen wurde dadurch eine Bekleidung notwendig, die mehr Bewegungsfreiheit zuließ als die Tournürenröcke, wie sie Ende des 19. Jahrhunderts getragen wurden. So gab es beispielsweise Bergsteigerinnenkostüme, die aus einer Kniebundhose, einem durchgeknöpften Rock und einer Jacke bestanden; der Rock wurde beim Wandern über dem Arm getragen und bei der Rückkehr in die Ortschaft der Schicklichkeit wegen wieder ange-

legt (Abb. 29). Dieser relativ neue Bereich in der Damenkleidung wirkte sich auch auf den Verkauf der Tuchfabrik aus. Von dem „sportfarbenen" Dessin 364 wurden 488 Meter als „Damenloden" verkauft (Gesamtverkauf 781 Meter) und davon wiederum ca. 380 Meter als „Damenloden imprägniert", also wetterfest. So kann die Anfrage der Firma Gebr. Dold als typisch gelten: „Falls Sie blaue imprägnierte Damenloden, oder sonstige blaue Stoffe vorrätig haben, oder bald liefern können, die sich zu Damenkostümen für den Ski - Sport eignen, sehen wir gefl. Bemusterung [...] entgegen" (FATM Hl 13).
Ein weiterer für die Tuchfabrik wichtiger Bereich in der Damenkleidung war der des Straßenkostüms (Abb. 19 u. 27), das sich in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts etabliert hatte und besonders auch den Bedürfnissen berufstätiger Frauen entgegenkam (Thiel [8]1989:363).

„Das tägliche Brot unserer Garderobe ist das Jackenkleid. Es ist unser liebstes, vertrautestes Kleidungsstück geworden; wir fühlen uns wohl und frisch darin; denn sein fußfreier einfacher Rock, die ergänzende Bluse und das knappe kurze Jäckchen gestatten die größte und vollste Freiheit. Dieses Jackenkleid hat sich im großen und ganzen wenig in seinen Formen geändert. Wohl sind auch hier die Röcke ein wenig weiter geworden, man hat ihnen sogar vielfach rückwärts wieder Falten eingelegt, was ihnen den Beinamen 'jupe portefeuille' eingetragen hat, aber im Grunde sind sie doch knapp und anliegend geblieben" (Polich 1911:34).

Durch seine vereinfachte Schnittform und die Loslösung des Oberteils vom Korsett konnte das Kostüm auch von der Konfektion hergestellt werden (Thiel [8]1989:381). Die von der Tuchfabrik Müller produzierten Kostümstoffe sind in der Regel ein „Double face F", aber auch die Lodenqualitäten wurden dafür verwendet. Hier scheint sich um diese Zeit ein Wechsel zu leichterer Ware vollzogen zu haben. So berichtet Müller von einer Geschäftsreise, daß bei einem Kunden der Wetterloden liegengeblieben sei, da die schweren Kostümstoffe nicht mehr gingen (FATM 8 Hl). Eine andere Firma wollte keinen Auftrag erteilen, „da die Sachen durchweg zu dick sind und sich für die heutige Faltenrock Mode wenig eignen" (FATM 5 Hl). Auch bei Hermann Tietz mußte sich Müller sagen lassen, daß seine Stoffe „wenig gehen", daß aber auch „von den Costümstoff - Großisten eine Unmenge derartiges Zeug verramscht wird" (FATM 6 Hl). Der Großkunde Hermann Samson kaufte zwar Loden bei der Tuchfabrik, hielt sich bei Kostümstoffen aber an die Webereien in Spremberg und Neumünster, deren Stoffe schöner und

preiswerter waren ; die Ware Müllers eignete sich seiner Meinung nach nur „für Wirtschaftskleider und den kleinern Stand", da sie zwar haltbar, aber nicht modisch genug war (FATM 13 Hl).
Eine weniger große Rolle dürfte die Modefrage bei Vereinsliefe-rungen gespielt haben. In der Kundenkorrespondenz von 1910 finden sich zwei Anfragen nach Stoffen für einen Radfahrverein.
Um die Jahrhundertwende sorgte die Einfuhr billiger Fahrräder aus Amerika für drastische Preissenkungen in der deutschen Fahrradindustrie (Ranck/Volke/Paturi ^{4}1988:83); so konnte das Radfahren zum Sport in breiten Bevölkerungsschichten werden, während es in der Oberschicht an Beliebtheit verlor (Loschek ^{4}1990:36). Vereine wurden gegründet, deren Mitglieder sich wie wohl allgemein üblich auch über eine entsprechende Kleidung identifizierten. Eine Abbildung von 1901 zeigt Radfahrer, die die für viele Sportarten lange Zeit üblichen Kniebundhosen und Jacken mit Revers tragen (Abb. 35). Für einen Radfahrverein orderte Wilhelm Boländer den Jagdloden II Dessin 5058 (FATM 7 Hl), während Breiting & Zwanziger zum gleichen Zweck einen Cheviot II marine kaufte (FATM 6 Hl). Bereits 1906 bot Julius Henel in seinem Katalog komplette „Radfahrer - Anzüge" an (Henel 1906:174).
Ein für die Tuchfabrik zunehmend wichtiger Kundenkreis war die Herren- und Knabenkonfektion. An diese Firmen wurden vor allem Tirtays verkauft, und der Handelsvertreter Kessel behauptete, davon sei mehr zu verkaufen als in Lodenstoffen; als Anregung für neue Muster sendete er Dessins, „die sich zum Sommer für Ulster gut eignen und auch vielleicht für Sportanzüge in Frage kommen könnten" (FATM 6 Hl).
Der Ulster (Abb. 33) gehörte als robuster Reisemantel und als Alltagsmantel zur Kleidung in der Mittelschicht und dem Kleinbürgertum; die Verarbeitung dieser Mäntel aus dem dicht gewalkten und gerauhten Ulsterstoff war „betont sportlich" mit abgesteppten Nähten, aufgesetzten Taschen etc. (Loschek ^{4}1990:52) und dadurch auch ein idealer Artikel für die Konfektion.
Sportanzüge wurden nicht nur beim Sport getragen, sondern auch auf Reisen und beim Autofahren (Loschek ^{4}1990:55). Da die Sportkleidung außerdem auf dem Hin- und Rückweg zum „Sportplatz" getragen wurde prägte sie, bedingt durch die Verbreitung des Sports, immer stärker das Straßenbild (Thiel ^{8}1989:341). Im Gegensatz zur übrigen Herrenkleidung waren Schnitt und Farbigkeit hier vergleichsweise frei wählbar (Boehn II ^{4}1989:325), so daß

Neuerungen wohl eher gefragt waren als sonst. Das erklärt auch, warum der Sport „einen wesentlichen Einfluß auf die Entwicklung der Herrenkonfektion" ausüben konnte und die Sportkonfektion zu einem bedeutenden Zweig der Herrenkonfektion geworden war (Brie/Schulze/Weinberg 1909:56).

3.2 Hinweise auf die Verwendung im Jahr 1928

Während im Jahr 1910 Bezeichnungen wie „Damenloden" und Bemerkungen in der Kundenkorrespondenz eindeutig auf die Verwendung der Stoffe für Damenkleidung hinweisen scheint dieser Produktzweig im Jahr 1928 für die Tuchfabrik unwichtig geworden zu sein. Der meistverkaufte Artikel 6200 wurde von der Firma Mattutat ausdrücklich als „Herrenstoff" bestellt (FATM Fa 32). Da aber die Damenkleidung in dieser Zeit tendenziell sachlicher wurde und beispielsweise bei Kostümen der Schnitt oftmals mit dem der Herrenjacketts übereinstimmte (Thiel [8]1989:400) dürften auch bei den Stoffen die Unterschiede immer geringer geworden sein, so daß manche Artikel möglicherweise für Damen- als auch für Herrenkleidung verwendet wurden.
Wie schon 1910 erhielt die Tuchfabrik Anfragen wegen Stoffen für Sportanzüge. Der Handelsvertreter Severin suchte dafür einen Cord für den Privatgebrauch: „Haben Sie kein Wippcord vorrätig Dieses soll etwas schöner sein u. in # [= kariert]" (FATM Fa 32). Für den gleichen Zweck suchte das Kaufhaus Ludwig Keller einen grauen Lodenstoff (FATM Fa 33). Ein Sportanzug bestand typischerweise aus einer Norfolk genannten Jacke, die mit großen aufgesetzten Taschen und Gürtel oder Rückengurt ausgestattet war, und einer langen Flanellhose oder „Plusfours", also Knikkerbockern (Abb. 41). „Die Kombination von Sportjoppe mit andersfarbiger Hose ist absolut richtig und korrekt. Man trägt einen solchen Anzug zu allen sportlichen Gelegenheiten und sämtlichen Veranstaltungen, die sportlichen Charakter haben, selbst wenn man nur Zuschauer ist (Pferderennen ausgenommen). Völlig korrekt ist diese Zusammenstellung bei Golf, Autofahrten, Reisen und Wochenendausflügen" (Dt. Konfektion 52/1929:30, s. Abb. 40). Manche Formen des Sportanzugs wurden auch in die Tageskleidung übernommen; so wurden beispielsweise Knickerbocker für den Tagesanzug beliebt (Thiel [8]1989:410).

Viele Kleiderfabriken hatten sich auf die Herstellung dieser Sportkleidung spezialisiert. So trägt die Firmenpostkarte von Heinecke & Klaproth (239,50 Meter) den Schriftzug „H. & K. - der solide Sport - Anzug" (FATM Fa 32).[1] Insbesondere die für die Tuchfabrik zunehmend wichtige Gladbacher Konfektionsindustrie hatte sich zum Teil von der Herstellung einfacher Herren- und Knabenkleidung gelöst und sich „in den letzten Jahren mit vielem Erfolg auf die Anfertigung neuzeitlicher Sport- und Wanderkleidung eingestellt [...] *Sommer- und Wanderjacken, leichte Joppen und Windjacken, Regenmäntel, Breaches- und andere Sporthosen* spielen darunter eine besondere Rolle" (Dt. Konfektion 38/1929:33, im Anhang). So kann eine Anzeige der Kleiderfabrik Wilh. Aretz in Wickrath bei Mönchengladbach (72 Meter) als typisch gelten, in der „gute Arbeiter - Konfektion - speziell Hosen, Sportanzüge" (Abb.38) angeboten wurde.
Aus dem Schriftzug geht auch hervor, daß sich einige Fabriken neben Billigkonfektion und Sportanzügen auch auf die Hosenherstellung verlegt hatten. Anläßlich ihres vierzigjährigen Bestehens ließ die Mönchengladbacher Firma Neumann & Mendel (198,50 Meter) eine ganzseitige Anzeige mit Fotos aus ihren Betrieben veröffentlichen; zu sehen sind u. a. das Berufskleidungslager und das Hosenlager (Dt. Konfektion 9/1929:6, im Anhang). Die Firma Fröhlich & Cie (51,20 Meter) warb sogar damit, daß sie die „älteste u. größte Spezialhosenfabrik sei" (Abb. 39). Die ebenfalls auf Hosen und Sportanzüge spezialisierte Firma Simson & Co (1,15 Meter!) ließ für ein Inserat die Zeichnung eines kompletten Anzuges abbilden (Abb. 37); hier sieht man den gleichmäßig weiten Schnitt der Hose, wie er um diese Zeit modern war (Loschek ^{4}1990:102f.).
Neben Bestellungen für Sportanzüge finden sich auch Anfragen nach Stoffen für Schützenvereine. Der Handelsvertreter Bösken forderte eine Handprobe „Forstgrüntuch F. 6253" an, da einer seiner Kunden Tuch zur Ausstattung einer Schützengesellschaft brauchte (FATM Fa 32). Ebenfalls für einen Schützenverein bat die Großhandlung Paul Schilling um eine Qualitätsprobe des graumelierten Loden R. W. 302 (FATM Fa 33).

---

[1] Diese Firma besteht heute noch und hat sich inzwischen auf die Hosenfabrikation spezialisiert (s. Brief im Anhang).

3.3 Hinweise auf die Verwendung im Jahr 1955

Im Dezember 1955 veröffentlichte die Zeitschrift „Textil - Wirtschaft" einen Artikel über das „Einkaufszentrum M. Gladbach - Rheydt - Viersen" (48/1955:22 u. 31f, im Anhang), in dem das Produktprogramm einiger Firmen aus diesem Raum vorgestellt wurde. Einige dieser Unternehmen waren Großkunden der Tuchfabrik, so daß sich anhand der Beschreibungen ein recht genaues Bild von der Weiterverarbeitung der Stoffe ergibt. Die Firma Gebr. Elschenbroich (850,65 Meter) stellte vor allem Sportsakkos und Kombinationshosen, aber auch Lodenbekleidung her. Die Kleiderfabrik E. Sempell & Co. produzierte „Lodenmäntel und Joppen, Sakkos, Hosen, Knaben- und Burschenanzüge, lange Knabenhosen und Damenhosen, Kinder - Trachtenkleidung" (Textil - Wirtschaft 48/1955:32). Aufgeführt sind auch die Kleiderwerke Paul Vander (414,10 Meter), die sich auf die Hosenherstellung in der Mittelpreislage spezialisiert hatten, aber auch Sportsakkos produzierten.

Diese Aufzählung möglicher Produkte aus den Stoffen der Tuchfabrik wird allerdings durch die Angaben in der Kundenkorrespondenz stark eingeschränkt. Hier tauchen immer wieder Bestellungen oder auch Reklamationen auf, in denen es um den Artikel 6940 (der meistverkaufte dieses Jahres) zur Herstellung von Hosen geht. In einem Schreiben der Textilmanufaktur Haagen Wilhelm Schöpflin bat die Firma um das Dessin 6940 in hellerem grau und braun, um daraus Hosen für Frühjahr und Sommer herstellen zu können (FATM Fa 41). Aufschlußreich ist auch die Bemerkung des Handelsvertreters Georg Kreuzer, daß die Sakkostoffe der Tuchfabrik wie z. B. Dessin 6949 (ein klassischer Pepita, von dem nur 12,10 Meter verkauft wurden, s. Abb. 16) in der Auswahl leider beschränkt seien (FATM Fa 38). Offensichtlich wandten sich die Kunden vor allem wegen Hosenstoffen an Müller, und dieser hatte sein Produktprogramm im wesentlichen darauf spezialisiert. Daneben dürfte es sich bei einem beachtlichen Teil des Ziviltuchverkaufs um „versteckte" Lieferungstuche handeln. Der Handelsvertreter Kuhl berichtete im November 1955: „Gestern sagte man mir im Uniformhaus Weyers, Köln - Sülz, jetzt würden die Wehrmachtaufträge kommen und zwar könne jeder Verarbeiter alle Stoffe selbst stellen" (FATM Fa 38). Diesem indirekten Weg der Behördenlieferung entspricht auch die Anfrage der Uniform- und

Maßschneiderei Sodoge (240,20 Meter) in Bonn; die Firma bat im Januar 1955 um ein Angebot von Stoffen „für Polizei - Offiziere" und für Schützenröcke (FATM Fa 40). Ende Februar wurden an Sodoge 30,70 Meter Strumpftricot grünmeliert und 66,60 Meter Düffel schwarzgrau geliefert, die sicherlich für diese Zwecke verwendet wurden. Daneben lieferte die Firma laut Handelsvertreter Kuhl fast alle Uniformen für die Bonner Straßenbahn (FATM Fa 38).
Die Kleiderfabrik F. A. Körfgen (204,70 Meter) bat Anfang Januar um „Muster in Tuch marineblau zur Anfertigung von Marine Latzhosen" (FATM Fa 38). Im gleichen Monat lieferte die Tuchfabrik 31,60 Meter blaues Tuch.
In der Kundenkorrespondenz finden sich auch einzelne Anfragen nach Stoffen für Kommunionanzüge, wie z. B. bei der Textilwarenhandlung Franz Ballinger (71,60 Meter), die um ein Angebot in „Kommunion - Anzugstoff, marine billigere Preislage" (FATM Fa 63) bat und anschließend 16 Meter blauen Melton kaufte.
Immer wieder einmal tauchen auch Anforderungen von Mustern für Schützenröcke auf. So bestellte die Firma G. Muer insgesamt 1,70 Meter Strumpftrikot grün für eine Schützenjoppe (FATM Fa 39). Die Lieferung an Sodoge für den gleichen Zweck wurde oben schon erwähnt.

3.4 Die Verwendung der Stoffe von 1910, 1928 und 1955 im Vergleich

Die Tuchfabrik Müller muß sich im Jahr 1910 mitten in einer Umbruchphase befunden haben. Einerseits versuchte man den Anforderungen der Herren- und Knabenkonfektion gerecht zu werden, andererseits verkauften sich altbewährte Qualitäten für Damenkleiderstoffe - besonders melierte Loden - nach wie vor gut. Mit den für Damenkostüme bestimmten Double - face - Stoffen konnte sich die Tuchfabrik nur bedingt bei den Händlern durchsetzen. So wurden die Herrenkleiderfabriken mit der Zeit zum wichtigsten Kundenkreis. Sie verwendeten die Müller - Stoffe für Sportanzüge und dann immer öfter ausschließlich für Hosen. So ließe sich die Tuchfabrik spätestens seit 1955 als Fabrik für Hosenstoffe bezeichnen.

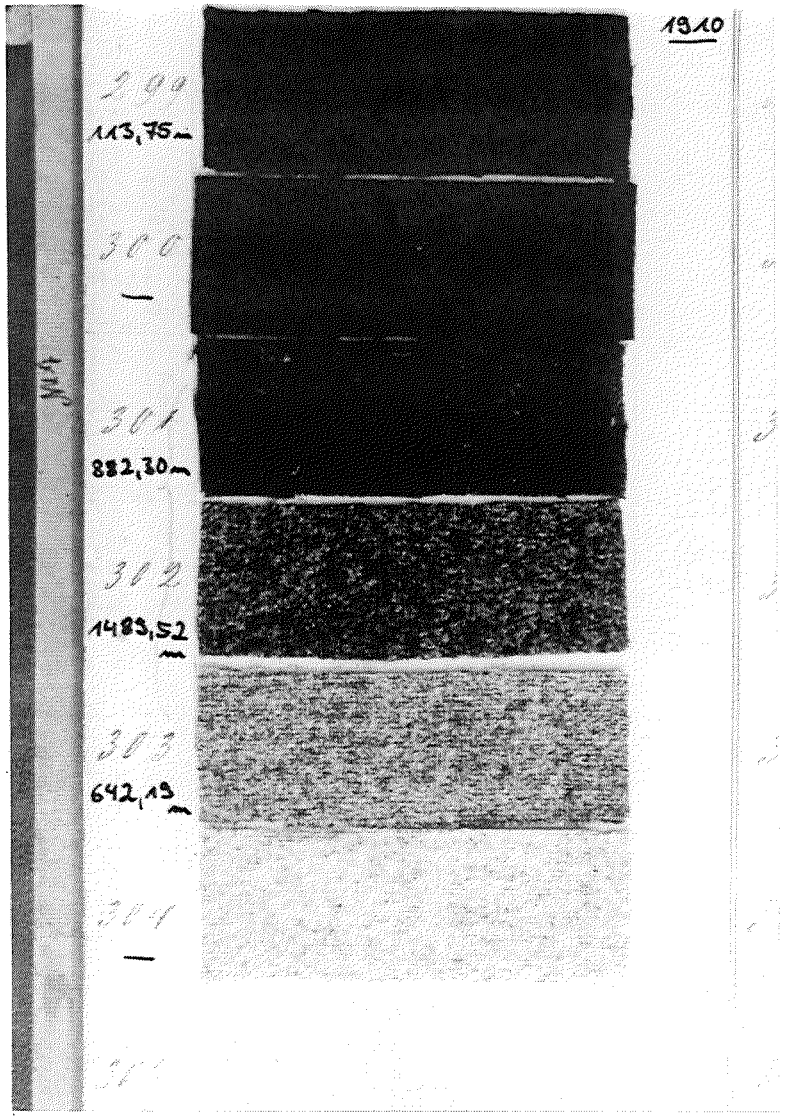


Abb. 1 Dessins, die 1910 verkauft wurden

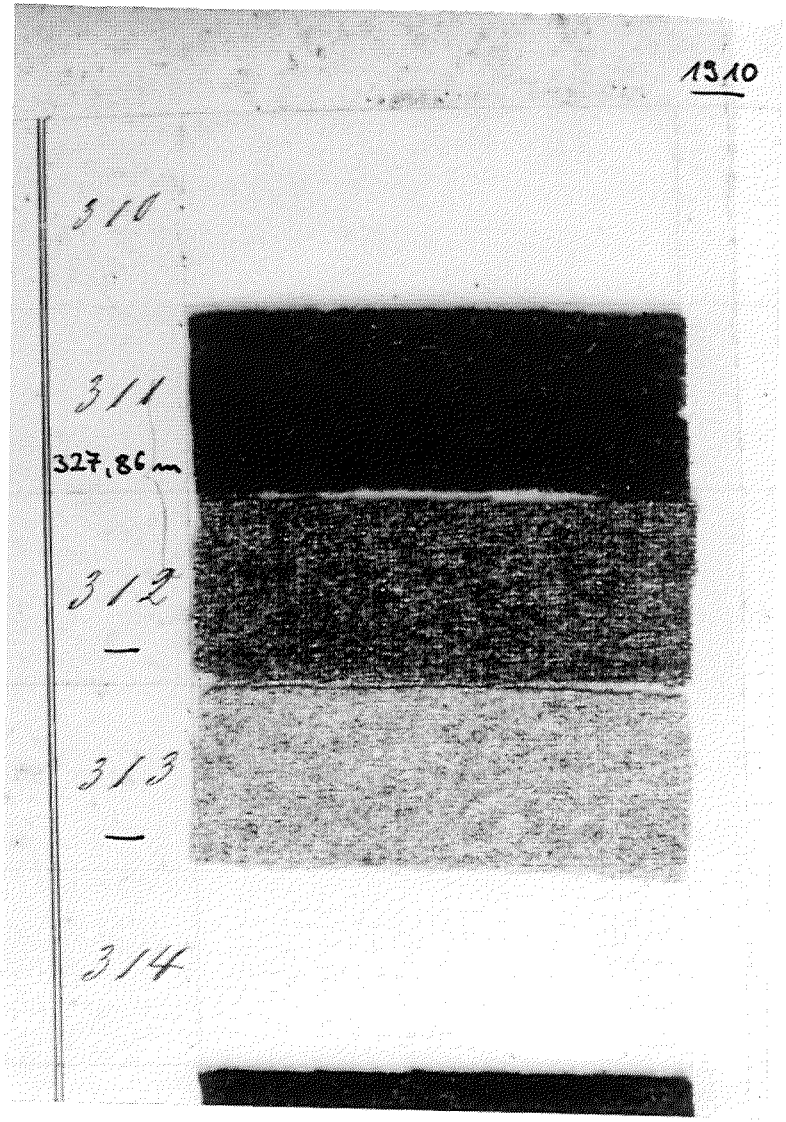


Abb. 2 Dessins, die 1910 verkauft wurden

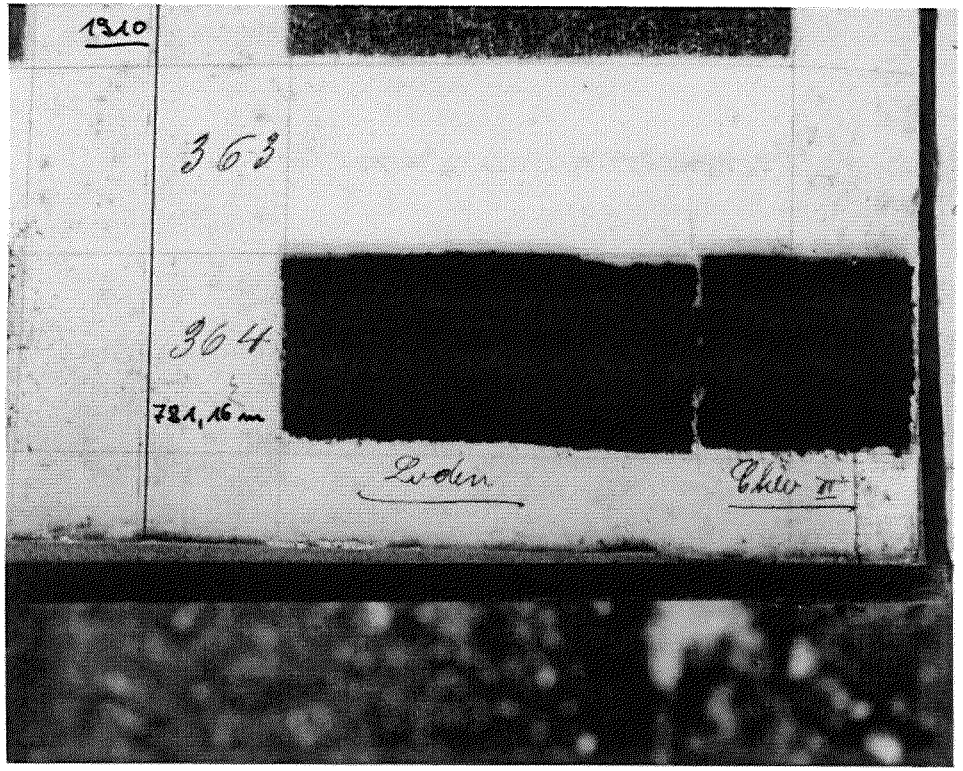


Abb. 3 Dessin 364, das 1910 verkauft wurde

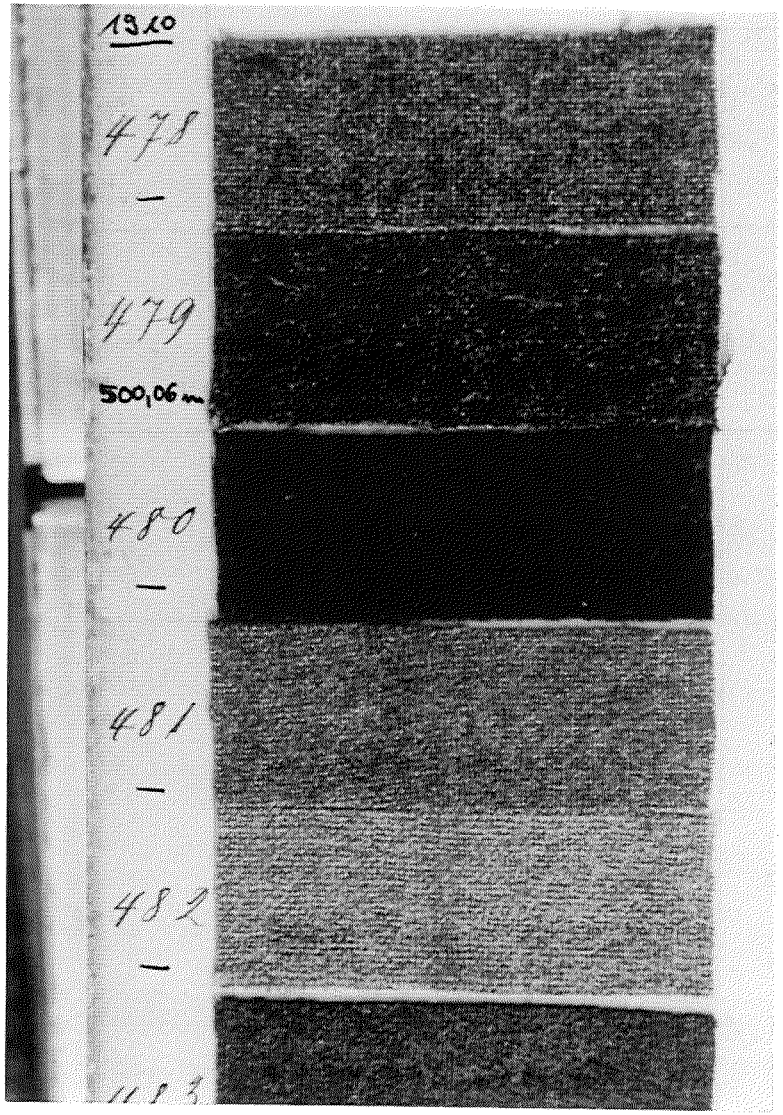


Abb. 4 Dessin 479, das 1910 verkauft wurde

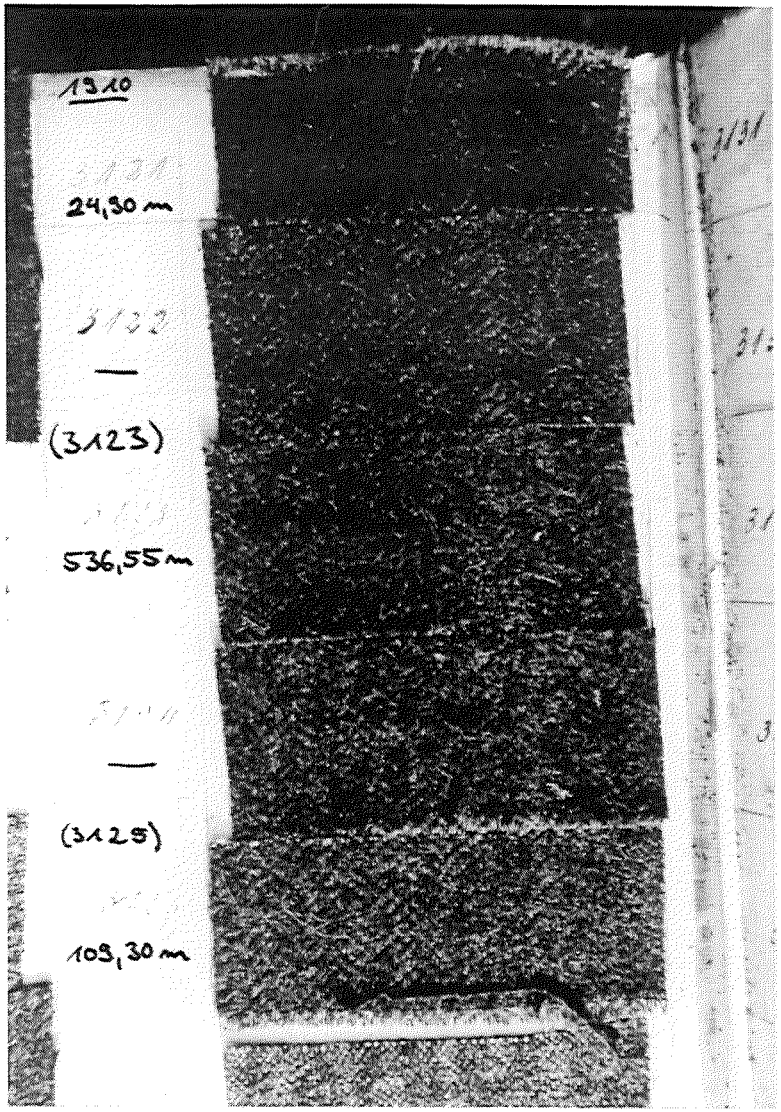


Abb. 5 Dessins, die 1910 verkauft wurden

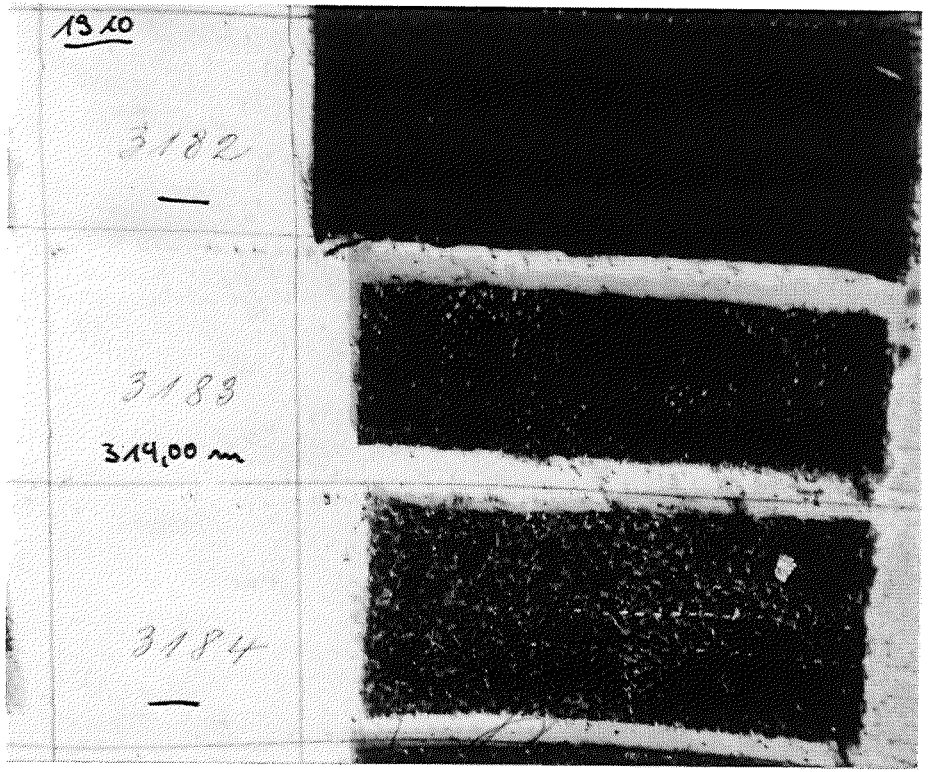


Abb. 6 Dessin 3183, das 1910 verkauft wurde

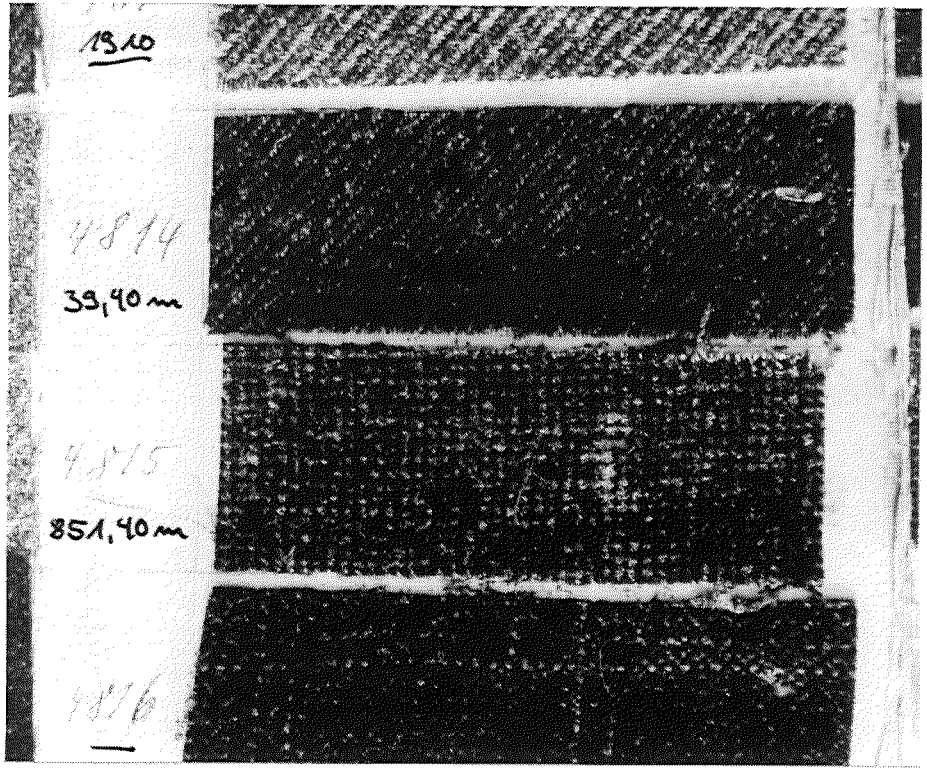


Abb. 7 Dessins, die 1910 verkauft wurden

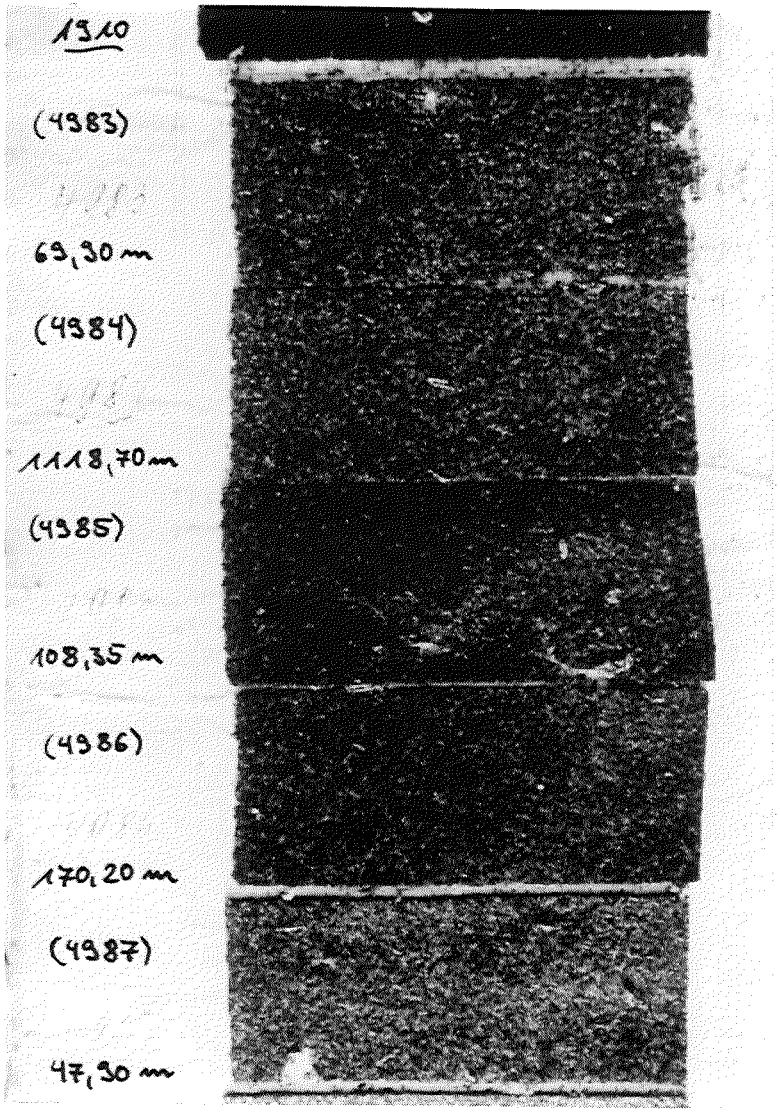


Abb. 8 Dessins, die 1910 verkauft wurden

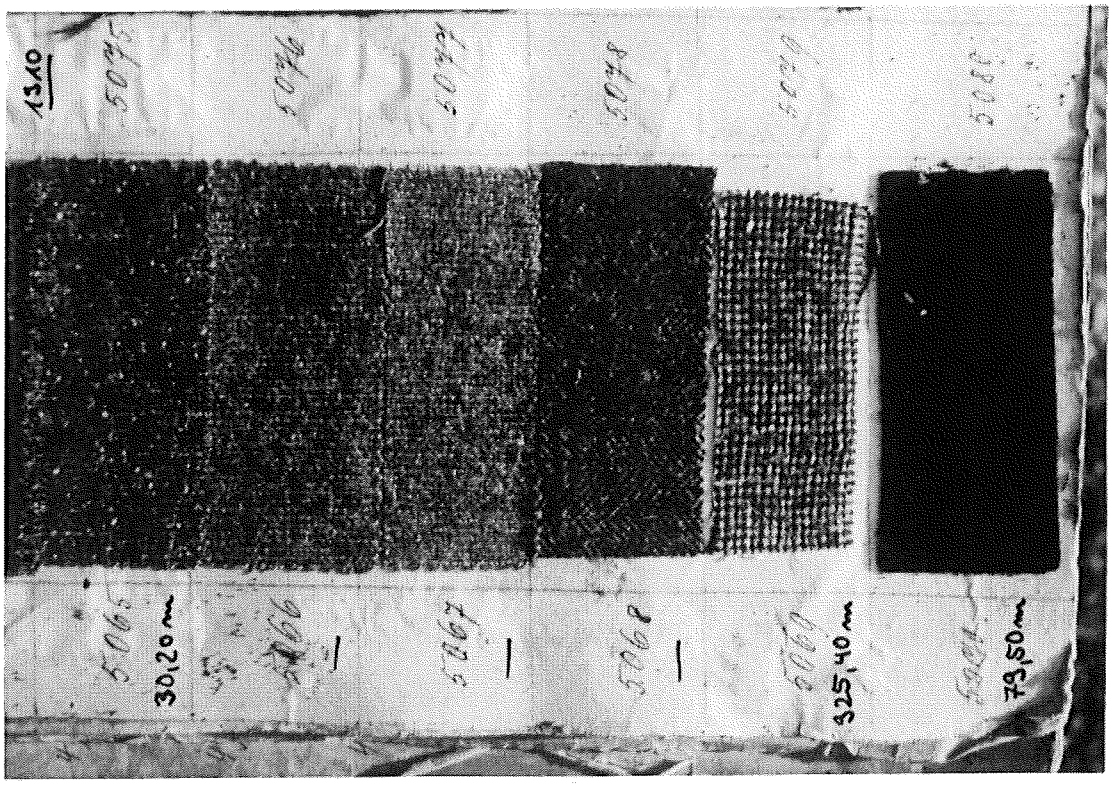


Abb. 9 Dessins, die 1910 verkauft wurden

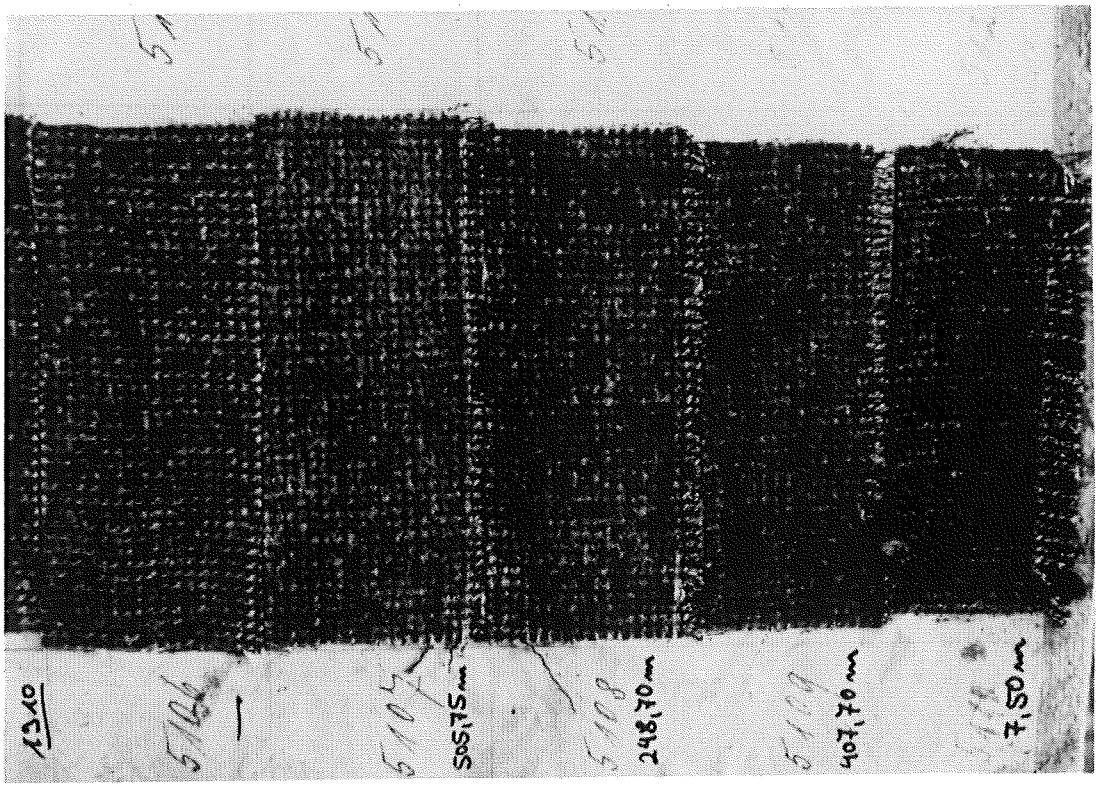


Abb. 10 Dessins, die 1910 verkauft wurden

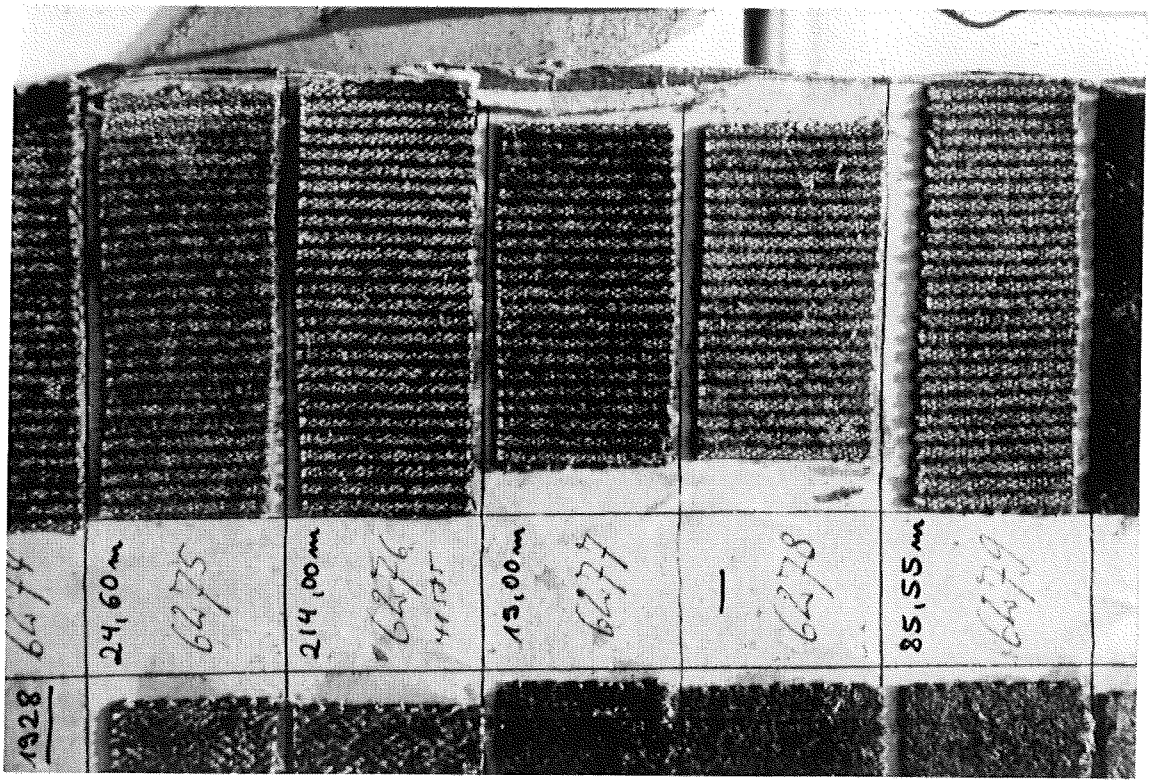


Abb. 12 Dessins, die 1928 verkauft wurden

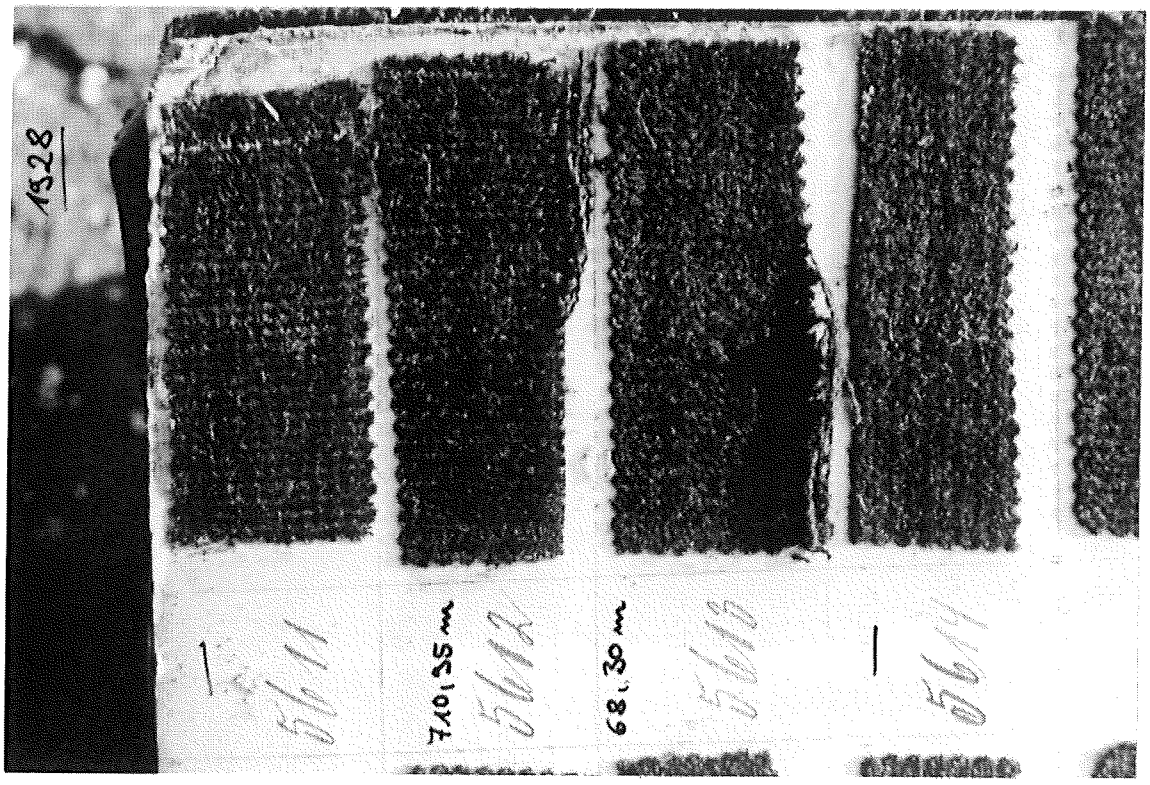


Abb. 11 Dessins, die 1928 verkauft wurden

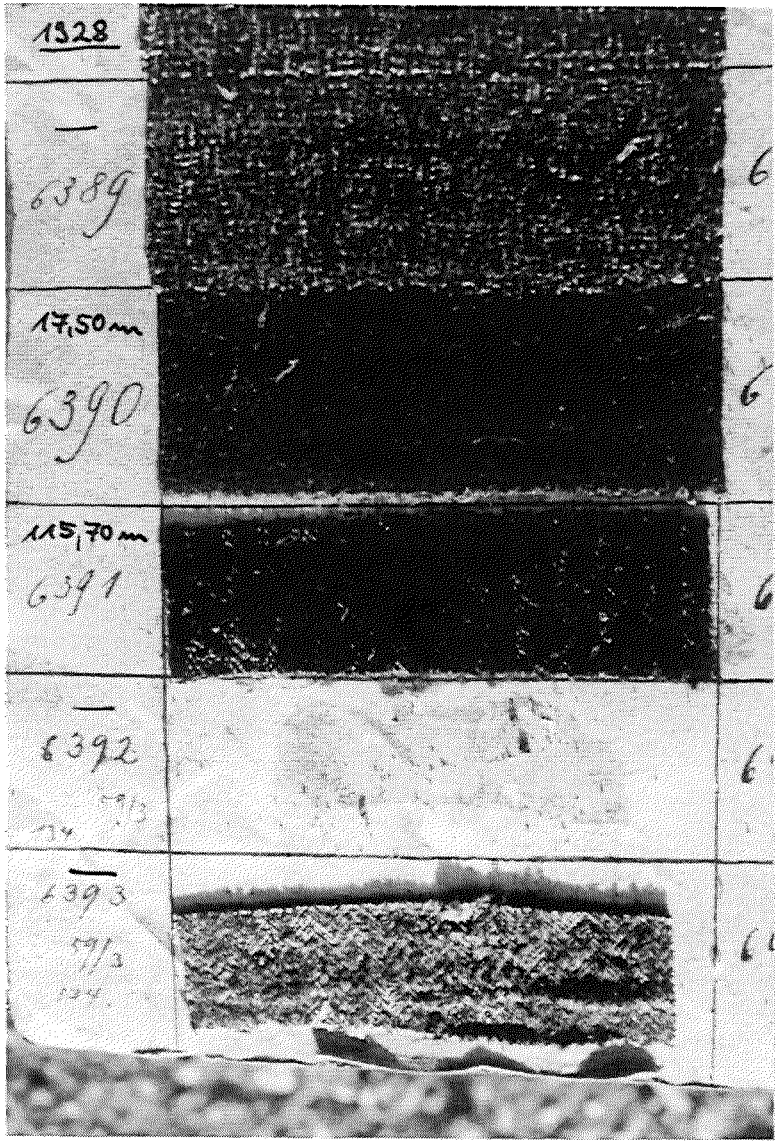


Abb. 13 Dessins, die 1928 verkauft wurden

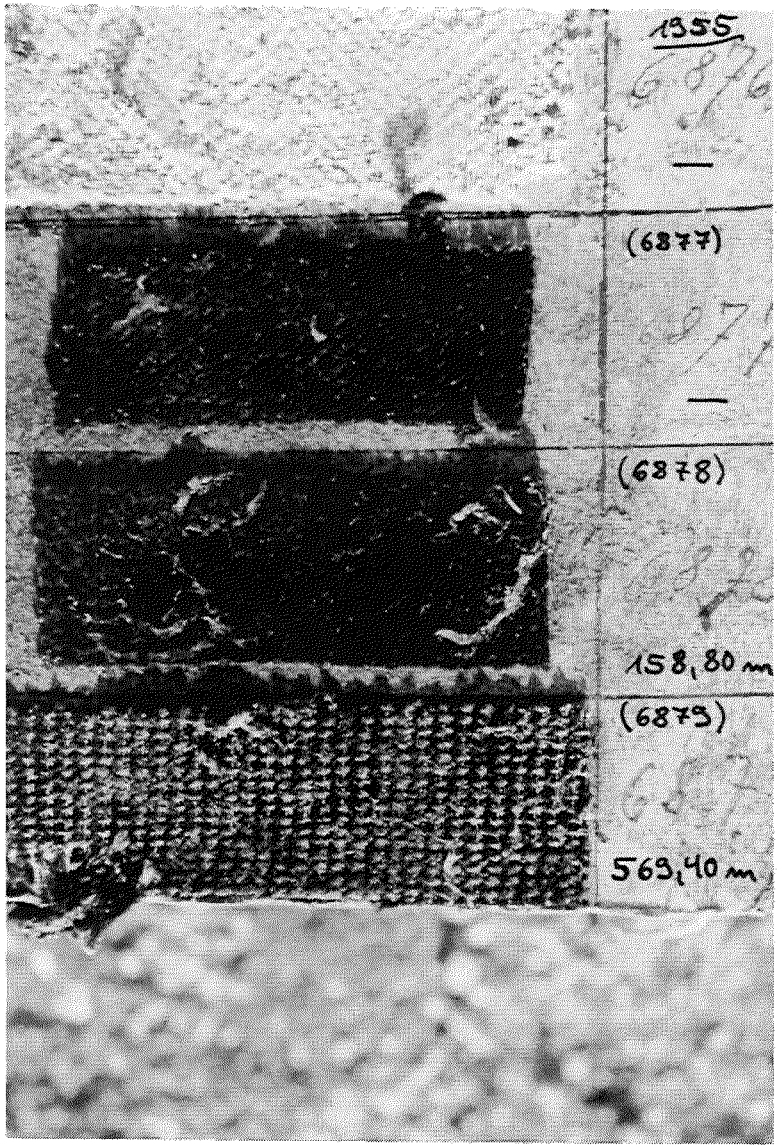


Abb. 14 Dessins, die 1955 verkauft wurden

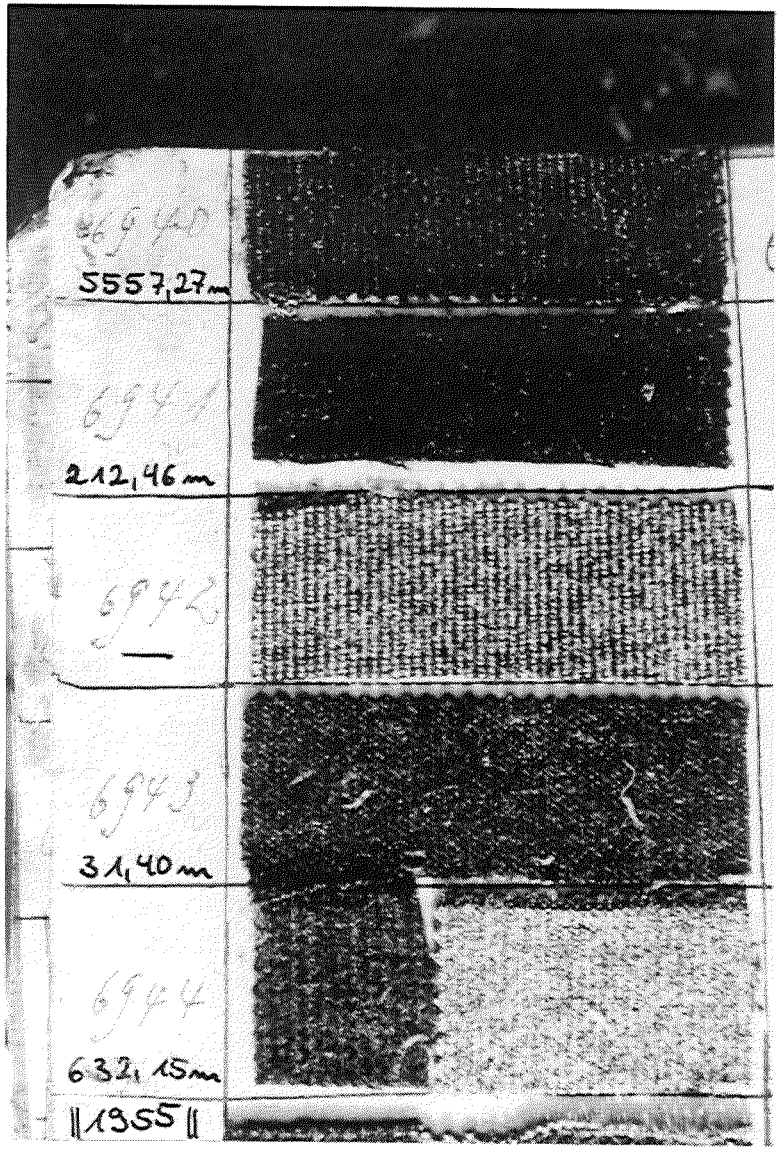


Abb. 15 Dessins, die 1955 verkauft wurden

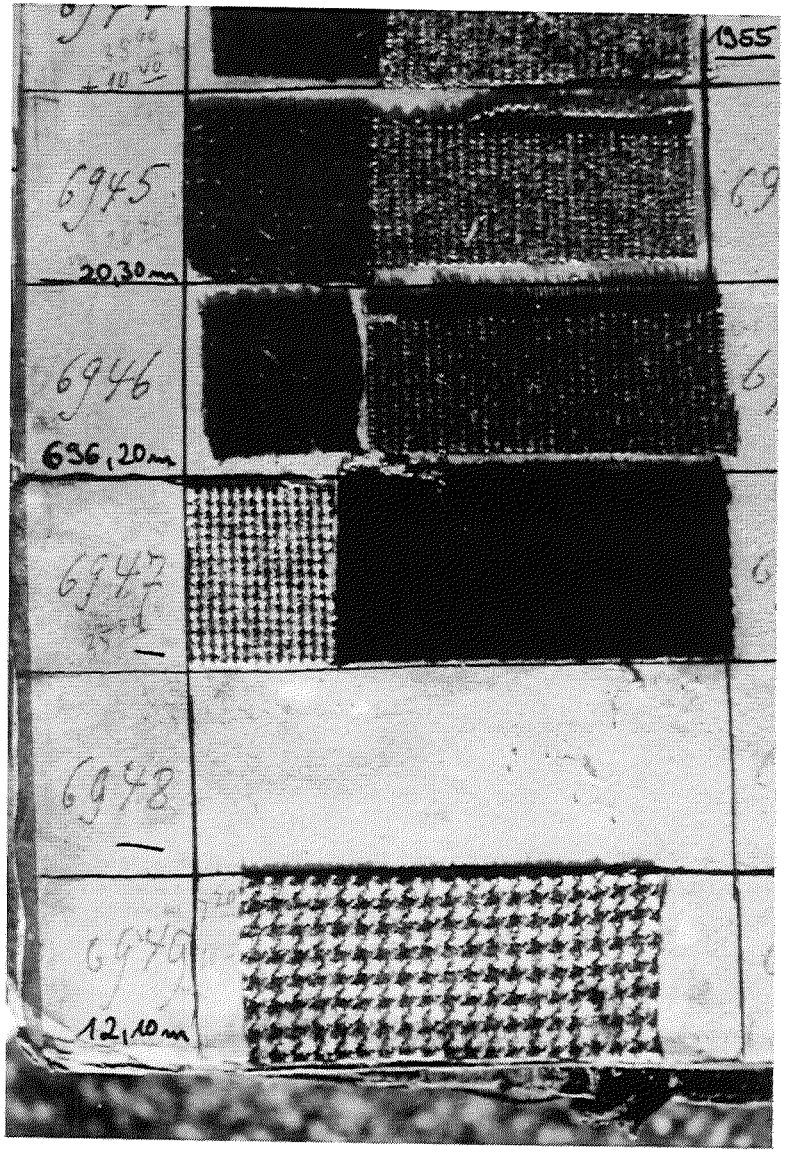


Abb. 16 Dessins, die 1955 verkauft wurden

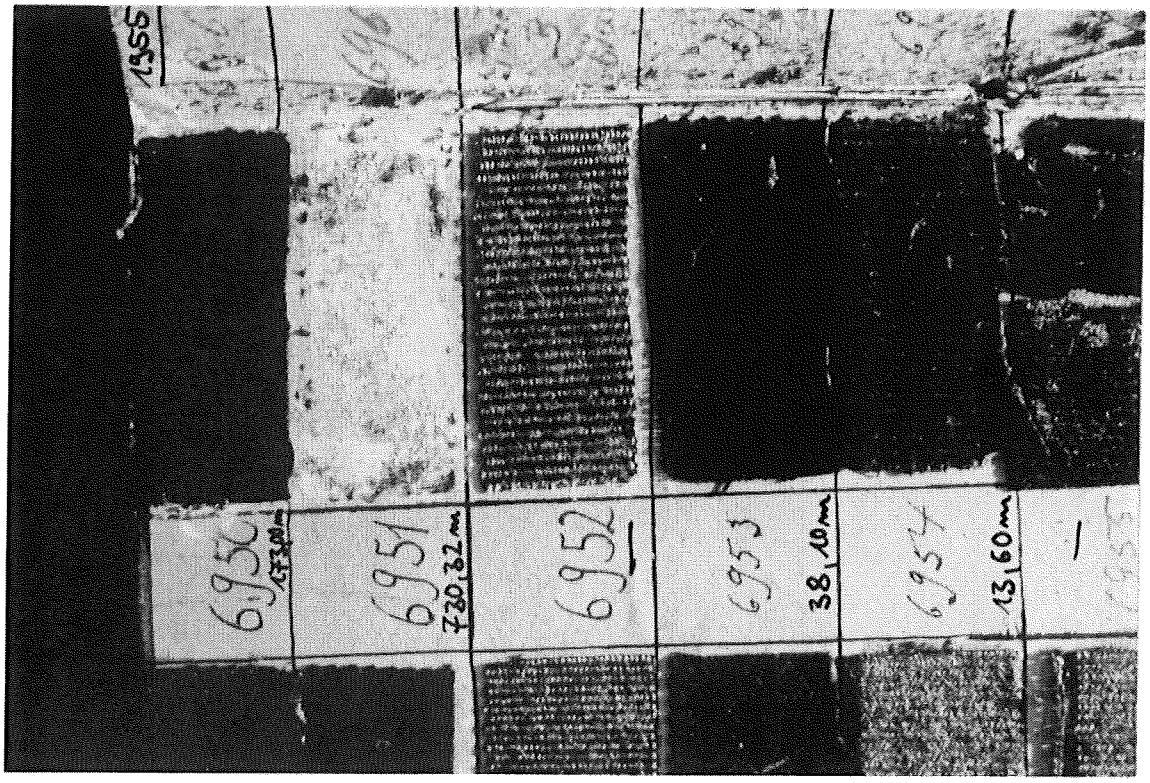
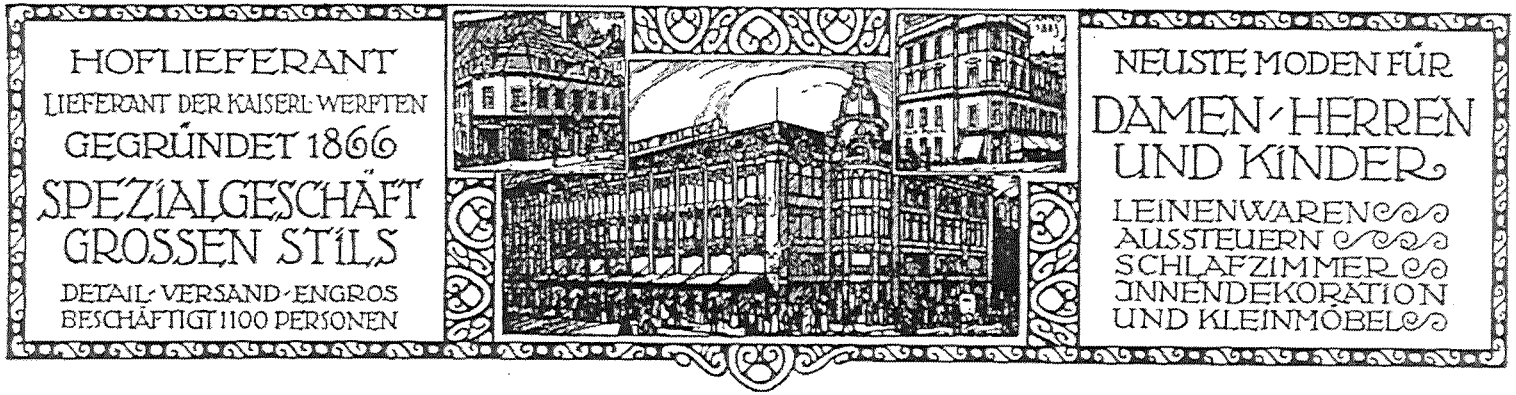


Abb. 17 Dessins, die 1955 verkauft wurden

AUGUST POLICH



LEIPZIG

TELEGR.-ADRESSE: POLICH, LEIPZIG
FERNSPRECHER Nr. 576 - 585 - 588

EXPORT UND EINKAUF
PARIS
110 RUE RÉAUMUR 110

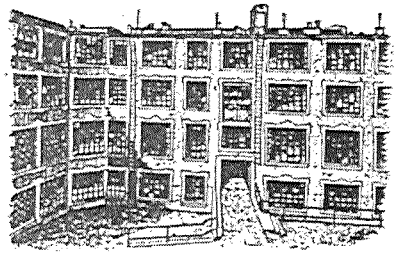
EXPORT UND EINKAUF
BERLIN
ROßSTRAßE 21—25
Fernsprecher: Amt I., 7913

Abtheilung
„Damen-Confection"

Leipzig, 24. Mai 10

Abb. 18 Briefkopf der Firma August Polich, aus FATM Hl 8.
Polich bestellte 1910 insgesamt 168,70 Meter. Die Firma war Herausgeber der „Deutschen Moden - Zeitung" („Leipziger Moden - Zeitung"), die von 1889 an laufend bis 1937 erschien.

F. WOLFF & Co., MÜNCHEN 5



EN GROS •• HERREN-KLEIDER-FABRIK •• EXPORT

SPEZIALITÄT: LODEN UND SPORT-KONFEKTION

LODEN-PELERINEN • BOZENER-, JAGD-, WETTER- UND GEBIRGS-MÄNTEL • LODEN-ANZÜGE FÜR JEDEN SPORT • LODEN-JOPPEN

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT BESTES FABRIKAT

EIGENE BETRIEBSWERKSTÄTTE ZUR ANFERTIGUNG FEINSTER KONFEKTION IN ANZÜGEN, PALETOTS, ULSTERS, SPORT-ANZÜGEN ETC.

GIRO-KONTO BEI DER REICHSBANK

FERNSPRECH-RUF No. 3539

BRIEF-ADRESSE:
F. WOLFF & Co., KLEIDERFABRIK

TELEGRAMM-ADRESSE:
WOLFF KLEIDERFABRIK 1/6

MÜNCHEN 5, DEN 15. Dezember 19 10
KLENZESTRASSE 85

Fa.

Ludwig M UE L L E R

C U C H E N H E I M

Abb. 18a Briefkopf der Firma F. Wolff & Co von 1910, aus FATM Hl 13
Die Herrenkleiderfabrik bestellte 1910 insgesamt 156,00 Meter



Elegantes Jackenkleid aus Velours de laine

Abb. 19 Elegantes Jackenkleid aus Velours de laine
aus: Polich 1911:35
(Kunstbibliothek Berlin, Preuß. Kulturbesitz)



Straßenmantel aus doppelseitigem Ratiné

Abb. 20 Straßenmantel aus doppelseitigem Ratiné
aus: Polich 1911:39
(Kunstbibliothek Berlin, Preuß. Kulturbesitz)



Abb. 21 Werbeanzeige von Gustav Cords, aus: Mitteilungsblatt des Westdeutschen Schneider - Innungs - Verbandes Sitz Köln 4/1926:5



Abb. 22 aus: Gustav Cords' Damen - Moden, Hauptkatalog 1908, S. 51



Abb. 23 aus: Gustav Cords' Damen - Moden, Hauptkatalog 1908, S. 51



Abb. 24 aus: Gustav Cords' Damen - Moden, Hauptkatalog 1908, S. 52



Abb. 25 Straßenkleid mit langer Jacke, wollenes Nachmittagskleid mit geteiltem Rock.
aus: Gustav Cords' Frauen - Mode 2/1919, Titelblatt
(Kunstbibliothek Berlin, Preußischer Kulturbesitz)



Abb. 26 Kleider aus Cheviotstoffen
aus: Illustrirte Frauenzeitung 11/1910:(I)95
Gustav Cords war in dieser Zeitschrift regelmäßig als Bezugsquelle für Stoffe angegeben.



Abb. 27 Herbstkostüm mit Faltenrock aus dunkelblauem Cheviot
aus: Illustrirte Frauenzeitung 22/1910:(I)197



Abb. 28 Wettermantel aus Loden und Bergsteige- oder Reisekostüm mit Jacke und Siebenbahnenrock
aus: Illustrirte Frauenzeitung 17/1910:(I)151



Abb. 29 (rechts) Bergsteigekostüm für Hochgebirgstouren, Sackjacke, Beinkleid und offener Rock
aus: Illustrirte Frauenzeitung 17/1910:(I)151



Abb. 30 „Jackettanzug mit Revers. In Schwarz auch zur Kommunion geeignet“
aus: Illustrirte Frauenzeitung 10/1910:(II)19



Abb. 31 „Joppenanzug mit Kniebeinkleid“ aus graugemustertem „englischen“ Stoff
aus: Illustrirte Frauenzeitung 22/1910:(II)43



Abb. 32 Herrenmantel aus Fischgratgewebe
aus: Der Herr. Zeitschrift für elegante Herrenmoden 1910 (Farbtafel)



Abb. 33 Herrenmäntel, rechts ein Ulster
aus: Der Herr. Zeitschrift für elegante Herrenmoden 1910 (Farbtafel)



Abb. 34 Herrenanzüge
aus: Der Herr. Zeitschrift für elegante Herrenmoden 1910 (Farbtafel)

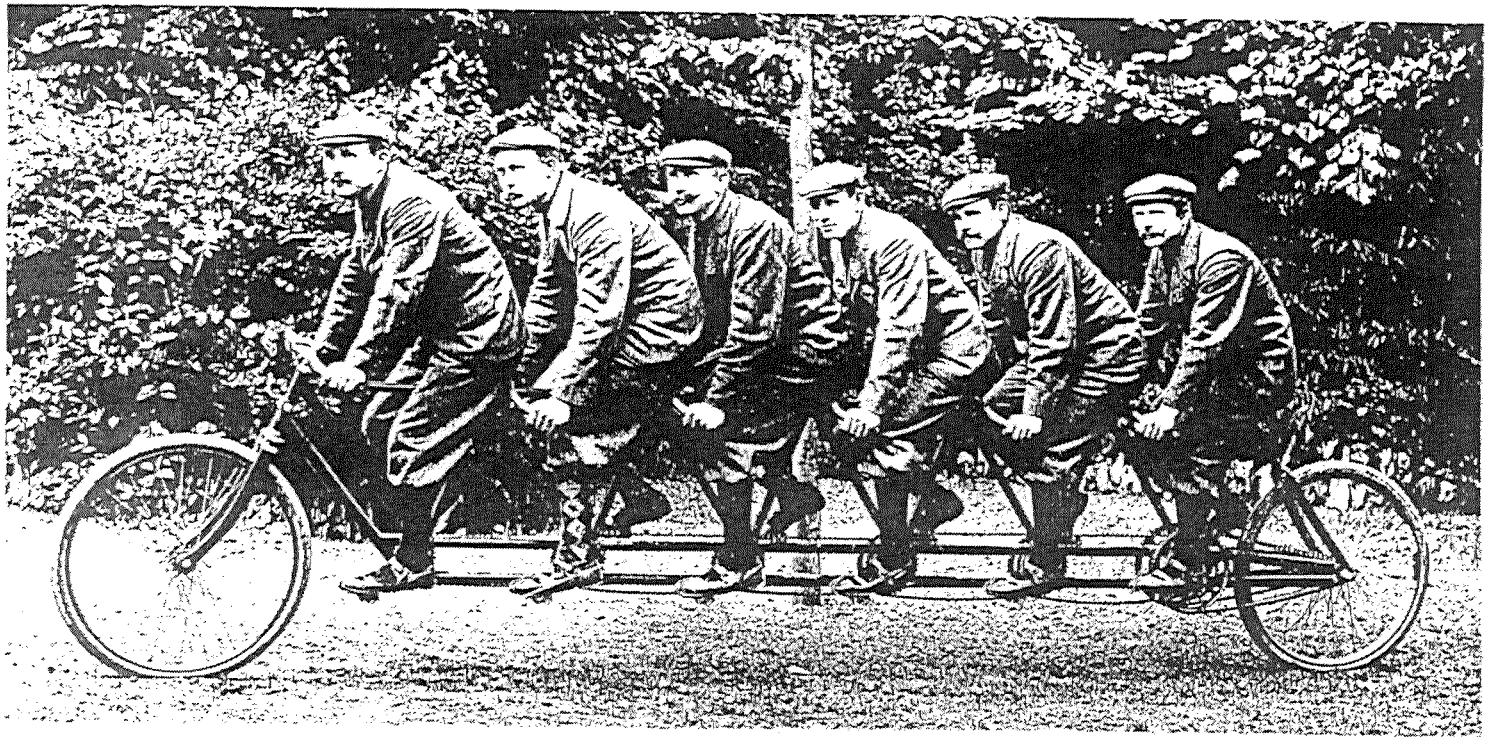
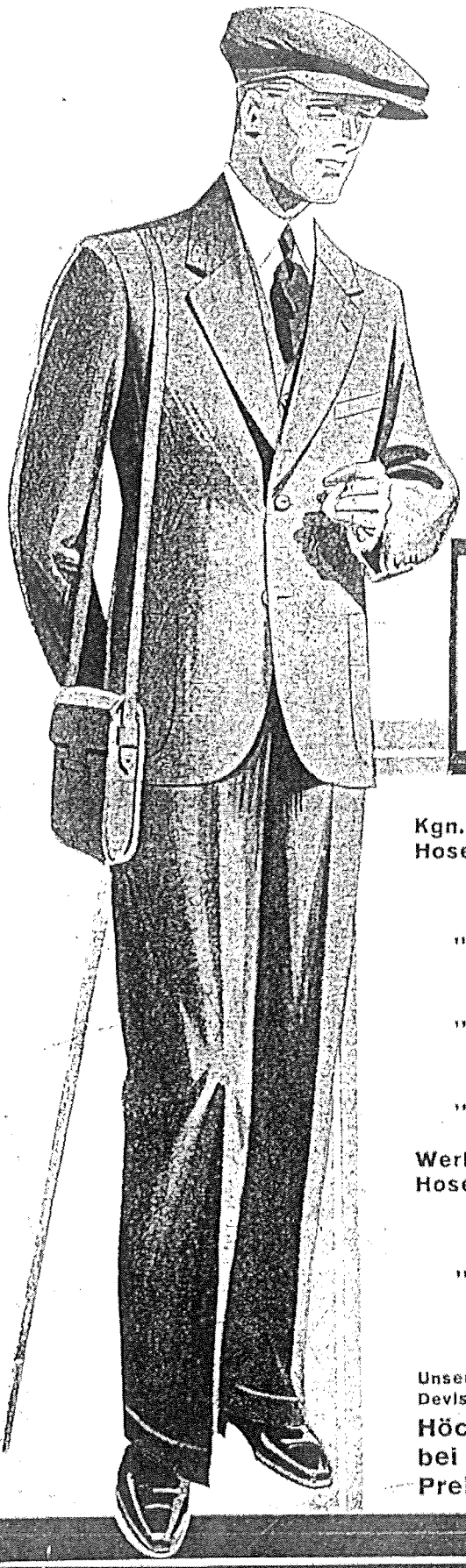


Abb. 35 Radfahrer im Jahr 1901, aus: Ranck/Volke/Paturi ^{4}1988:74

Die Wichtigkeit, welche der Güte der Verarbeitung zukommt, ist seit dem Kriege vielfach etwas vergessen worden. Man hat zu häufig nur den „Preis gekauft". Es ist nötig sich wieder daran zu erinnern, daß der Aufstieg der Konfektion mit der Vervollkommnung der Verarbeitung in gleichem Schritt vor sich gegangen ist. Unsere Firma hat während ihres fast 60-jährigen Bestehens zu allen Zeiten auf die Güte der Arbeit ihr besonderes Augenmerk gerichtet. Sie war es auch, welche vor mehr als 25 Jahren als eine der ersten in Deutschland die eigentliche Fabrikation in Form der Teilarbeit in der Herrenkonfektion einführte. Seitdem hat sie ununterbrochen an der Beibehaltung der guten Verarbeitung bezw. der Verbesserung derselben gearbeitet. Das Problem, bei voller Aufrechterhaltung der Qualitätsarbeit, eine Verbilligung des Fabrikates zu erzielen, war Gegenstand eingehender Überlegungen und Versuche. Sofort, als wir die Überzeugung gewonnen hatten, daß der richtige Weg hiezu die Umgestaltung unserer Fabrikation nach der Art der amerikanischen Kleiderfabriken sei, begannen wir mit dieser Arbeit, und zwar vor ungefähr einem halben Jahre. Wir haben amerikanische Fachleute für die Organisation gewonnen; wir stellten wundervoll sinnreich konstruierte amerikanische Spezialmaschinen auf; wir begannen nach amerikanischen Methoden zu arbeiten, mit dem Erfolg, daß wir schon zur kommenden Wintersaison unsere als gut bekannte Marke *IBee* zu Preisen herausbringen, welche unsere verehrten Abnehmer aufs Angenehmste überraschen werden. Diese Preisermäßigung erhöht erneut unsere Leistungsfähigkeit, sodaß es im Interesse eines jeden Hauses von Bedeutung gelegen ist, unser Fabrikat *IBee* zu führen. Wir liefern zu den ermäßigten Preisen nicht nur die anerkannte Qualität, sondern sogar ein verbessertes und verschöntes Endprodukt, das in jeder Kleinigkeit die große Sorgfalt erkennen läßt, die auf sie verwendet wird. Ein in großen Mengen hergestelltes Erzeugnis -- aber kein Massenprodukt! Gute Ware -- und durch gute Ware treue Abnehmer, das ist und bleibt das Geheimnis des Erfolges. *Wann dürfen wir Ihnen unsere Winterkollektion vorlegen?*

KLEIDERFABRIK
ISIDOR BACH
MÜNCHEN 2 C

Abb. 36
Zeitschrift für Textilwirtschaft - Deutsche Konfektion Nr. 16/1929 S. 53.
Isidor Bach bestellte 1910 insgesamt 260,70 Meter, war 1928 aber nicht (mehr) Kunde bei Müller.



6 neue Hosen SIMTIP

bringen wir als Spezialmarke, um noch mehr zu rationalisieren und hierdurch die Preise zu senken

Wir haben hiermit das beste hergegeben, was menschenmöglich ist

SIMTIP

ANGEMELDETE SCHUTZMARKE

Kgn.-Hosen **Gloria**
„ **Treffer**
„ **Rakete**
„ **Diamant**
Werk-Hosen **Granit**
„ **Eisenfest**

Unsere Devise:
Höchste Qualität bei niedrigster Preisstellung

die gute **Sim-** sonkleidun
der große **tip**

Simson & Co M.-GLADBACH

SPEZIALFABRIK FÜR HOSEN — SPORTANZÜGE — WINDJACKEN

Abb. 37 Zeitschrift für Textilwirtschaft - Deutsche Konfektion Nr. 20/1929, Titelblatt. Simson kaufte 1928 nur 1,15 Meter und war in den folgenden Jahren nicht mehr Kunde bei Müller.



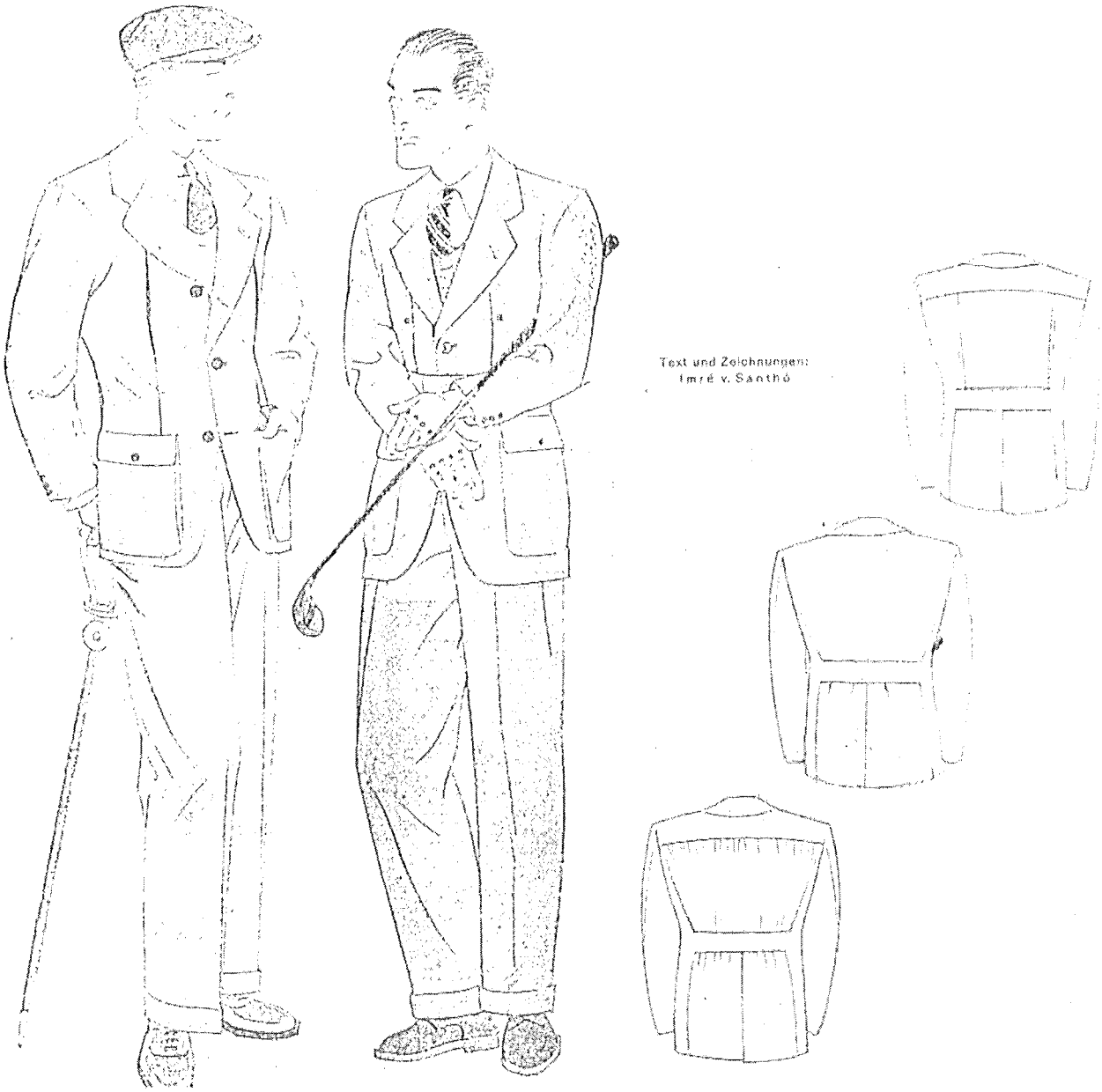
Abb. 38
Zeitschrift für Textilwirtschaft - Deutsche Konfektion Nr. 8/1929, S. 52.
Wilh. Aretz bestellte 1928 insgesamt 72 Meter.



Abb. 39
Zeitschrift für Textilwirtschaft - Deutsche Konfektion Nr. 15/1929, S. 10.
Fröhlich & Cie bestellte 1928 insgesamt 51,20 Meter.

Sportjoppe

Unser heutiger Artikel ist der Sportjoppe gewidmet. Diese wird meistens Norfolk genannt. Es ist eine Joppe, die zur grauen Flanellhose, aber auch zu Plusfours getragen wird. Man arbeitet diese Sportjoppe aus Tweed oder Jersey und verwendet alle kleingemusterten, unauffälligen Stoffe, am besten in sandfarbenen Tönen. Die Joppe oder Norfolkjacke wird für Jugendliche mit Gurt versehen. Typisch an ihr ist die senkrechte Brusttasche, welche in der Falte versteckt liegt. Ganz selbstverständlich sind die großaufgesetzten Taschen, in denen alles mögliche Platz findet und verstaut werden kann. Denn es handelt sich hier um eine Sportjoppe, und da ist immer alles elegant und richtig, was praktisch und zweckentsprechend ist. Es gibt verschiedene Rückenverarbeitungen, von denen wir einige in der Abbildung zeigen. Der Rücken ist immer mit Schlitz gearbeitet, weil die Jacke meist halb gefüttert ist, und man es durch den Schlitz vermeidet, daß die Joppe nach oben rutscht. Da man sich in der Sportjoppe ungehindert bewegen muß, ist es notwendig, den Rücken so weit wie möglich zu halten. Er hat daher eingebügelte Falten oder ist gezogen. Wenn die Sportjoppe ohne Ringsgurt gearbeitet ist, hat sie einen Riegel. Die Kombination von Sportjoppe mit anderfarbiger Hose ist absolut richtig und korrekt. Man trägt einen solchen Anzug zu allen sportlichen Gelegenheiten und sämtlichen Veranstaltungen, die sportlichen Charakter haben, selbst wenn man nur Zuschauer ist (Pferderennen ausgenommen). Völlig korrekt ist diese Zusammenstellung bei Golf, Autofahrten, Reisen und Wochenendausflügen.



Text und Zeichnungen:
Imré v. Santhó

Abb. 40 Zeitschrift für Textilwirtschaft - Deutsche Konfektion Nr. 52/1929, S. 30

Abb. 41, aus: Textil - Woche Nr. 14 (5. April 1929) S. 18.
Dazu heißt es im Erklärungstext: „Für Sport und Reise gibt es mancherlei neue Zusammenstellungen. Wir zeigen die kleidsamste und korrekte. Aus gemustertem Wollstoff ebenso wie aus Gabardine oder Flanell kann dieses Sportsakko angefertigt werden. Leinen oder Tweed - Plusfours werden dazu getragen oder die graue lange Flanellhose. -- Die Sportstrümpfe sollen keinerlei Musterungen aufweisen; sie werden uni aus feinster Kaschmirwolle hergestellt, vor allem in den hellsten beigefarbenen Tönen. -- Die Wäsche zum Sportanzug, zumeist Oxford oder Viyella, muß achtsam gewählt werden. Dazu gehört ein sehr tiefsitzender Kragen legeren Schnittes. Uni oder mild gemusterte Hemdenstoffe sind bevorzugt. -- Starkfarbige Foulardkrawatten und dazu gehörende Taschentücher werden gerne getragen." (ebd. S. 14)





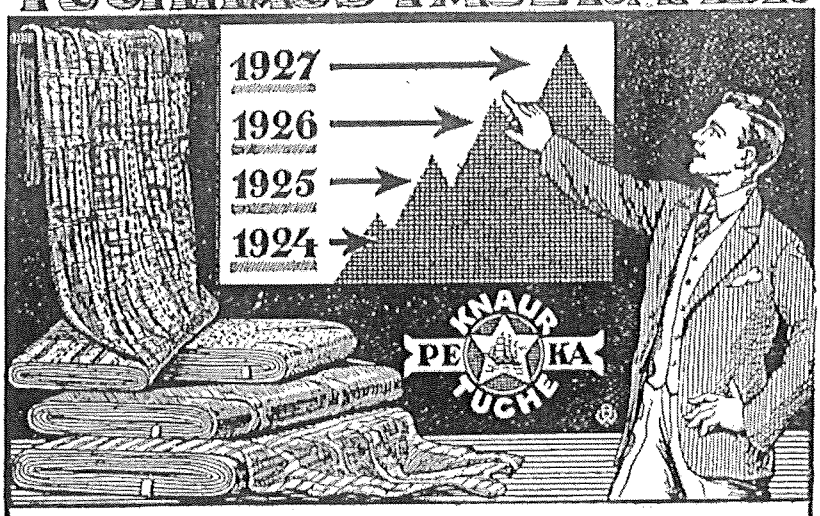
Abb. 42 Mitteilungsblatt des Westdeutschen Schneider - Innungs - Verbandes Sitz Köln 4/1926, S. 3.
Paul Knaur bestellte 1926 insgesamt 419,90 Meter.



Abb. 43 Mitteilungsblatt des Westdeutschen Schneider- und Schneiderinnen - Innungs - Verbandes Sitz Köln 3/1927 S. 5.
1927 bestellte die Firma insgesamt 306,10 Meter.

Abb. 44
Mitteilungsblatt des Westdeutschen Schneider - und Schneiderinnen - Innungs - Verbandes Sitz Köln 1/1928, S. 7.
Paul Knaur bestellte 1928 insgesamt 633,20 Meter für seine Geschäfte in Leipzig, Frankfurt a. M., Essen, Berlin und Hamburg.

TUCHHAUS PAUL KNAUR



Steigende Leistung!
Steigende Zahl meiner Abnehmer!
Der beste Beweis für die großen Vorzüge der

Peka-Muster-Kollektion

In ihrem Aufbau
ein lückenloser Führer durch die neue große deutsche Mode — ein Sortiment der leistungsfähigsten Fabrikate vom Besten bis zum Wohlfeilen;

In ihrer Auswahl
reichhaltig, nicht nur nach Zahl der Dessins, sondern — das Wesentlichere — in Abwechslung des Gebotenen. Mit vielen Meisterwerken deutscher Dessinierungskunst, deren alleiniges Bezugsrecht von Peka erworben worden ist.

In ihrer Aufmachung
geschmackvoll — einladend,
mit geschätzten Interpretationen für die modeunkundigen Verbraucher.

In ihrer Preisstellung
außerordentlich vorteilhaft, bei erkennbarer Einstellung auf den Grundsatz: „Kleiner Nutzen — großer Umsatz".

Die neue Musterkollektion erscheint Ende Juli 1928
Lassen Sie sich rechtzeitig für die Zuteilung vormerken,
da die verfügbaren Sortimente stets sehr schnell vergriffen sind.

Spezial-Haus größten Maßstabes für das Schneider-Gewerbe
Gegründet 1880 :: Eigene Großbetriebe für Großhandel und Großversand in:
Leipzig · Frankfurt a. M. · Hamburg · Berlin · Essen · Amsterdam

75 Jahre Tuchhaus Paul Knaur

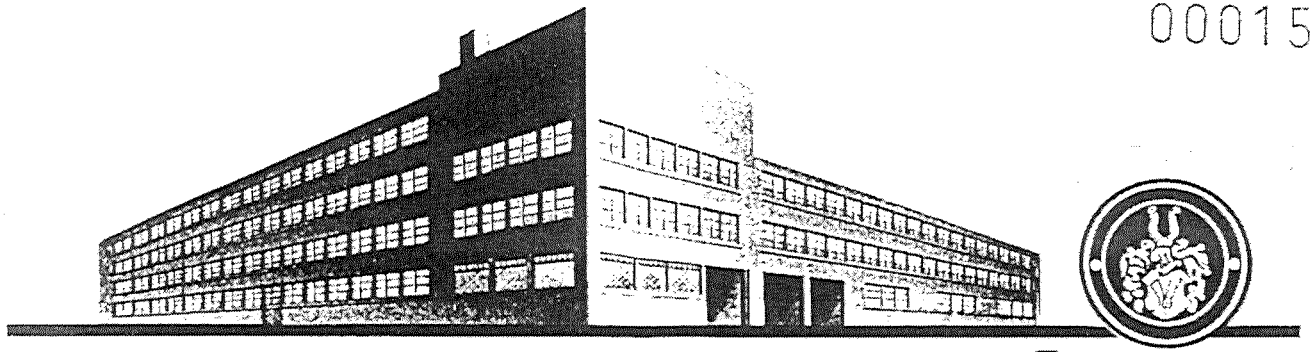
Am 31. August 1880 gründete Paul Knaur in Leipzig das Tuchhaus, das nun seit 75 Jahren seinen Namen trägt. Bis 1910 wurden Niederlassungen in Frankfurt, Hamburg, Berlin, Essen und Amsterdam gegründet. Alle diese Geschäfte wurden als selbständige Großversandhäuser geführt, die sämtliche Artikel — Oberstoffe, Futterstoffe und Schneidereibedarfsartikel — in vollem Umfang auf Lager hielten. Schwer waren die Opfer des ersten Weltkrieges, ungleich schwerer die des zweiten Weltkrieges. Waren schon im ersten Weltkrieg beide Söhne und damit die Nachfolger des Firmengründers gefallen, so war während des zweiten Weltkrieges außer dem persönlichen Verlust durch den Tod des Mitinhabers Walter Hotze die Zerstörung sämtlicher Niederlassungen und Warenvorräte des Hauses zu beklagen.

Unter scheinbar aussichtslosen Umständen machten sich, von Frankfurt als neuem Stammsitz aus, Heinz Schramm und Werner Lorenz, die Söhne von zwei Mitinhabern der Firma, an den Wiederaufbau. Heute hat das Tuchhaus Paul Knaur außer dem Stammsitz Frankfurt Filialen in Essen und Hamburg. Der Frankfurter Betrieb konnte bereits im Juni 1949 in ein modernes Haus in der Taunusstraße 40-42 verlegt werden.

Textil - Wirtschaft
Nr. 34 (25. August 1955)
S. 47

Abb. 45

000151



Textilmanufaktur Haagen-Wilhelm Schöpflin Haagen Baden

Fernschreiber: 077, 515
Fernsprech-Anschluß:
Amt Lörrach, Sammel-Nr. 34 52 - 34 54
Banken: Badische Bank, Filiale Freiburg i/Brsg.
Süddeutsche Bank A. G., Filiale Lörrach
Landeszentralbank - Giro-Konto Lörrach
Bezirkssparkasse Lörrach
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 5868

Firma
Ludwig Müller
Tuchfabrik

Kuchenheim/Rhld.

Ihr Zeichen:	Ihre Nachricht vom:	Unser Zeichen:	HAAGEN/BADEN
Betrifft: Artikel 6940		E.Kon.Bau/ik	den 29.9.55

Abb. 46 Briefkopf der Textilmanufaktur Haagen Wilhelm Schöpflin, aus FATM Fa 41.
Die Firma war 1955 der größte Kunde der Tuchfabrik.

Abb. 47 Textil - Wirtschaft
Nr. 31 (4. August 1955), S. 40
Lamparter bestellte 1955
insgesamt 314,50 Meter.

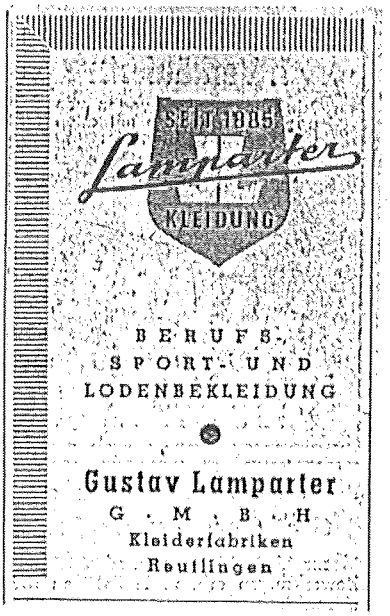


Abb. 48 Textil - Wirtschaft
Nr. 48 (1. Dezember 1955),
S. 22. Elschenbroich war
1955 drittgrößter Kunde.



Abb. 49 Textil - Wirtschaft Nr. 48 (1. Dezember 1955) S. 32.
Zimmermann bestellte 1955 insgesamt 29,80 Meter.



000066

PEITZ-
BEKLEIDUNG

Inhaber: A. & M. Mertens

Postscheckkonto: Frankfurt am Main 98550
Bankkonto: Kreissparkasse Langenlonsheim

LANGENLONSHEIM-NAHE
Hauptstraße 67 – Fernruf 301

den 5.7.54

An Firma
Lud.Müller
Tuchfabrik
Kuchenheim

Wir bitten Sie um einige Angaben über die Besonderheiten Ihrer Tuchqualtät 54611,die wir propagandistisch ausnutzen können.Der Sinn der Sache ist folgender.
Kurz nach dem wir in 2 Eisenbahner Zeitungen begonnen hatten Eisenbahnerhosen aus Ihrem Tuch anzupreisen,hat uns eine Konkurrenzfirma dieses nachgemacht,blieb aber im Preis soweit unter dem unserigen,daß wir nicht folgen konnten.Die Rückwirkung zu unseren Ungunsten blieb nicht aus.
Nach einer gewissen Zeit haben wir aber von mehreren bereit belieferten Kunden,Nachbestellungen erhalten.Daraus können wir nur schließen,daß wir diese K.zufrieden gestellt haben.
Den einmal beschrittenen Weg wollen wir konsequent weiter verfolgen.Zu diesem Zweck machen wir unsere Inserate größer und wirksamer und demzufolge besonders auf die Qualität hinweisen.Dazu gehört vornehmlich,daß wir auch das Tuch behandeln.
Wir wären Ihnen dankbar,wenn Sie uns diese Hinweise sofort besorgen würden.Für Ihre Bemühungen unseren Dank im Voraus

zeichnen hochachtend

Peitz-Bekleidung
Inh. A. & M. Mertens
Langenlonsheim
Hauptstr. 67 Ruf: 301

Abb. 50 Brief der Firma Peitz - Bekleidung an Müller, aus FATM Fa 39

Tab. 10 Dessins, die 1910 verkauft wurden

Dessinnr.	Artikelnr.	Bezeichnungen	Anzahl in m
46	-	Cheviot C I	25,80
145	-	Wetterloden	34,90
146	-	Wetterloden	55,70
245	-	Damenloden	29,40
299	-	Damen-,Eifel-,Wetterl., K.garn Cheviot, D.face F uni	113,75
301	-	Damen-,Eifel-, Wetterloden, Loden BL	882,30
302	-	Damen-, Eifel-, Wetterloden	1.552,72
303	-	Damen-, Eifel-, Wetterloden	713,00
311	-	Damen-, Eifel-, Wetterloden	327,86
323	-	D.-, E.-, W.loden, D. face (F), Cheviot C I (F), Chev. II	1.250,15
346	-	Wetterloden	69,90
351	-	Damenloden mel.	32,50
353	-	Damenloden, Wetterloden	34,00
364	-	Damen-, Eifel-, Wetterloden	853,76
479	-	Damen-, Eifel-, Wetterloden	500,06
480	-	Loden (319)	145,20
534	-	Eifelloden	0,53
541	-	Jagdloden II	32,10
601	-	Damenloden	67,50
613	-	Damenloden	34,60
628	-	Damenloden	52,60
638	-	Eifelloden	0,53
644	-	Damenloden	145,00
705	-	Damenloden	35,80
861	-	Homespun	5,50
1002	-	Damenloden, Eifelloden	375,46
1065	-	Cheviot II	24,00
1067	-	Cheviot II	37,90
1073	-	Cheviot II	88,90
1074	-	Cheviot II	33,50
1075	-	Cheviot II	27,40
1091	-	Cheviot Zwirn K	4,90
1109	-	Cheviot II	20,80
1113	-	Damenloden	35,50
1297	-	Cheviot C I	5,50
1977	-	Panama A.	39,00
1978	-	Panama A.	31,10
1997	-	Panama A.	9,00
2369	-	Damenloden uni (W 251)	237,60
2420	-	Double face F	192,55
2421	-	Double face F	172,70
2455	-	Double face F	237,60
2527	-	Double face F (bunt)	308,55
3000	-	Serie I Double face	15,00
3092	-	Serie I Double face	18,60
3121	-	Double face F bunt	24,90
3123	-	Double face F (bunt)	536,55
3125	-	Double face F bunt (M886)	109,30
3140	-	Tirtay, Cheviot Zwirn K	49,65
3146	-	Tirtay, Cheviot Zwirn K	17,75
3183	-	Double face F	314,00
3329	-	Double face 225	37,50
3544	430	-	24,60
3686	-	Tirtay, Cheviot Zwirn K	29,65
3767	446	-	14,50
3768	446	-	14,00
4238	476	-	154,00
4240	476	-	150,80

(Fortsetzung Tab. 10)

Dessinnr.	Artikelnr.	Bezeichnungen	Anzahl in m
4241	477	-	26,10
4242	477	-	99,90
4243	477	-	29,50
4244	477	-	27,30
4245	477	-	66,70
4246	477	-	55,60
4248	477	-	27,00
4351	-	Chevron	7,40
4359	-	Chevron 485	1,90
4362	483	-	53,20
4363	483	-	56,40
4365	483	-	54,70
4369	-	Cheviot	0,55
4370	-	Cheviot	0,55
4372	486	-	4,10
4380	-	Cheviot	0,55
4384	-	Cheviot	0,55
4409	487	-	174,80
4410	487	-	24,40
4411	487	-	20,00
4461	490	-	86,80
4474	-	Cheviot C I F	154,60
4503	493	-	32,10
4504	493	-	48,70
4505	493	-	99,50
4506	493	-	32,10
4781	-	Tirtay	3,20
4788	-	Cheviot Zwirn K	0,80
4789	-	Tirtay	46,80
4811	509	-	99,80
4812	509	-	87,05
4814	507	-	39,40
4815	-	Tirtay, Cheviot Zwirn K	851,40
4821	509	-	88,10
4862	513	-	6,10
4866	513	-	6,00
4873	-	Cheviot II	20,60
4876	513	-	8,00
4877	513	-	8,00
4880	-	Tirtay	1,60
4910	-	Double face 515	30,60
4918	-	Eifelloden	36,20
4919	516	-	237,50
4921	516	-	254,80
4924	516	-	49,40
4925	516	-	165,10
4972	-	Sommerloden	32,00
4982	-	Sommerloden	33,60
4983	-	Sommerloden	69,90
4984	-	Jagdloden II, Eifelloden	1.118,70
4985	-	Jagdloden II	108,35
4986	-	Jagdloden II	170,20
4987	-	Jagdloden II	47,90
4988	-	Jagdloden II	29,00
4991	-	Jagdloden II	29,25
4995	-	Jagdloden II	20,30
4997	-	Jagdloden II	21,70
4999	-	Cheviot II	73,10

(Fortsetzung Tab. 10)

Dessinnr.	Artikelnr.	Bezeichnungen	Anzahl in m
5001	-	Cheviot II	1,80
5004	-	Cheviot II	135,70
5006	521	-	157,50
5007	521	-	25,30
5008	521	-	59,80
5009	521	-	36,10
5020	-	Cheviot Zwirn K	0,80
5026	-	Jagdloden II	102,50
5040	525	-	24,20
5054	-	Jagdloden II	12,00
5056	493	-	33,70
5058	-	Jagdloden II	74,20
5065	529	-	30,20
5069	-	Cheviot Zwirn K	925,40
5070	-	Jagdloden II	79,50
5071	529	-	210,00
5073	529	-	212,30
5079	530	-	9,40
5080	530	-	26,90
5081	530	-	33,50
5082	530	-	27,70
5084	531	-	209,35
5085	531	-	12,10
5086	531	-	71,20
5087	531	-	290,75
5088	531	-	203,15
5091	532	-	1,70
5099	533	-	6,00
5107	531	Cheviot Zwirn K	505,75
5108	531	Cheviot Zwirn K	248,70
5109	535	Cheviot Zwirn K	407,70
5110	535	-	7,50
5140	538	-	17,40
5151	538	-	68,20
5152	538	-	58,90
5153	538	-	67,70
5167	542	-	26,20
5168	542	-	25,00
18148	-	Damenloden	18,00
20000	-	Eifelloden	35,10
-	476	-	100,30
-	414	-	105,20
-	-	Double face 221	159,80
-	-	Double face 511	167,10
-	483	-	110,90
-	495	-	103,90
301/302	-	Damenloden	71,80
blau	-	Tuch	7,00
bunt	-	Double face	11,10
graugrün	-	Tuch	2,70
hellblau	-	Damenloden	36,10
marine	-	Cheviot II marine	30,10
mgo	-	Tirtay	2,30
reseda	-	Damenloden (W 251)	64,30
schwarz	-	Jagdloden II, Wetterl., Double face F uni	181,70

Tab. 11 Dessins, die 1928 verkauft wurden

Dessinnr.	Artikelnr.	Bezeichnung	Anzahl in m
302	-	Loden S, Loden K, Loden RW	129,00
311	-	Loden K	2,35
323	-	Loden K	26,60
1002	-	Loden S, Loden K, Loden RW	109,60
5069	5069	-	54,00
5492	5492	-	18,40
5493	5492	-	77,80
5511	-	Loden RW	38,20
5570	-	Tirtay, Tirtay V	133,15
5572	-	Tirtay V, Loden RW	83,40
5612	-	Tirtay, Tirtay V	710,95
5613	-	Tirtay, Tirtay V	68,30
5642	-	Loden K	35,50
5668	-	Loden C	6,00
5751	-	Loden S	29,20
5752	-	Loden S	226,65
5753	-	Loden S	64,20
5755	-	Loden S	9,90
5779	-	Loden S	9,30
5810	-	Loden K	20,00
5867	-	Tirtay, Tirtay V	146,90
5870	5875	Cord, Tirtay?	119,00
5874	5875	Cord	49,80
5875	5875	Cord	87,20
5882	-	Loden S	62,90
5887	5875	Cord	35,00
5888	5875	Cord	29,90
5899	-	Tirtay	55,20
5900	-	Tirtay	24,20
5903	-	Tirtay	20,00
5911	5875	Cord	467,70
5929	5927	-	5,00
5930	5930	-	91,90
5932	5930	-	69,10
5933	5930	-	54,80
5934	5930	-	36,20
5935	5930	Tirtay, Tirtay S	65,50
5937	5930	-	20,00
5938	5930	-	17,00
5940	5927	-	73,90
5946	5927	-	54,70
5947	5927	-	5,80
5968	5968	-	16,20
5969	5968	-	41,30
5971	5968	Tirtay	208,50
5979	-	Tirtay V	10,00
5989	-	Loden RW	1.798,60
5990	5930	Tirtay	52,30
5991	5930	-	10,00
6010	-	Loden S	17,20
6024	-	Loden RW	60,90
6039	6039	-	15,00
6040	6039	-	38,50
6049	-	Loden D	22,60
6058	-	Woll-Cord	10,00
6059	-	Woll-Cord	57,40
6064	-	Woll-Cord	16,70
6079	6073	-	22,20
6082	6073	-	44,10

(Fortsetzung Tab. 11)

Dessinnr.	Artikelnr.	Bezeichnung	Anzahl in m
6083	6073	-	86,60
6084	-	Strichloden	32,90
6085	6085	-	39,20
6086	6085	-	37,90
6088	6085	-	132,15
6089	6085	Tirtay	117,75
6090	6085	Tirtay	134,20
6091	-	Tirtay	15,50
6092	6085	Tirtay	30,00
6094	6093	Cord 5875?	149,80
6100	6100	-	18,90
6109	6109	-	83,90
6110	6109	-	10,00
6111	6109	-	115,15
6113	6109	-	77,20
6114	6109	-	101,20
6115	6115	-	27,25
6116	6115	-	43,00
6118	6115	-	58,60
6125	-	Tirtay	23,20
6126	6134	Cord, Hosenstreifen	25,70
6132	-	Tirtay	10,00
6133	-	Loden D	11,00
6135	6134	Cord	11,70
6136	6134	Cord	41,30
6138	6134	Cord	15,42
6139	6134	Cord	257,85
6148	-	Loden D	519,49
6149	-	Loden D	4,20
6150	-	Loden D	43,30
6151	-	Loden D	22,50
6153	-	Woll-Loden	18,50
6155	-	-	1,20
6157	5875	Cord	21,30
6158	6093	-	12,10
6160	6093	-	6,00
6161	-	Woll-Cord	14,90
6162	6093	Cord 5875	21,25
6164	-	Tirtay V	24,70
6165	-	Tirtay V	10,00
6166	6164	Tirtay	33,20
6178	6175	-	27,60
6188	-	Sport V	25,00
6189	6073	-	14,80
6196	-	Hosenstreifen	9,80
6198	6100	-	19,45
6199	6100	-	10,00
6200	6200	-	667,25
6201	6200	-	560,05
6202	6200	-	286,55
6204	6200	-	34,50
6205	6205	-	152,70
6211	6205	-	377,65
6212	6200	-	297,90
6213	6200	-	391,80
6214	6200	-	47,10
6215	6200	Tirtay	322,85
6216	6200	-	51,40
6217	6200	-	89,05

(Fortsetzung Tab. 11)

Dessinnr.	Artikelnr.	Bezeichnung	Anzahl in m
6220	6218	-	10,00
6222	6222	-	209,60
6223	6222	-	122,40
6229	6200	-	200,60
6230	6200	-	236,30
6231	6222	-	121,90
6232	6222	Woll-Loden	109,10
6233	6222/6200	-	27,70
6234	6222	-	96,10
6235	6222	-	214,80
6236	6222/6200	-	34,00
6237	6237	-	98,05
6238	6237	-	20,00
6239	6239	Loden #	119,20
6240	6239	Loden S	175,70
6241	6239	Loden #	79,30
6253	-	Tuch, forstgrün	15,70
6271	41584	Cord	171,90
6272	41584	Cord	169,70
6274	41584	Cord	20,00
6275	41584	Cord	24,60
6276	41585	Cord	214,00
6277	41585	Cord	19,00
6279	41585	Cord	85,55
6289	587	-	16,10
6290	6285	-	11,90
6294	5492	-	20,30
6296	-	Tirtay V	18,30
6299	-	Loden S	22,70
6300	6115	-	27,25
6303	6303	-	103,85
6304	6303	-	111,80
6305	6303	-	117,75
6306	6303	-	21,10
6308	6303	-	274,65
6310	6239	-	15,60
6312	6311	-	10,00
6316	6311	-	37,20
6318	6318	-	20,20
6319	6318	-	199,70
6321	6318	-	14,20
6322	6318	-	20,00
6323	6222/6303	-	36,10
6326	6303	-	59,55
6328	-	Woll-Loden	80,70
6329	41584	Cord	33,40
6331	6318	-	144,40
6332	-	Woll-Loden	62,00
6333	-	Tirtay, Tirtay V	65,35
6334	-	Tirtay V	54,50
6335	6335	-	20,10
6336	6335	-	20,00
6342	6342	-	66,60
6343	6342	-	122,20
6344	6342	-	10,00
6345	6342	-	90,70
6346	6342	-	23,80
6347	6342	-	86,00
6348	6205	-	21,10

(Fortsetzung Tab. 11)

Dessinnr.	Artikelnr.	Bezeichnung	Anzahl in m
6349	5930	Tirtay	26,30
6350	5930	Tirtay, Tirtay V	113,20
6351	6318	-	5,00
6352	6318	-	30,00
6353	-	Tuch, forstgrün	38,60
6354	6085	-	20,00
6355	5927	-	11,80
6356	5927	V	10,00
6357	-	Tirtay	63,40
6358	-	Tirtay V	10,00
6359	6318	-	12,00
6360	6318	-	216,80
6361	6318	-	15,80
6363	-	Woll-Loden	59,60
6366	42426	Kammgarn-Cord	81,50
6367	-	Kammgarn-Cord	144,00
6368	6368	-	14,00
6369	6368	-	100,50
6371	6368	-	4,20
6373	-	Wip-Cord	88,00
6375	-	Wip-Cord	125,40
6377	-	Wip-Cord	25,90
6378	6100	-	6,50
6379	-	Wip-Cord	32,80
6386	6386	-	53,10
6390	6205	-	17,50
6391	-	Hosenstreifen	115,70
6399	-	Loden	13,50
6401	6401	-	35,10
6405	6401	-	22,70
6409	6405	-	12,70
6416	6410	-	11,00
6424	6401	-	8,00
6426	6405	-	81,30
6428	6405	-	8,70
6431	6401/5	-	39,40
6432	6401/5	-	46,80
6435	5927	-	1,20
6437	41584	Cord	16,00
6442	5968	-	6,00
6443	6200	-	69,70
6613	-	Tirtay	10,40
-	6318	-	6,00
-	-	Tirtay	92,45
-	6200/5492	-	61,35
blau	-	Tricot B I, B II, B I 42254	113,40
blau	-	Serge, 41101, 41098, 41099	146,40
blau	-	Melton, Melton 40752	214,30
braun	-	Tricot B I	16,20
dklgrün	-	Tricot B I 42254	40,80
dunkelblau	-	Serge, Melton	35,00
grau	-	Düffel	0,10
hellblau	-	Melton 40752	51,90
indigoblau	-	Serge	0,10
marengo	-	Serge, Serge 42380	63,20
marine	-	Melton 40752	73,00
mgo	-	Serge 38577, 42380, 39581,2855	233,90
schwarz	-	Tuch S, 40691, 41101, Strumpftricot	96,20

Tab. 12 Dessins, die 1955 verkauft wurden

Dessinnr.	Artikelnr.	Bezeichnung	Anzahl in m
6866	6866	-	111,90
6867	6866	-	25,90
6868	6866	-	40,30
6878	6866	-	158,80
6879	6866	-	569,40
6880	-	Hosenstreifen	36,50
6881	-	Hosenstreifen	1,30
6891	6891	-	59,90
6892	6891	-	11,70
6894	6891	-	100,05
6895	-	Woll-Loden	22,80
6896	-	Woll-Loden	142,90
6897	6891	-	51,15
6899	-	Woll-Loden	74,65
6900	-	Woll-Loden	217,80
6933	-	Strich-Loden	31,60
6934	-	Strich-Loden	10,00
6938	6938	-	36,55
6940	6940	-	5.557,27
6941	6940	-	212,46
6943	6940	-	31,40
6944	6940	Kammgarn reine Wolle	632,15
6945	6940	-	20,30
6946	6940	-	696,20
6949	6949	-	12,10
6950	6950	Cord	173,00
6951	6950	Cord	730,32
6953	6950	Cord	38,10
6954	6950	Cord	13,60
6956	-	Rips-Loden	93,00
6957	-	Rips-Loden	39,10
6960	-	Köper-Loden	87,00
6961	6938	-	113,70
6964	6940	Kammgarn reine Wolle	93,40
6965	-	Kammgarn reine Wolle	3,80
6966	6866	-	1,40
6967	-	Kammgarn reine Wolle	13,55
6968	-	Kammgarn reine Wolle	20,60
blau	-	Tuch B, 54611	45,60
blau	-	Melton, Strich-Serge	32,90
blau	-	Ski-Tricot	59,50
grau	-	Düffel 54531	62,20
grau	-	Strumpf-Tricot 55092	187,80
grün	-	Strumpf-Tricot	1,70
grünmeliert	-	Strumpf-Tricot	30,70
schwarz	-	Tuch B, 54611	140,86
schwarz	-	Strumpf-Tricot (mit Strich)	395,40
schwarz	-	Melton	27,20
schwarz	-	Kammgarn reine Wolle	11,40
schwarz	-	Düffel, Düffel 55852	73,50
schwarzgrau	-	Düffel 54531, 54350	733,90

Tab. 13 Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1910

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Aichlinger, Gebr.	Weiden	Konfektion f. Herren, Manufakturwaren	33,10
Alsberg, Geschw.	Koblenz	Konfektion f. Damen, Manuf. u. Modew.	23,60
Anderes, J. G.	St. Gallen		141,10
Apitzsch, Paul Nchf.	Frankfurt a. M.	Tuchversandgeschäft	83,90
Appel, Joh. Gg. jr.	Coburg	Konfektion f. Herren, Tuchhandlung	98,70
Bach, Isidor	München	Konf. f. Herren, Herrenkleiderfabrik	260,70
Baer, Bernhard	Berlin	Konfektion f. Herren	50,60
Balg, Theodor	Recklinghausen	Tuch- u. Maßgeschäft	28,30
Bensheim & Hermann	Frankfurt a. M.	Konfektion (f. Herren)	10,00
Blumenstetter, G.	Nürnberg	s. M. Schneider	
Bohrmann, Bernhard	Aschaffenburg	Konfektion f. Herren	7,00
Boländer, Wilh.	Karlsruhe	Manufaktur- u. Modewaren	74,60
Bounken, Richard	Hamburg	Exportgeschäft	291,20
Brand. Knabengard.fabrik	Brandenburg	Knabengarderobenfabrik	28,50
Braunschweig, Julius	Würzburg	Konfektion f. Herren	9,00
Breiting & Zwanziger	Würzburg	Tuchhandlung	6,50
Breuninger, E.	Stuttgart	Konf. f. Damen, Manuf. u. Modw. engros	1.144,00
Brinkmann, Joh. Christ.	Elberfeld	Tuch engros	44,40
Brühl & Schreiner	Mainz	Konfektion f. Damen	40,00
Chevalier, Hermann	Köln	Tuchhandlung engros	12,30
Chur, Joh. Friedr.	Schwäbisch Hall	Konfektion f. Damen, Manuf. u. Modew.	70,00
Cords, Gustav	Berlin	Damenkleiderstoffe, Manuf. u. Modew.	2.048,00
Cords, Gustav	Köln	Manufaktur- u. Modewaren	709,50
Daniels, Otto	Paderborn	Schneider	15,60
Dippe, Johannes	Bitterfeld		6,00
Dressler, Max	Dresden	Manufaktur- u. Modewaren	74,60
Ehrich, Albert	Berlin	Engros - Export	43,40
Einkaufs-Verb. "Norden"	Hamburg		28,60
Engel, Carl	Berlin	Tuchhandlung	108,80
Erlenbach, I.	Nürnberg	Manufaktur- u. Modewaren	36,10
Fey, Albrecht	Euskirchen		25,40
Flamme, Geschw.	Minden (Westf.)	Manufakturwaren	28,10
Flenker, J. H.	Hamburg		50,00
Fried, Emanuel	Frankfurt a. M.	Konf. f. Herren, Herrenausstattung	2,20
Fritsch & Co	Zürich	Versandhaus f. Sportbekleidung..	73,20
Gaydoul, Franz	Darmstadt	s. Stichel, Jean	"
Gérard, I. N.	Speyer	Konfektion f. Damen u. Herren	60,40
Gersteroph, J. H.	Wismar	Tuchhandlung engros	33,00
Goertz, P. M.	Aachen	Manufaktur- u. Modewaren	59,70
Graetz, Albert	Berlin	Konfektion f. Knaben, engros/Export	50,00
Gross, Gebr.	Frankfurt a. M.	s. Apitzsch, Paul	
Gundersheim, A.	Würzburg	Konfektion f. Herren, Tuchhandlung	113,90
Gutmann, Engelbert	Oberursel (Ffm)		47,90
Haas, Siegfried	Bensheim	Manufakturwaren	5,00
Haerer, Wilh.	Neubrandenburg	Manufaktur- u. Modewaren	20,00
Hahn, Gebr.	Mannheim	Konfektion f. Herren	72,30
Hammel, F.	Frankfurt a. M.	s. Langenbach, J. Nachf.	
Hanke & Kurtz	Stuttgart	Konfektion f. Damen, Manuf. u. Modew.	53,40
Haselhoff, H.	Dortmund	Herrenschneider	30,00
Hasselbeck, Gebr.	Kettwig v. d. Br.	Manufakturwaren ?	69,50
Helbling & Herrmann	Stuttgart	Konfektion f. Damen, Manuf. u. Modew.	208,20
Hellmann & Heyd	Mannheim	Manufaktur- u. Modewaren	66,70
Henel, Julius	Breslau	Konfektion f. Herren, Manuf. u. Modew.	307,10
Herzfelder, J. A.	Würzburg	Tuch en gros, Tuchhandlung	37,30
Herzog, C.	Euskirchen	Tuchhandlung, Agenturgeschäft	113,60

(Fortsetzung Tab. 13)

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Hess, Philipp	Darmstadt	Konfektion f. Herren	34,50
Hessenthaler, Max	Esslingen	Konfektion f. Herren	36,00
Hessert & Kieser	Karlsruhe	Manufaktur- u. Modewaren	120,90
Heymann, Welter & Co	Berlin	Kleiderstoffe engros	1.028,80
Hirsch, Adam	Sinzig a. Rh.	Konfektion, Manufaktur- u. Modewaren	21,30
Hirsch, Max	Berlin	Herrenkonfektion	27,00
Hirschberg & Co	München	Konfektion f. Damen, Manuf. u. Modew.	370,25
Hoegner & Comp.	Rosenheim	Manufaktur- u. Modewaren	20,00
Hoff, Gebr.	Frankfurt a. M.	Versandgeschäft	212,70
Hohlz(?), Adolf	Berlin	Herrenkonfektion	30,00
Ihlefeldt & Kramer	Quedlinburg	Manufakturwaren	24,40
Jacobsohn, H. & M.	Berlin	Konfektion f. Knaben, engros/Export	732,60
Joseph, Leopold	Mainz	Manufaktur- u. Modewaren	69,10
Kahn & Co	Stuttgart	Manufaktur- u. Modewaren engros	135,10
Karstadt, Rudolph	Hannover	Warenhaus	50,50
Karstadt, Rudolph	Braunschweig	Manufaktur- u. Modewaren	48,90
Kasten, Johannes	Berlin	Handelsvertreter	79,10
Kaufmann & Goldschmidt	Berlin	Konfektion f. Knaben, engros/Export	176,05
Konitzer & Co	Brandenburg	s. Brandenburger Knabengard. fabrik	
Korytowski, L.	Berlin	Herrenkonfektion	6,00
Langenbach, J. Nachf.	Frankfurt a. M.	Tuchversandgeschäft	40,80
Lax & Loewenstein	Berlin	Knaben- u. Kinderkonf., engros/Export	155,80
Levy, Gustav & Max Zweig	Berlin	Konfektion f. Herren	240,80
Ley, Carl	Euskirchen	Konfektion f. Herren	19,95
Leyser, H.	Berlin	Konfektion f. Knaben	168,10
Lindenberg, Carl	Helmstedt	Manufaktur- u. Modewaren	51,20
Lindlar, Peter jr.	Bergisch Gladbach	Bettflocken-Fabrik	41,60
Löffler, Walter	Elberfeld	s. Brinkmann, Joh. Christ.	
Lohmar, Jacob	Sinzig	Manufaktur- u. Modewaren	12,00
Lucian, C.	Berlin	Konfektion f. Knaben, engros/Export	10,00
Maier, Ferdinand	Frankfurt a. M.	Konfektion f. Herren	12,20
Markt, G. H.	Berlin	Konfektion f. Knaben, engros/Export	12,00
Mayer, Jacob	Landau (Pfalz)	Manufaktur- u. Modewaren	29,90
Mayerhofer, Michael	München	Herrenkleiderfabrik (engros/Export)	25,85
Mentzel, C. H.	Hamburg		240,50
Metzler & May	Frankfurt a. M.	Manufaktur- u. Modewaren	72,90
Meyer, Gustav	Berlin	Konfektion f. Knaben, engros/Export	8,30
Molling, M. & Co	Hannover	Konfektion f. Damen	199,10
Morgenstern, S.	Berlin	Konfektion f. Knaben	6,50
Morgenstern, S.	Frankfurt a. M.	Wäschefabrik, Wäschehandlung	3,20
Mundigl, A.	München		94,70
Münster, M. I.	Ahrweiler	Manufw., Damen- u. Herrenbekleidung	51,60
Neuner & Basch	München	Konfektion f. Damen	71,70
Nietzer, J.	Bonn	Tuch-u. Maßgeschäft	14,75
Obernauer, L. Nachf.	München	Konfektion f. Damen, Manufakturwaren	200,50
Oberndoerfer, Max	Fürth	Tuchhandlung engros	25,80
Oberndorfer & Bamberger	Fürth	Tuchhandlung engros	8,10
Obernzenner, Julius	Frankfurt a. M.	Manufaktur- u. Modewaren	57,50
Oppenheimer & Cie	Darmstadt	Konfektion f. Herren, Manuf. u. Modew.	5,00
Peek & Cloppenburg	Berlin	Konfektion f. Herren u. Kinder	135,70
Peters, H. Sohn	Celle	Manufaktur- u. Modewaren	24,60
Piening, Johannes	Hamburg-Eimsbüttel	Manufaktur- u. Modewaren	24,80
Pieper, F. A.	Braunschweig	Manufaktur- u. Modewaren	52,70
Polich, August	Leipzig	Konfektion f. Damen, Manuf. u. Modew.	168,70
Presch, Max & Cie	Berlin	Konfektion f. Knaben, engros/Export	88,10

(Fortsetzung Tab. 13)

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Raffauf, Jacob	Koblenz	Tuchhandlung	37,90
Ressl, F. A.	Landshut i. B.	Konfektion f. Damen	50,30
Richter, Paul & Cie	Berlin	Konfektion f. Knaben, engros/Export	4,45
Rocholl, Carl & Heise	Hannover	Manufaktur- u. Modewaren	135,10
Roell, Michael	Würzburg	Manufaktur- u. Modewaren	22,10
Roessler, C. B.	Frankfurt a. M.	Stoffe u. Konfektion	16,00
Rosenfelder, E. A. N.	München	Konf. f. Herren, Herrenkleiderfabrik	6,40
Rothschild, Louis	Hildesheim	Manufaktur- u. Modewaren	32,80
Röttgen & Ferber	Elberfeld	Konfektion f. Herren	31,00
Ruben, H. Nchf.	Berlin	Konfektion f. Knaben, engros/Export	80,40
Rudolph, Emil	Schwäbisch Gmünd	Manufaktur- u. Modewaren	104,70
Rühl, Adam	Darmstadt		10,10
Rummenhöller, C.	Elberfeld		58,00
Sachs, S.	Würzburg	Herrenkleiderfabrik (engros/Export)	75,30
Sachs, W. & L.	Berlin	Konfektion f. Kinder	6,60
Samson, Hermann	Leipzig	Manufaktur- u. Modewaren	1.197,50
Schalkenbach, N.	Trier	Konfektion f. Damen, Manuf. u. Modew.	69,00
Schlösser & von d. Nahmer	Elberfeld	Konfektion f. Herren, engros/Export	20,00
Schmieding, Hermann	Minden (Westf.)	s. Geschw. Flamme	
Schneider, M.	Nürnberg	Manufaktur- u. Modewaren	203,80
Schragenheim, Louis	Hannover	Tuch engros	21,50
Schulte, Pet.	Elberfeld	Manufaktur- u. Modewaren engros	28,10
Schulze, Fritz	München	Konf. f. Damen u. Herren, Loden engros	541,20
Schurig, Franz	Rostock	Manufaktur- u. Modewaren	63,80
Schwab & Schwarzschild	Berlin	Manufaktur- u. Modewaren engros	1.241,80
Schwartz, Hugo & Cie	Gelsenkirchen	Tuchhandlung, Uniformfabrik	2,70
Seiler, F. A.	Dessau	Tuchversand, Versand engros	2.345,60
Sons, A.	Bonn	Tuchhandlung	110,30
Stein, Ant.	Koblenz	Tuchhandlung, Schneiderbedarfsartikel	70,30
Stichel, Jean	Darmstadt	Manufaktur- u. Modewaren	20,10
Strasser, Karl	Euskirchen	Tuch u. Manufaktur	44,00
Stürmer, Gustav	Schweinfurt	Manufaktur- u. Modewaren	138,30
Täntzer, Otto	Altona	Konfektion f. Herren	82,10
Tappiser & Werner	Koblenz	Konfektion f. Damen, Manuf. u. Modew.	76,70
Tietz, Hermann	München	Warenhaus	71,00
Vogel, J. W. A.	Berlin	Tuchhandlung; auch Restehandlung	61,50
Vogt, Ed. Nachf.	Erfurt	Tuchhandlung	35,20
Wachter, Gebhard	Augsburg	Herren-Maß-Geschäft	20,20
Warnecke, Gebr.	Hannover	Tuchhandlung?	46,60
Wehr & Eickmeyer	Osnabrück	Manufaktur- u. Modewaren engros	394,40
Werner, Gebr.	Heidelberg	Tuchhandlung	28,90
Wertheim, Arthur	Kassel	Konfektion f. Damen, Manuf. u. Modew.	221,40
Wertheim, W. GmbH	Berlin	Warenhaus	64,70
Weyland, Edm.	Passau	Manufakturwaren	46,10
Will, Matthias	Aschaffenburg	Tuchhandlung	57,60
Wolf, Joseph	Wiesbaden	Manufaktur- u. Modewaren	46,80
Wolff, F. & Co	München	Konf. f. Herren, Herrenkleiderfabrik	156,00
Wollburg, Oskar	Berlin		80,90
Wollenberg, Max	Stettin	Konfektion f. Herren u. Kinder	1,80
Zapff, Wilhelm	Würzburg	Manufaktur- u. Modewaren	48,00
Zeeck, Eduard	Dessau	Konfektion f. Herren, Manuf. u. Modew.	45,50

Tab. 14 Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1928

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Adler, A.	Ipsheim	Manufakturwaren ?	135,90
Ambi-Budd Presswerk	Berlin	Karosseriefabrik	174,20
Angerer, Seb. Nchflg.	Laufen (Salzach)	Gemischtwaren	75,00
Antweiler, Josef	Düsseldorf	Tuchgroßhandlung	207,80
Appel, Franz Xaver	Landsberg (Lech)	Tuchversand	20,45
Aretz, Johann	Giesenkirchen	Kleiderfabrik, Tuche engros	112,40
Aretz, Wilh. GmbH	Wickrath /M. Gladb.	Kleiderfabrik	72,00
Arnold, Ferdinand	Hofheim	Kaufhaus, Konf. f. Herren, Manufakturw.	163,60
Baer, Edmund	Roth (Nürnberg)	Kleiderfabrik, Konfektion f. Herren	301,50
Bannert, Georg	Reinerz	Manufakturwaren	40,30
Barisch, Alois	Zülz (Ob.schl.)	Manufakturwaren	12,00
Becker, Felix	Nordkirchen /Mstr.	Manufakturwaren	15,00
Becker, Johannes	Szittkehmen	Manufakturwaren	20,00
Belschner, Paul	Windsheim	Manufaktur- u. Modewaren	147,00
Berg, Franz	Beckum (Westf.)	Manufakturwaren	20,00
Berkemeyer, H.	Methler (Kamen)		3,50
Bernheim, Carl	Regensburg	Kleiderfabrik	0,21
Biedermann & Hoster	M. Gladbach	Kleiderfabrik	0,30
Bielefelder Kleiderfab.	Bielefeld	Kleiderfabrik	39,10
Bildstein, Gebr.	Schweinfurt	Manufaktur- u. Modewaren	78,00
Bischoff, Friedrich	Frankfurt/M.	Manufaktur- u. Modewaren	104,10
Blömer, B. H.	Bonn	Konfektion f. Damen	68,00
Blumreiter, Franz	Pillkallen	Manufakturwaren	41,00
Boetzkes, Wilh.	Düren	Tuchversandgeschäft	58,00
Böhme, Gustav	Aachen	Tuchgroßhandlung	618,20
Bökenkamp, W. & Cie	Bielefeld	Tuchgroßhandlung	66,70
Brandhuber, M.	Fantenhausen /Nbay.		38,00
Braunagel, Wilh.	Karlsruhe	Manufaktur- u. Modewaren	42,70
Breuer, Carl	Neuss	Konfektion f. Damen	18,00
Broese, W.	Bonn		20,00
Brosowski, Friedrich	Mohrungen	Schneider	50,30
Buldt, Fritz	Cumehnen	Gemischtwaren	20,00
Busch, Johannes	Marburg	Manufaktur- u. Modewaren	30,20
Clemens, Ludwig oH.	Dortmund	Manufaktur- u. Modewaren	45,00
Cohen & Schlecht	M. Gladbach	Kleiderfabrik	47,80
Cohen, Jos.	Ahaus (Westf.)	Manufakturwaren	29,60
Daber, August	Rheydt	Manufakturwarengroßhandlung	10,60
Danne, Wilh.	Oelinghausen /Westf	Schneider	31,00
Daschner, F.	Gunzenhausen	Konfektion f. Herren	27,20
Demmel, August	Schrobenhausen	Schneider	23,20
Denne, Heinrich	Haltern (Westf.)		11,80
Deters, Willi	Kettenkamp	Manuf.-, Konfektions- u. Kolonialwaren	10,00
Diem, Fritz	Ortenburg	Manufakturwaren, Putz- u. Modewaren	60,00
Dördelmann, Heinrich	Olfen (Westf.)	Schneider	3,10
Dörfer, Otto	Gerdauen	Manufakturwaren	6,30
Dorr, Tilmann	Düren	Bürobedarfsartikel	9,00
Dreher, Philipp Nchflg.	Biebrich	Manufaktur- u. Modewaren	30,00
Dumschat, Gustav	Lasdehnen	Manufakturwaren	19,40
Ebeling, M.	Biebrich	s. Dreher, Philipp Nachf.	
Eck, Bernhard	Kulmbach	Manufakturwaren	41,80
Eckert, Wilh. F.	Nürnberg		10,00
Eichenwald, S.	Coesfeld		11,90
Eichhorn-Moseler	Wittlich (Mosel)	Konfektion f. Herren	87,90
Einkaufs- u. Wertgen.	Dortmund		133,10
Einkaufshaus, Das	Köln		5,49
Elfering, B.	Wessum (Westf.)	Manufaktur- u. Modew., Kolonialwaren	59,50

(Fortsetzung Tab. 14)

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Elkan, J.	Wesel	Konfektion f. Damen u. Herren	53,50
Ellbaum, M. Nchflg.	Memel		60,30
Elsing, Heinrich	Gescher (Westf.)	Manufaktur- u. Modewaren	12,80
Endert, Rudolf van	Neuss	Textilgroßhandlung, Manuf. u. Modew.	63,20
Endres, Peter	Bitburg	Manufaktur- u. Modewaren	32,80
Engelhardt, A. Nchflg.	Goldap	Konfektion	48,30
Erlei, Wilh.	Dinker (Westf.)	Manufakturwaren, Gemischtwaren	14,10
Esau, Heinrich	Elbing	Manufakturwaren	156,40
Fabra, Eduard	Geseke (Westf.)	Manufakturwaren	11,30
Fichtelberger, Alb. Nf	Hersbruck	Manufakturwaren	40,00
Fliesswasser, A.	Rostock		91,20
Frank, Isaak	Wittlich	Tuchhandlung	91,40
Frenczkowski, F.	Lautern (SOpr.)	Manufakturwaren	19,90
Frentzen & Cie	M. Gladbach	Kleiderfabrik	1,04
Frenzkowski, Paul	Passenheim	Manufakturwaren	18,00
Frey, Lorenz	Leiterhofen (Augsb)		6,25
Friedberger, Jos.	München		42,20
Fröhlich, Cie	M. Gladbach	Kleiderfabrik	51,20
Geiselmann, Karl	Rottweil (Neckar)		318,45
Geisser & Manger	Zusmarshausen	Textilwaren	20,80
Gesekus, Ernst	Buddern	Manufakturwaren	56,10
Giese, Hermann	Polsum (Westf.)	Schneider	60,55
Göbel, Ludwig, Kaufhaus	Hammelburg	Manufaktur- u. Modewaren	108,30
Göpfert, Julius	Nürnberg		57,30
Gottschalk, Gebr.	Wickede-Asseln	Manufakturwaren	43,30
Götz, Karl	Schwabach		8,90
Gradmann, J.	Ichenhausen	diverse Konfektion	145,70
Graw, Bruno	Darkehmen		60,70
Grindler, Fritz	Breslau	Damengarderobe, Konfektion	29,10
Grosseschmidt, Clem.	Neuss a. Rh.	Konfektion f. Damen	30,80
Grünhut, S.	Lichtenfels (Ofr.)	Manufakturwaren	104,20
Grünpeter, J.	Rosenberg	Manufakturwaren	76,90
Güthert, Otto	Langensalza	Konfektion f. Herren	46,00
Halcour, Jakob	Wesel	Herrenschneider	5,60
Hambitzer, E.	Köln-Mülheim	Tuchhandlung	125,00
Hammon, Heinrich	Ingolstadt		14,10
Hannes, Leopold	Zwiesel	Manufakturwaren	135,00
Haspelmann, H.	Börninghausen /Lüb.		28,70
Haug, Geschw.	Biberbach	Gemischtwaren	69,70
Havermann, Heinrich	Alt-Oer (Recklingh)	Schneider	10,00
Heimsath-Hundorf, W.	Laer (Osnabrück)	Manufakturwaren	15,00
Hein, Georg	Darmstadt	Manufaktur- u. Modewaren	19,30
Heinecke & Klaproth	Hannover	Baumwoll- u. Leinenwaren-Großhandel	239,50
Heinz, Hans	Unter-Steinach	Webwarengroßhandlung ?	69,20
Heisterkamp, Heinr.	Rheydt	Kleiderfabrik, Konfektion f. Herren	59,40
Helder & Cie	M. Gladbach	Kleiderfabrik	254,20
Hellwich, Otto	Skaisgirren	Manufakturwaren	10,30
Hermann, Hans	München		0,64
Hermann, Theodor	Sagan	Tuchversand	30,30
Herz, Brüder	Schopfloch/D.bühl	Manufakturwaren - Großhandlung	165,00
Hilper, Erich	Lasdehnen		13,40
Hilper, Heinrich	Lasdehnen		10,00
Hiltermann, Gustav	Füchtorf /Warendf.	Manufakturwaren, Kolonialwaren	20,00
Hirschmann, Karl	Mainz		4,30
Hoeckrich, Moritz	Karkeln	Gasthof	20,00
Hoenig, Arnold	Aachen	Manufaktur- u. Modewaren(großhandel)	43,60

(Fortsetzung Tab. 14)

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Hoerner, A. B.	Altona (Elbe)		34,50
Hoffmann, Carl	Unruhstadt	Konfektion f. Herren, Schneider	29,30
Hoffmann, Georg Wilh.	Schweinfurt	Manufaktur- u. Modewaren	110,50
Hoffmann, Otto	Hof	Tuchhandlung	10,00
Homann, Alfons	Werne (Münster)	Manufakturwaren	39,10
Homann, Theodor	Pelkum (Westf.)	Kaufhaus, Manufakturwaren	20,90
Horn, August	Neudrossenfeld /Ofr.	Manufakturwaren	29,90
Hülster, Gebr.	Siegburg	Manufaktur- u. Modewaren	95,70
Hüser, Bernhard	Alstedde (Lünen)	Schneider	5,00
Immler, Gebhard	Lindenberg /Allgäu	Konfektion f. Herren	191,90
Isaac, Gebr.	Saugen (Memel)		86,50
Jacobsohn, V. M.	Liebstadt	Manufakturwaren	20,10
Jansen & Höhfeld	Lünen (Lippe)	Tuchgroßhandlung	28,20
Jaumann, Hans	Oettingen	Manufaktur- u. Modewaren	70,00
Jaumann, J. A.	Oettingen	Manufaktur- u. Modewaren	42,40
Jordan, Geschw.	Dinkelsbühl	Manufakturwaren	31,70
Jördens, August	Hannover	Uniformenfabrik	2,50
Josef & Meyer	Wittlich	Konfektion f. Herren	21,90
Kaestle, Andreas	Leutkirch (Allgäu)	Konfektion ?	40,00
Kallerhoff, Heinr.	Welver (Westf.)		10,00
Kalter, Jacob	München	Konfektion f. Herren u. Kinder	10,00
Kasberg, Heinrich	Bork (Westf.)	Schneider	7,90
Katzenstein, Julius & Cie	M. Gladbach	Kleiderfabrik	11,30
Kemper, Heinr.; Tuchhaus	Trier	Tuchhandlung	135,80
Kessler & Strauss	Aschaffenburg	Kleiderfabrik	0,40
Keuchel, Leo	Wormditt	Manufakturwaren	65,90
Klau & Sichel	Würzburg	Tuchgroßhandlung	10,00
Klug, Konrad	Bonn		10,00
Knaur, Paul, Tuchhaus	Leipzig	Tuchgroßhandlung	244,30
Knaur, Paul, Tuchhaus	Frankfurt a. M.	Tuchversandgeschäft	212,50
Knaur, Paul, Tuchhaus	Berlin	Tuchgroßhandlung	79,10
Knaur, Paul, Tuchhaus	Essen	Tuchgroßhandlung	58,80
Knaur, Paul, Tuchhaus	Hamburg	Tuchgroßhandlung	38,50
Knepper, F. W.	Bielefeld	Kleiderstoffe	17,65
Koch, Ferd.	Borken (Westf.)		9,00
Koch, Norbert	Niedersfeld (Westf.)	Manufakturwaren	31,60
Kohnke, Robert	Gr. Rominten	Manufakturwaren	10,00
Kolwes & Kesting	Bünde (Westf.)		70,10
Koppe, Arthur	Koblenz	Schneiderbedarfsartikel	21,80
Korfmacher, Hermann	Enniger (Westf.)	Schneider?	9,30
Koschorrek, Georg	Wartenburg	Manufakturwaren	10,00
Krempelsetzer, Josef	Mühldorf (Inn)	Gemischtwaren	18,50
Kreuch, Wilh. GmbH	Bielefeld		1,20
Kreuels, Wilhelm	Bielefeld	s. Bielefelder Kleiderfabrik	
Kriegsbeschäd. Werkstatt	Königsberg		50,50
Kruppa, Rudolf	Oppeln	Manufaktur- u. Modewaren	23,10
Küchel, Heinrich	Köln	Manufaktur- u. Modewarengroßhandlung	42,90
Kudrzicki, Victor	Mierunsken	Manufakturwaren, Kolonialwaren	12,60
Kuppermann, D.	Labiau	Manufakturwaren	23,00
Kurz, Josef	Nürnberg		22,50
Lang, Hermann	Nördlingen	Konfektion f. Herren	73,10
Langhanki, Konrad	Frauenburg	Manufakturwaren	20,60
Lehmann, A.	Neuss	Konfektion f. Herren	4,80
Lehnard, Anton	Limburg (Lahn)	Konfektion f. Herren	52,30
Leipheimer & Mende	Karlsruhe	Manufaktur- u. Modewaren	68,80
Lenuweit, Fritz	Skaisgirren	Manufakturwaren	21,80

(Fortsetzung Tab. 14)

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Lerner, J. M.	Bernkastel-Cues		18,20
Less, Max	Frauenburg	Manufakturwaren	30,00
Levy, Albert	Gerolstein	Konfektion f. Herren	10,00
Levy, L.	Herbern (Westf.)	Manufakturwaren	9,30
Lewin, Herm.	Gilgenburg	Manufakturwaren	10,00
Lichtenstädter, J.	Markt-Schneittach		39,80
Liedke, Emil Nchflg.	Lappienen		28,50
Limbach, Heinrich	Aachen	Tuchgroßhandlung	31,00
Lindgens, Rudolf	Jüchen (Rhld.)	Kleiderfabrik	194,25
Löhning, Franz	Rheda (Bez. Minden)	Manufakturwaren	20,00
Löwenstein, S. Wwe	Mainz	Konfektion f. Herren	25,25
Lustig, Carl	Hannover	Textilwarengroßhandlung	36,40
Maier, Leopold jr.	Ichenhausen	diverse Konfektion	16,50
Mann, Albert	Mainz	Kleiderfabrik	118,20
Mann, Hugo	Tilsit	Manufaktur- u. Modewaren	48,20
Markus, Leopold	Lohr a. Main	diverse Konfektion	41,20
Marte, Georg	Grönenbach /Allgäu	Konfektion f. Herren	80,70
Marx, Arthur	Würzburg	Textilwarengroßhandlung	133,50
Marx, Emil	Mittelsinn (Ufr.)	Manufakturwaren ?	44,40
Mattissohn, H.	Bamberg	Manufaktur- u. Modewaren	36,60
Meesmann & Cie GmbH	Dortmund	Tuchgroßhandlung	4,40
Meinschäfer, Ferdinand	Melbrich /Anröchte		5,00
Merel, Emanuel	Bamberg	Wäschehandlung	20,00
Merten, Franz	Ascheberg (Westf.)	Manufaktur- u. Modewaren	17,80
Meyer & Brugger	Kempten /Allgäu		43,80
Meyer, Leonhard	Marktbreit	Manufakturwaren	23,10
Mitterer, Josef	Wasserburg	Schneider	40,00
Möller, Aug.	Haltern (Westf.)	Schneider ?	20,00
Möller, Heinrich	Bockum b. Datteln		30,00
Möller, Heinrich	Oberaden	s. Möller, Bockum b. Datteln	
Mosebach, Carl	Frankfurt a. M.		80,50
Moser, Otto	Neuburg /Donau	Konfektion f. Herren	125,90
Muggendorfer, Joh.	Grafenau	Manufakturwaren	37,00
Muhl, Heinr.	Langendreer /Westf.		10,00
Mulzer, Josef	Rosenheim	Manufakturwaren	18,40
Munter, J.	Neidenburg	Manufakturwaren	15,90
Neuking, Heinrich	Godesberg	Tuchgroßhandlung	61,40
Neumann & Mendel	M. Gladbach	Kleiderfabrik	198,50
Nickel, Waldemar	Alt-Ukta	Manufakturwaren	21,90
Nitsch, Otto	Marggrabowa	Manufakturwaren	40,30
Noé & Schulze GmbH	Koblenz	Tuchhandlung, Schneider f. Herren	6,40
Noppeney, Mathieu	Aachen	Tuchgroßhandlung	42,90
Nussbaum, Simon	Hammelburg	Manufaktur- u. Modewaren	9,50
Ohler, Carl	Boppard	Konfektion f. Herren	20,00
Orlowitz, A.	Lötzen		30,90
Osterwald, Carl A.	Barsinghausen	diverse Konfektion	12,00
Ostwald, Max	Szittkehmen	Tuch-, Manufaktur-, Konfektionswaren	83,70
Pahr, Richard	Karlsruhe	Arbeiterbekleidungsfabrik	347,60
Palfner, Hermann	Pillkallen	Manufakturwaren	53,70
Parieser, David	Skaisgirren	Manufakturwaren	9,00
Pauls, Hermann	Elbing	Kaufhaus, Manufakturwaren	204,50
Pelman, Peter	Bonn	Tuchhandlg, Manufakturw., Maßanfert.	56,30
Pelzer, Albert	Bitburg	Manufaktur- u. Modewaren	37,60
Pieper, H.	Olfen (Westf.)	Schneider	31,40
Pleuser, Willy	Hagen (Westf.)	Tuchgroßhandlung	0,10
Ploetz, Theodor	Freystadt (Westpr.)	Manufakturwaren	45,50

(Fortsetzung Tab. 14)

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Pollhorn, Paul	Rosenberg	Manufakturwaren	26,60
Poluda, Gustav	Deygallen		22,60
Prahm, Nicolaus	Süderbrarup	Konfektion f. Damen	32,90
Prott, Josef	Rapen (Westf.)	Schneider	10,00
Raffauf, Jacob	Koblenz	Tuchgroßhandlung	374,65
Rascher, Chr.	St. Vit (Wiedenbr.)	Schneider	73,10
Reichert, August	Schillingstadt	Schneider	2,40
Renken, Fr.	Dötlingen /Oldenbg.	Gemischtwaren	12,20
Reulein, Wilh.	Dinkelsbühl	Manufakturwaren	28,50
Richter, J. G.	Münchberg (Ofr.)	Manufakturwaren	20,00
Riewer, Gustav	Walterkehmen	Gemischtwaren	20,10
Rindermann, Ludwig	Hamm (Westf.)	Manufaktur- u. Modewaren	20,00
Ring, Albert	Nürnberg	Manufakturwaren	111,20
Rips, B.	Seppenrade (Westf.)	Schneider	10,00
Roeder, J. jr.	Ansbach	Manufakturwaren	29,60
Roland, Heinrich	Holtum (Westf.)		16,00
Rosen, Hermann	Aachen		569,70
Rosenberg, Emil	Mainz		13,25
Rosendorff, Oscar	Gartz (Oder)	Manufakturwaren, Schuhwaren	12,00
Rosenthal, Carl	Bad-Kissingen	Manufakturwaren	11,00
Schaar, Louis	Kraupischken	Manufakturwaren	10,00
Schäfer, H.	Olfen (Westf.)	Schneider	10,00
Schafgans & Cie	Bonn	Tuchgroßhandlung	202,80
Schatka, Richard	Guttentag	Konfektion f. Damen u. Herren	23,70
Scheffler, I. O.	Wehlau	Schneider ?	13,70
Schellberg, Jos.	Uckerath (Hennef)	Manufakturwaren	38,00
Schippers, Karl	Rheydt	Kleiderfabrik, Manufakturwaren	28,60
Schlochauer, D.	Alt-Ukta (Opr.)	Manufakturwaren	33,40
Schmidt, A. Nchflg	Mikultschütz	Konfektion f. Herren	41,40
Schmidt, E. M.	Aweyden	Manufakturwaren	73,80
Schmidt, Ernst	Datteln (Westf.)		12,00
Schmies, Wilh.	Calle /Kr. Meschede	Manufakturw., Kolonial- u. Spezereiw.	23,80
Schmitz, Fritz	Viersen (Rhld.)	Manufakturwaren	1,15
Schmitz, Hugo	Köln	Herrenschneider	40,85
Schneider, Erh.	Berneck /Fichtelgeb.	Webwarenfabrik	20,00
Schneider, M.	Konstanz	Manufaktur- u. Modewaren	15,00
Schneller, Ernst	Eydtkuhnen	Manufakturwaren	20,10
Schöning, Heinrich	Versmold	Manufaktur- u. Modewaren, Schneider	48,20
Schönwalter, M.	Ellingen	Textilwaren	334,10
Schulz, Hermann	Tilsit	Manufaktur- u. Modewaren	10,20
Schürmann, Franz	Vinnum (Olfen)	Schneider	4,70
Schwarzenberger, S.	Heidingsfeld	Manufakturwaren	30,00
Schweinberger, Arthur	Schirwindt	Manufakturwaren ?	95,60
Schwenger, Friedr.	Harburg /Schwaben	Kaufhaus, Manufakturwaren	11,20
Schwenke, Bernh.	Lüdinghausen /Westf	Schneider	11,50
Schwöppe, Johann	Laer (Osnabrück)	Manufwaren? Schneider?	11,90
Seibel, August	Kirchberg /Hunsr.	Manufakturwaren	72,70
Seitz, Anton	Dillingen	Kaufhaus	35,50
Selig & Rosenbach	Königshofen /Grabf.	Manufakturwaren	51,60
Siemer, August	Wüsten (Lippe)	Manufakturwaren	11,90
Sieper, Hugo	Düren	Tuchgroßhandlung	89,10
Silberberg, G.	Dortmund	Tuchgroßhandlung	1.372,30
Silbermann, Lazarus	Bamberg	Manuf. u. Modewaren, Tuchhandlung	23,80
Simson & Cie	M. Gladbach	Kleiderfabrik	1,15
Sommer, M.	Wittlich	Tuchhandlung	39,30
Stadler, Alfons	Wallersdorf	Gemischtwaren	19,50

(Fortsetzung Tab. 14)

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Stadler, Franz	Dingolfing	Schneider	19,00
Stark, N. & Cie	Bamberg	Tuchhandlung	90,25
Stedefeld, Oscar	Elbing	Manufakturwaren	20,00
Stein, Salomon gen. Siegfr.	Bonn	Konfektion f. Herren	58,50
Steinberg, Max	Brenken (Westf.)	Manufakturwaren, Gemischtwaren	40,10
Steinwallner, Emil Nf.	Tilsit	Manufaktur- u. Modewaren	10,00
Stoll, Gebr.	Plauten		52,35
Stolz, Johann	Simbach (Inn)	Manufakturwaren	50,20
Stratmann, H.	Herbern (Westf.)		19,90
Stratmann, Hugo	Lippstadt		10,00
Strauss, S. & Cie	Aschaffenburg	Kleiderfabrik	0,36
Strootmann	Lippstadt	s. Stratmann	
Teigeler, Georg	Massen	Schneider	21,30
Thiel, Walter	Kiel	Tuchgroßhandlung	101,15
Thiemeier, Josef	Westernkotten /Wf.	Schneider	10,00
Tiesler, Robert	Siegburg	Konfektion f. Herren	4,80
Tietz, Hermann	München	Warenhaus	65,50
Tillmann, Wilh.	Hilden (Rhld.)		286,40
Tophinke, Conrad	Neubeckum	Schneider	7,00
Trebing, Reinh.	Berka (Werra)	Manufakturwaren	20,00
Trummel, L. GmbH	Aachen	Manufaktur- u. Modewarengroßhandlung	93,70
Tuch- & Futterstoff AG	Mainz		2,40
Vits, Hermann GmbH	Rheydt	Kleiderfabrik	340,40
Vohs & Cie	Siegburg	Konfektion f. Herren	132,70
Weerth, Gebr. AG	Berlin	Herrenkonfektion, Sattlereibedarf?	1,00
Weiers, W. & Cie	Rheydt	Kleiderfabrik	6,70
Weil, David	Mainz		1,20
Weinberg, B.	Emlichheim /Hann.	Manufakturwaren	14,00
Wenskus, Otto	Pakallnischken		24,30
Werner, Paul	Hamburg		0,10
Werthmann, Theod. Söhne	Neheim (Ruhr)		39,00
Weyer, C. A. & Cie	M. Gladbach	Kleiderfabrik	35,20
Weyland, Edmund	Passau	Manufaktur- u. Modewaren	72,60
Wimmer, Felix	Simbach b. Landau	Kaufhaus, Manufaktur-, Kolonialwaren	62,50
Windel, Hermann	Rinteln (Weser)	Futterstoffe	254,20
Winkelmann, H.	Oer (Recklinghaus.)	Schneider	2,80
Wirtz, Wilhelm	Garzweiler	Schneider	14,00
Witt & Dörfer	Gumbinnen	Manufaktur- u. Modewaren	157,40
Witte, Wilhelm	Bünde (Westf.)		5,00
Wittke, Otto	Pr. Eylau	Manufakturwaren	12,70
Wolf, August	Brechten	Schneider	10,00
Wunderlich, A. GmbH	Köslin	Manufaktur- u. Modewaren	2,50
Zapf, Anton	Nordendorf /D.wörth	Gemischtwaren	33,70
Zaun, J.	Nordhausen		42,90
Zeimann, S. AG	Frankfurt a.M.	Manufaktur- u. Modewaren	55,60
Zeller, Gebr.	Stadt-Brückenau	Manufaktur- u. Modewaren	19,00
Ziegelgänsberger, Albert	Nürnberg		65,50
Zimmerriemer, Ernst	Norkitten	Manufakturwaren	148,30
Zitzen, Johann	Rheydt	Kleiderfabrik	374,10

Tab. 15 Die Kunden der Tuchfabrik im Jahr 1955

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Altgott, Josef	Rheydt	Kleiderfabrik	198,00
Bähren & Essers	M. Gladbach	Kleiderfabrik	972,38
Ballinger, Franz	Schweinfurt	Textilwaren, Modehaus	71,60
Biedermann & Hoster	M. Gladbach	Kleiderfabrik	226,35
Borger, Heinrich	Hof	Stoffhandlung	47,10
Braunagel, Wilhelm	Karlsruhe	Stoffhandlung	6,30
Christ, Max KG	Wuppertal-Elberfeld	Herren- u. Knabenkleiderfabrik	3,75
Cloer, Wilhelm	M. Gladbach	Kleiderfabrik	70,90
Dittmann, Paul	Bonn	Maß- u. Uniformlieferungsschneiderei	204,00
Dörenkamp, Gebr.	Brück Krs. Erkelenz	Kleiderfabrik	34,60
Dormanns, Albert	M. Gladbach	Kleiderfabrik	385,70
Dunzendorfer, Richard	Garstedt /Bez. HH	Textilwaren	538,50
Elschenbroich, Gebr.	Rheydt	Kleiderfabrik	850,65
Emmerich, Johann	Marktheidenfeld		23,10
Erkens, Hugo	Mettmann		12,90
Fritz, Alberth jr.	Weiden		6,40
Gehlen, Alexander	Jülich - Selgersdorf	Bekleidung	32,00
Gerresheim & Lindgen(s)	Jüchen	Hosenspezialfabrik	738,50
Geschwendt, Hermann	Solingen - Wald		10,00
Giesers, A.	M. Gladbach	Herrenoberbekleidungshersteller	23,40
Giesgen, Johann	Kuchenheim		4,70
Gillessen, Heinrich	M. Gladbach	Herrenkleiderfabrik	1,40
Goldberg, G.	Rheydt	Herrenoberbekleidungshersteller	1,25
Götz, Karl	Schwabach	Schnittwaren - Konfektion	11,50
Grötsch, Karl	Tännesberg (Opf.)		38,70
Grützenbach, Willy	Siegburg	Maßkleidung	2,50
Gutt, Franz	Westheim b. Augsb.		8,60
Haug, Robert	Engstlatt /Balingen	Hosenfabrikation	38,60
Hermanns, August	M. Gladbach	Sportgeräte u. Bekleidung	33,40
Herpens, Heinrich	M. Gladbach	Kleiderfabrik	40,60
Hoffmann, Georg Wilhelm	Schweinfurt	Stoffgeschäft	11,50
Hofmann, Hans	Wernfeld	Textilversand - Kleiderfabrik	15,00
Holzinger, Ernst	Wemding	Textilhaus	27,30
Hosenkönig, J. Schneider	Bonn		32,80
Jaeger & Gellissen	M. Gladbach	Spezial - Hosenfabrik	57,30
Keimel, Hermann	Helmbrechts	Webwaren-Fabrikation	87,80
Knaur, Paul	Frankfurt a. M.	Tuchhaus	79,40
Knaur, Paul	Essen	Tuchhaus	39,20
Knepper, F. W.	Bielefeld	Tuchgroßhandlung	25,00
Köhler, Alfr. u. Friedrich	M. Gladbach	s. Sempell, E. & Co.	
Konrad, Wilhelm	Gemünden		12,10
Körfgen, F. A.	Hochneukirch	Kleiderfabrik	204,70
Krauss, Werner	M. Gladbach	Kleiderfabrik	78,35
Kremer, Paul	Altenkunstadt		13,50
Kübrich, Georg	Bamberg	Tuchgroßhandlung	142,30
Lamparter, Gustav GmbH	Reutlingen	Kleiderfabriken	314,50
Lauter, Oskar	Gräfenberg (Ofr.)	Textil - Haus	4,40
Lehnen & Co	M. Gladbach	Bekleidungshersteller	59,50
Liefke, Carl	Coburg	Modehaus	22,80
Ludwig, Eduard	Hofheim (Ufr.)		16,10
Marte, Georg KG	Grönenbach	Uniform- u. Kleiderfabrik	48,90
Mengel & Mengel	Wuppertal-Elberfeld	Kleiderfabrik, Knabenmode	40,40
Michelberger, Anton	Bad Wurzach		12,00
Moser & Göttlicher	Waldkraiburg (Obb.)	Bekleidungswerk	31,60
Müdder, Gertrud	M. Gladbach		12,10

(Fortsetzung Tab. 15)

Name	Ort	Art der Firma	Anzahl m
Muer, G. KG	Ahlen (Westf.)	Spezialgesch. f. Herren- u. Knabenbekl.	1,70
Mundorf, Albert	Krefeld	Tuchgroßhandlung u. Versand	2,40
Neundörffer, U. M. & Held	Würzburg	Tuchgroßversand	88,15
Nicklas, Alex	Ettenheim	Textilwaren - Konfektion	64,10
Odenkirchen, Stephan	M. Gladbach	Fabrik f. Industrie - Schutzkleidung	116,38
Peschen, Friedrich KG	Rheydt	Kleiderfabrik	106,00
Pfaff, Adolf	Elzach	Textilwaren	13,00
Plum, Heinrich	M. Gladbach		1,20
Possner, Georg	München	Kleiderfabrik	36,20
Priess, Heinrich	M. Gladbach	Kleiderfabrik	529,20
Probst, G.	Ansbach	s. Weigel, J. C.	
Quack, Adam KG	Rheydt	Kleiderfabrik	309,50
Reinartz, Gebr.	Holz b. Otzenrath	Kleiderfabrik	115,60
Reiß, Franz	Winsen-Luhe	Modewerkstatt f. Damen u. Herren,Stoffe	28,30
Reiter	Aschaffenburg	Tuchhaus	15,50
Rieger, Heinz	M. Gladbach		46,20
Roscher, Fritz KG	Rheydt	Kleiderfabrik	195,50
Rosen, Hermann	Aachen	Tuchgroßhandel	13,60
Rosenberger, Anton	M. Gladbach	Herren- u. Damenoberbekleidungsfabr.	37,80
Saffenreuther & Co	M. Gladbach	Kleiderfabrik	408,75
Saffenreuther & Lindgens	M. Gladbach		38,40
Schäfer & Co	Neuss	Textilgroßhandlung	2,50
Schedelbeck, Louis	Gestungshausen	Gemischtwaren, Textilwaren	10,70
Schelp, Willy	Gummersbach	Textilgroßhandlung	4,30
Schmitz & Weuthen	M. Gladbach	Kleiderfabrik?	345,90
Schmitz, J. W.	M. Gladbach	s. Bähren & Essers	
Schneider, Josef	Bonn	s. Hosenkönig	
Schönberger, Wilh.	Vohenstrauß (Opf.)	Hosenfabrik	214,70
Schöpflin, Wilh.	Haagen		1.167,00
Schultz, Georg Chr.	M. Gladbach	Bekleidungs - Industrie	20,35
Schweizer, Wilhelm	Bamberg	Tuchgroßhandlung	19,90
Sempell, E. & Co	M. Gladbach	Kleiderfabrik	411,70
Sodoge, Mathias	Bonn	Uniformen, Moden, Maßschneiderei	240,20
Sporthaus Hermanns	M. Gladbach		7,20
Statz & Co KG	Borschemich	Borschemicher Kleiderfabrik	58,96
Steiner, Heinrich	Köln-Ehrenfeld	Uniformfabrik	233,60
Tiesner & Goertzen	Bonn	Stoffhandlung?	21,00
Tremanns, Peter	Korschenbroich	Kleiderfabrik	33,80
Tüscher, Heinrich	Borschemich	Kleiderfabrik, Herrenbekleidung	69,95
Vander, Paul	Neersen	Kleiderwerke	414,10
Weigel, J. C.	Ansbach	Tuchhandlung	21,00
Weinmann, Eugen	Kulmbach	Tuchhandlung, Fertigkleidung	61,20
Weyermanns, Heinrich	M. Gladbach	s. Saffenreuther & Co	
Wirth, Nichol.	Kulmbach	Webwaren	20,00
Zander, Kaspar	Euskirchen	Textilwaren - Großhandlung	75,80
Zimmermann, Wilhelm	Jüchen	Kleiderfabrik	29,80
Zitzen, Johann	Rheydt	Kleiderfabrik	330,10
Zöllner & Hensberg	Wuppertal-Elberfeld	Herren- u. Burschenkleiderfabrik	2,60

Literaturverzeichnis

Bei Originalquellen und Literatur, aus denen Abbildungen entnommen wurden ist der Fundort und die Signatur angegeben.

Boehn, Max von, II ⁴1989. Die Mode. Bearb. v. Ingrid Loschek, Bd. 2: Eine Kulturgeschichte vom Barock bis zum Jugendstil, 4. überarb. Aufl. München

Brie, Bruno; Paul Schulze; Kurt Weinberg 1909. Kleidung und Wäsche in Herstellung und Handel, Leipzig (Wissenschaft und Bildung. Einzeldarstellungen aus allen Gebieten des Wissens, hg. v. Paul Herre, Nr. 24)

Cords, Gustav 1908. Haupt - Katalog Frühjahr / Sommer, Berlin, Köln [vorh. in Kunstbibliothek Berlin, Sign. Lipp Cm 19 m mtl. 1908]

Cords, Gustav 1924. 50 Jahre Gustav Cords, Modenhaus Berlin, Köln, 1874 - 1924. Die neue Preisliste für Frühjahr und Sommer 1924 [vorh. in RWWA Köln, Sign. XIVe 13592]

Dubrau, Max 1933. Praktische Webwarenkunde, Berlin

Fritzsche, Wera 1929. Die kollektive Lohnregelung in der Herrenkonfektion, München (zugl. München, Diss.)

Gramm, Ernst 1958. Textilwarenkunde. Band I: Spinnfaser, Garne, Stoffe, Bielefeld u. a

Hagemann, Werner 1955. Entwicklung der Bekleidungsindustrie in 25 Jahren als Voraussetzung ihrer heutigen Struktur, in: E. Melzer (Hg.), Die Bekleidungsindustrie, Darmstadt, S. 1 - 15

Hellmich, Kurt ⁴1957. ABC der Stoffkunde, 4. erw. Aufl. Düsseldorf

Henel, Julius 1906. Hauptkatalog, Breslau [vorh. in Kunstbibliothek Berlin, Sign. Lipp Cm 19 ᵇʳ mtl.]

Isaac, Erich 1926. Die Entwicklung der Bekleidungsindustrie im Handelskammerbezirk M.Gladbach nach dem Kriege bis zur Beendigung des passiven Widerstandes, Giessen (zugl. Giessen, Diss.)

Loschek, Ingrid ⁴1990. Mode im 20. Jahrhundert: eine Kulturgeschichte unserer Zeit, 4. durchges. u. aktualisierte Aufl., München

Ott, Anton 1915. Material- und Warenkunde über textile Rohstoffe und deren Verarbeitung, Bühl / Baden

Ott, Anton ⁴1929. Material- und Warenkunde für Bekleidung und Ausstattung, 4. Aufl., Bühl / Baden

Polich, August 1911. Die neuen Räume der französischen Abteilung, umgebaut von Anton Poessenbacher, München. Eröffnet am 23. September 1911, sowie einige der neusten Modeschöpfungen des Hauses August Polich, Leipzig [vorh. in Kunstbibliothek Berlin, Sign. Lipp Cm 21 bf kl]

Ranck, Max J. B.;Gerd Volke; Felix R. Paturi ^{4}1988. Mit dem Rad durch zwei Jahrhunderte. Das Fahrrad und seine Geschichte, 4. neubearb. Aufl. Stuttgart

Seidel, A. 1955. Die Herstellung der Strumpfdiagonale - Trikots, in: Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie 19/1955, S. 1252 - 1254

Thiel, Erika ^{8}1989. Geschichte des Kostüms: die europäische Mode von den Anfängen bis zur Gegenwart, 8. stark erw. u. neu gestaltete Aufl. Wilhelmshaven

Vatter, Arnold ^{3}1955. Textilkunde. II. Teil: Handelsbezeichnungen von Web- und Wirkwaren, 3. Aufl., Stuttgart 1955

Zeitschriften und Periodika

Adreßbuch der deutschen Textil- und Bekleidungsbetriebe: Industrie und Großhandel, Berlin 1.1950[?]

Deutsches Reichs - Adreßbuch für Industrie, Gewerbe und Handel. Gesamtausgabe, München, Berlin, Jg. 1910 und 26.1928

Dt. Konfektion: Zeitschrift für Textilwirtschaft. Deutsche Konfektion, Jg. 31.1929 [vorh. in UB Köln, Sign. XG 4963]

Gustav Cords' Frauen - Mode, Berlin, Jg. 9.1919 [vorh. in Kunstbibliothek Berlin, Sign. Lipp Zb 288 m]

Der Herr. Zeitschrift für elegante Herren - Moden, Jg. 1910 [nur noch zwei Farbtafeln vorh. in Kunstbibliothek Berlin, Sign. Lipp Zb 281,6 u. 8]

Illustrirte Frauenzeitung. Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt, Jg. 37.1910 [vorh. in Kunstbibliothek Berlin, Sign. Lipp Zb 149]

Mitteilungsblatt des Westdeutschen Schneider- und Schneiderinnen - Innungs - Verbandes Sitz Köln, Jg. 1.1926 - 3.1928 [vorh. in UB Köln, Sign. RHPER487-1/3.1926/28]

Textil - Wirtschaft, Jg. 1955 [vorh. in UB Köln, Sign. XG 1410]

Textil - Woche Manufakturist, Jg. 78.1955

Die Textil - Woche, Jg. 21.1929 [vorh. in UB Köln, Sign. XG 4940]

Quellen aus dem Archiv der Tuchfabrik Müller (= FATM)

Eingangsserien (Kundenkorrespondenz)
- Hl 5 - 9, Hl 11, Hl 13 von 1910
- Fa 32, Fa 33 von 1927
- Fa 36 - 41, Fa 63, Fa 64 von 1955

Musterbücher

Registerbuch Ko 33

Verkaufsbücher